

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis: durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die Post 5 M. 50 Pf. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Anzeige für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Ressorten die Zeitschriften für Wiesbaden 50 Pf., für auswärtige 1 M.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmte vorgezeichneten Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 447.

Verlags-Herausgeber No. 2052.

Sonntag, den 24. September.

Nebstitions-Herausgeber No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

An unsere Post-Abonnenten!

Um die erfahrungsgemäß beim Vierteljahrswchsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten alsbald die Erneuerung ihres Abonnements beweßtigen zu wollen. Dieselbe kann sowohl bei den Postämtern als auch durch das Bestellpersonal derselben erfolgen.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Beiträge zur Frage der Reichsfinanzreform.

II.

Die Erbschaftsteuer.

Es ist eine durch die Erfahrung bestätigte Tatsache, daß jeder um so eifriger für eine Steuer eintritt, je weniger er selbst durch diese belastet wird, und daß er um so energischer gegen sie Front macht, je mehr er an ihrer Ausbringung beteiligt ist. Diese Tatsache tritt auch in dem für und Wider der Meinungen zu der in Aussicht genommenen Reichsbergschaftsteuer aufs neue zutage. Die Erbschaftsteuer ist in der Gauhache eine Steuer für die bestehenden Massen. Infolgedessen finden sich hier ihre ausgeprochenen Gegner, die die verschiedensten Bedenken gegen sie ins Feld zu führen wissen. Gemäß diesem Prinzip wird der Standpunkt der Steuergegner am energischsten durch die preußischen Konservativen vertreten. Sobald die Aussichten einer Reichsbergschaftsteuer greifbare Formen anzunehmen beginnen, haben sie mit allen Mitteln gegen eine solche mobil gemacht. Sie rütteten „die eindringliche Mahnung an die preußische Regierung, bei der Reichsfinanzreform von allen direkten Steuern, auch von einer Reichsbergschaftsteuer, abzusehen“ und Graf v. Mirbach sprach sich gleichfalls gegen eine Reichsbergschaftsteuer aus, die er, so weit sie auch die Abkömmlinge des Erblassers heranzieht, als „eine der unzureichsten Vermögenskonfiskationen“ bezeichnete.

Zum Glück für die etwas weniger an den eigenen Ventel denkenden, dafür aber mit etwas mehr sozialem Empfinden ausgestatteten Steuerzahler werden im Reich anders als in Preußen, die Gesetze nicht allein von den Konservativen gemacht. Daher hat sich auch Freiherr v. Rheinbaben, der preußische Finanzminister, so sehr er im Herzen die Ansicht seiner konservativen Freunde teilen mag, veranlaßt, seine Erklärung auf die „Mahnung“ des Abgeordneten v. Hendebrand dahin zu beschränken, daß

von der Abschaffung der preußischen Erbschaftsteuer nicht die Rede sein könne, im übrigen die Frage, ob überhaupt eine Reichsbergschaftsteuer geschaffen werden soll, dagegen offen zu lassen.

In Steuer-rrnuz ebenso wie in allen politischen Fragen immer mit dem Erreichbaren gerednet werden. So wünschenswert es an sich wäre, den Ertrag einer Reichsbergschaftsteuer allein in den Reichssädel fließen zu lassen, so wenig wird man sich der Einsicht verschließen können, daß an dieser Forderung die Steuer im Bundesrat überhaupt ideitern würde, da sie für einige allerdings eine Minderheit der Bundesstaaten, eine ins Gewicht fallende Einnahmequelle darstellt. Preußen gewinnt heute aus der Erbschaftsteuer einen Ertrag von rund 11 Millionen Mark. Ferner stellten sich nach den Berechnungen von Schanz im Durchschnitt der Jahre 1894—96 die Einnahmen aus der Erbschaftsteuer in Elsaß-Lothringen auf 3,1 Millionen Mark, in Bayern 2,4 Mill. M., in Hamburg 1,8 Mill. M., in Sachsen 1,3 Mill. M., in Württemberg 862 000 M., in Baden 865 000 M., in Hessen 479 000 M., in Bremen 390 000 M., in den anderen Staaten bewegte sich der Ertrag zwischen 150 000 und 6000 M. Heute werfen die deutschen Erbschafts- und Schenkungssteuern einen Brutto-Ertrag von etwa 27 Millionen Mark ab.

Angesichts dieser Tatsache wird man sich mit einem Kompromiß dahingehend einverstanden erklären müssen, daß bei der Schaffung einer Reichsbergschaftsteuer den Einzelstaaten diejenigen Beträge, die sie heute aus ihrer Erbschaftsteuer gesichert, ihnen aus dem Ertrag der event. Reichssteuer ausgezahlt werden. In dieser Richtung würden sich auch die Vorschläge der Regierung in ihrer zum Herbst zu erwartenden Reichsfinanzreformvorlage bewegen.

Für die Ausgestaltung der Reichsbergschaftsteuer wird man, damit sie überhaupt einen gegenüber dem Reichsfinanzbedarf nennenswerten Betrag abwirkt und nicht zu einem bloßen „Vorpielgelingen sozialer Tatsachen“ herabfällt, bestimmte Forderungen aussstellen müssen. In den meisten deutschen Staaten, in denen eine Erbschaftsteuer erhoben wird, erfaßt diese nur die Seitenlinien des Erblassers, die Verwandten aufsteigender Linien und die Ehegatten werden nur in wenigen Fällen, die Abkömmlinge, abgegeben von Elsaß-Lothringen, Lübeck und Hamburg, nirgends besteuert. Eine Progression des Steuerfußes besteht nur Hamburg.

Als Grundnormen einer Reichsbergschaftsteuer müssen unbedingt aufgestellt werden: Besteuerung aller Erbansätze von einer bestimmten Höhe ab, die aber nicht über 10 000 M. liegen dürfte. Steigerung der Abgabe mit der Entfernung des Verwandtschaftsverhältnisses, sowie innerhalb der einzelnen Verwandtschaftsklassen Progression des Steuerfußes mit der Höhe des ererbten Ver-

mögens. Diese Grundsätze liegen z. B. der englischen, der gegenwärtig bestausgebauten Erbschaftsteuer zu grunde.

Gelingt es, auf dieser Basis eine Reichsbergschaftsteuer aufzubauen, so wird man auch auf Erträge aus ihr rechnen können, die in erheblichem, ja vielleicht vollständigem Maße die Lücke im Einnahmetat des Reiches ausfüllen. England zieht bei einer Belastung von 6,60 M. pro Kopf der Bevölkerung aus seiner Erbschaftsteuer einen Betrag von rund 270 Millionen Mark, Frankreich bei einer Belastung auf den Kopf von 3,95 M. rund 150 Millionen M. In Deutschland mit seinem Gesamtertrag von rund 27 Millionen Mark ist die höchste Steuerbelastung — nämlich in Hamburg — 2,74 Mark, in der Mehrzahl der deutschen Staaten schwankt sie zwischen 0,42 und 0,95 M. Wird man auch angeichts des größeren Nationalvermögens in England nicht eine gleich starke Erbschaftsteuerbelastung für Deutschland befürworten wollen, so leuchtet doch ein, daß ein Erbschaftsteuerertrag von rund 125 Millionen und eine dementsprechende Gestaltung der Reichsbergschaftsteuer eine übermäßige Belastung des Erbanfallvermögens darstellen würde, um so mehr, da sich der Steuerdruck nach der Leistungsfähigkeit absufen würde. In diesem Falle würden noch Aussöhnung des Anteils der Einzelstaaten dem Reich noch rund 100 Millionen verbleiben.

Außer ihrer finanziellen Ergiebigkeit und der Möglichkeit ihrer Abstufung nach der Leistungsfähigkeit sprechen für die Reichsbergschaftsteuer noch verschiedene weitere Gründe. Ihre Erhebung ist mit verhältnismäßig geringen Schwierigkeiten verbunden, für ihre gleichmäßige Durchführung ist in dem Bürgerlichen Gesetzbuch eine Bürgschaft gegeben. Endlich ist, was für die Aufstellung und Bilanzierung des Etats ins Gewicht fällt, angeichts der Zahl von 60 Millionen Steuerpflichtigen auf Grund des Gesetzes der großen Besitz auf einen ziemlich gleichmäßigen Jahresertrag zu rechnen. Angesichts dieser Tatsachen kann der übrigens mehr traditionelle als durch positive Tatsachen begründete Einwand, daß die Erbschaftsteuer als direkte Steuer den Einzelstaaten vorbehallen bleiben müsse, nicht ausschlaggebend ins Gewicht fallen. Es mag übrigens hierbei daran erinnert werden, daß dieser Einwand schon dadurch hinfällig wird, daß die Erbschaftsteuer als eine Umsatzsteuer auch zu den indirekten Steuern gezählt werden kann. Die Erbschaftsteuer besitzt jedenfalls den Vorzug, daß sie nur den leistungsfähigen Teil der Bevölkerung trifft und außerdem bei entsprechendem Ausbau genügende Einnahmen zur Deckung des Reichsdefizits gewährleistet. In dem nächsten Artikel werden wir die finanziellen und sozialpolitischen Wirkungen einer Bier- und Tabaksteuer ausführlich darlegen.

wohltalige Entschädigung wird, sagen zu dürfen: „Es war doch eigentlich ein grandioser Kerl, der dich hereinlegte hat.“

Doch das sind unnütze Betrachtungen. Denn der „Brigade eiserne Stern“ sind moralische und ästhetische Richtersprüche völlig gleichgültig. Ihr einziges Geiz ist der Erfolg. Sie grüßt die Sieger, die das Leben bezwingen, ohne je einen indirekt nach seinen Waffen zu tragen. Die andern mögen geblüft verstummen, es sind Rückständige, die ihre Zeit noch immer nicht begripen haben.

„Brigade eiserne Stern“: Siegfried Jacobsohn wurde des literarischen Diebstahls überführt, und jeder Harmlose meinte, der Mann sei tot und werde spurlos in der Versenkung von der Bühne der Öffentlichkeit verschwinden. Heute, kaum nach Jahresfrist, gibt Siegfried Jacobsohn eine neue Zeitschrift heraus, in deren zweitem Heft er versichert, all den Zuhörern, die ihn mit Zuschriften der Verehrung und des Vertrauens bedachten, nicht einzeln danken zu können. Und diese Zuschriften können ganz gut mehr als eine Nellamektion sein. Denn seit Jacobsohn wieder Gelegenheit hat, den und jenen mit zäh haftender Druckerschwärze zu brandmarken, mag auch der und jener ganz tatsächlich und wirklich das Bedürfnis haben, diesen Helden der „Brigade eiserne Stern“ seiner Verehrung und seines Vertrauens zu vertheidigen. Und der Mann ist nach dem Kriegsrecht seiner Brigade gerechtfertigt, denn er wird den Erfolg für sich haben. Die andern aber mögen geblüft staunen. Es sind Rückständige, die ihre Zeit noch immer nicht begripen haben.

Herbstblatt.

Weiches, sehnfuchtwarmes Grüßen und blasses, müdes Abschiednehmen ist in dem Abendlicht, das sich um Dächer und Baumkronen schmiegt. Wie das zoge Lächeln eines Kranken, der die Arme breitet nach dem Leben: Wie schön bist du! Und dem sie schwer und mutlos sinken: Ich halte dich nicht mehr.

Kein Sommersommeruntergang, der bricht in roten und in goldenen Flammen: Aus turzer Nacht steigt uns ein reicher Tag.

Ein stilles Gehen des Lichtes, das vor jedem Schritte bange zögert: Werde ich dich wiederfinden? Vor der blässen Blüte dort, auf der trostig grünen Insel im fahlen Meer und bei dem kleinen Segler, der zur Heimkehr rüttet. Werde ich dich wiederfinden? Die Nacht wird lang und ärmer jeder Tag.

So geht die Sonne. Und fröstelndes Erschauern zittert durch den Abend.

Ein Vogel singt. Und Tränen sind in seiner Stimme. Das urale Lied vom Sterben, das schon die Wilden und Ungebärdigsten zur Ruhe sang. Vor dem die Stärken werden wie brave kleine Kinder. Und betteln: Noch nicht zur Ruh, Mutter, das Spiel ist gar zu schön! Und schließen doch schon wenig später süssam die Augen. Nur daß ihrem langen Schlaf der Kinder Träumelächeln fehlt. Hart und bitter framten sich die weißen Lippen.

Kein Widerstand und keine Sehnsucht mehr. Gelassenes Schwanken des ewigen Farbenspiels. Rot, Braun und Weiß. Sommerglut, Herbstverarmen, Wintersterben. Von Purpurkleid zum Bettlerkittel, vom Bettlerkittel ins Leichtentuch.

Himmelsgeschenk des Lebens.

Der Herr schickte einst drei Kinder zur Erde nieder. Das eine gab er einem katholischen Pfarrer, das andere einem protestantischen Pastor zur Erziehung. Das dritte legte er einfach aus.

Nach vierzig Jahren forderte er die drei wieder vor sein Angesicht. Die ersten zwei hatten ihre Priester mitgebracht und versteckten sich hinter deren weiten Talaren. Der Herr fragte die drei: „Sagt, wann wart ihr am glücklichsten?“ Da ließ der erste durch den Pfarrer antworten: Nach der Beichte, wenn er von allen Sünden losgesprochen gewesen sei. Für den zweiten mußte der Pastor sagen: Wenn er in der Bibel gelesen habe. Der dritte sah dem Herrn mit großen glänzenden Augen ins strahlende Angesicht und sprach: „Herr, das weiß ich nicht. Oft war ich glücklich, um Siegessende eines harten Kampfes, im Weitblick von einem hohen Berge, im Arm einer schönen Frau. Und keines hätte ich in dem Augenblick um das andere gegeben.“

Dur Charakteristik des Zaren.

Petersburg, 20. September.

Es liegt ein gewisses System darin, daß die Bedeutung des Zaren Nikolaus für die Politik als äußerst gering dargestellt wird. Er soll so nach Möglichkeit vor Angriffen geschützt werden. Eine verwandte Methode wenden andere prominente Persönlichkeiten an, indem sie verbreiten lassen, sie seien im Innersten ihrer Seele eigentlich liberal. Das eine wie das andere hat die Bedeutung von Schutzwürdigkeiten, um den Hass der Bevölkerung und die Folgen, die dieser Hass haben kann, von den betreffenden Persönlichkeiten abzulenken.

Diese Methode kam zur Anwendung bei dem Großfürsten Vladimir. Es wurde versucht, ihn als gänzlich unbeteiligt an den Petersburger Januarmeleien hinzustellen. Herr Trepow ließ ausprengen, daß er für weitgehende liberale Reformen eingetreten wäre, und von Ignatiew wurde gleichfalls gesagt, er habe sein liberales Herz entdeckt.

Seitdem es lebensgefährlich sein kann, als Reaktionär zu gelten, ist es Sitte geworden, sich zum Liberalismus zu befehligen und nur reaktionär in der Stille zu handeln.

Dass der Zar Nikolaus liberale Neigungen habe, ist zwar noch nicht behauptet worden, aber dass ihm bei seiner geistigen Individualität die Verantwortung für die blutige reaktionäre Willkür nicht aufgeübtet werden könne, wird wenigstens gesinnstlich ausgesprengt. Auch das ist unrichtig.

Gewiss ist der Zar in allen politischen Angelegenheiten ein Ignorant; er hat weder etwas gelernt, noch reicht seine persönliche Begabung aus, um mit gesundem Menschenverstand sich in den Staatsgeschäften zurechtzufinden. Aber zwei Eigenschaften besitzt er, durch die die Entwicklung der politischen Verhältnisse bei uns auf das stärkste beeinflusst wird. Er hat den Hochmut des Selbstherrschers, und er verfügt über einen nachtragenden Hass, der sich den Augenblick für die Revanche aus sucht, wenn er sich verletzt glaubt, und sein Hass verzieht nicht.

Unter welchem Gesichtspunkte der Zar die gewaltigen Ereignisse, die sich jetzt in Russland abspielen, betrachtet, mag ein Aufruf bezeichnen, den er kürzlich getan hat, wie man mir von völlig zuverlässiger Seite versichert.

Man sprach über die Unruhen, da sagte der Zar seinerseits: „Ich werde diesen Advoataten, diesen Juden und diesem Straßenvöbel schon zeigen, was Verrat zu bedeuten hat, der zur Kriegszeit begangen wurde.“

Dieser Aufruf erfolgte in Gegenwart einer Reihe von Personen, die ihr Entzücken über die tiefe Regierungswisheit zum Ausdruck brachten, die in jenem Auspruch liegen soll. Von der Höhe dieser Anschaunung betrachtet er die ungeheure Bewegung, die Russland durchsetzt, und dieses Autokratenprogramm kommt jodann in Regierungsmöglichkeiten zum Ausdruck. Man verhostet die „Advoataten“ und die Antisemiten und schlägt sie in die ödesten Gegenden als Verbündete; man knallt Juden, Armenier, Hinnen, Esthen, Letten nieder und man hegt die verschiedenen Bevölkerungsschichten gegeneinander, damit sie sich gegenseitig erwürgen.

Zur Charakteristik der reaktionären Stimmung in der Umgebung des Zaren mag noch folgende Einzelheit dienen: Als kurz nach Empfang der Semtscho-Deputation der alte General Koop dem Kaiser klarzumachen suchte, daß die parlamentarischen Institutionen den Kaiser selbst von Gefahren befreien würden, rief der dabeistehende Großfürst Vladimir Alexandrowitsch: „Was sagen Sie, Christofor Christoforowitsch? und Carnot? und Mac Kinley?“

Es ist auch interessant, daß sowohl Nikolski II. als Vladimir Alexandrowitsch unaufhörlich „Beispiele anführen und immer wieder auf Ludwig XVI. verwiesen,

der deswegen „zugrunde gegangen sei, weil er sich in nachgiebige Kompromisse eingelassen hätte.“

Mit einem Worte, sie sind, wie sie meinen „von der Geschichte belehrt“, sie wollen sich nicht „verführen“ lassen, sie werden die traurige Erfahrung anderer Dynastien sich zunutze machen, sie wollen hart bleiben — in solcher Verfassung befinden sich die Geister in Peterhof. In den letzten Wochen hat selbst Trepow sich veranlaßt gesehen, den Zaren von extremen Handlungen zurückzuhalten, derjelbe Trepow, der gerade in der jüngsten Zeit — schon nach dem Friedensschluß — nicht scheute zu erklären, daß er im Falle einer Demonstration zu Petersburg ohne vorherige Warnung schießen lassen würde. Dieser Trepow ist demnach jetzt Nikolaus zuweilen zu liberal.

Doch wir noch schwere Lage vor uns haben, ist zweifellos. Die Freiheitsbestrebungen gänzlich zu unterdrücken, ist man offenbar wiederum zu den schärfsten Maßregeln bereit und koste es auch das Leben Zehntausender.

Politische Übersicht.

Russische Finanzen.

Petersburg, 19. September.

Es ist bekannt, wie eifrig die russische Regierung bemüht ist, die Finanzen des Reiches im Glanze der fortschreitenden Prosperität erscheinen zu lassen (besonders zu den Zeiten, wo sie am meisten gefährdet sind), wie sie Millionen und Millionen zur Aufrechterhaltung der Kurie der russischen Staatspapiere auf auswärtigen Märkten opfert, wie sie endlich jeden unabhängigen Schriftsteller, der die vom russischen Finanzministerium vertretene rostige Auffassung nicht teilt, durch Vorwürfe mangelhafter Sachkenntnis oder böswilliger Entstellung zu diskreditieren sucht. Keiner dieser beiden Vorwürfe kann den Verfasser der neuesten Arbeit über das russische Finanzwesen treffen, das in diesen Tagen in Petersburg im Buchhandel erscheinen wird, denn der Verfasser ist der Dozent für Finanzpolitik am Petersburger Polytechnikum, Friedmann, ein Fachmann, dem man weder Kompetenz noch objektive Wahrheitsliebe absprechen darf. Dabei fährt aber die Regierung durchaus nicht besser. Denn auch dieser russische Gelehrte führt in seiner kurzen, aber inhaltlichen Schrift den blüdigen Nachweis, daß die angeblich prosperierende russische Finanzwirtschaft tatsächlich bereits ein Finanzproblem darstellt, das nur mit Hilfe einer wirklichen, vollgültigen Volksvertretung und einer parlamentarischen Kontrolle gelöst werden kann. Er zeigt, daß die russischen Finanzen an denselben Übelständen leiden wie die ganze Staatsordnung, daß Willkür, Beamtenüberhebung, systematische Rechtsbrüche, Mangel jeder effektiven Kontrolle — alles unvermeidliche Begleitercheinungen des Absolutismus — jeden Gedanken an Sanierung der Finanzverwaltung illusorisch machen. Wie es z. B. mit der Finanzkontrolle in Russland bestellt ist, zeigt schon die Tatsache, daß eine Reihe von wichtigen Verwaltungstrefforts überhaupt keiner Kontrolle unterliegen. Den Sinn dieser Sonderstellung errät man erst, wenn man diese Ressorts aufzählt: das sind Ministerien des Kaiserlichen Hofes, Staatsbank, in ihren kommerziellen Operationen, Kanzlei seiner Majestät für die Institutionen der Kaiserin Maria (Wohltätigkeit), auswärtige Abteilung der besonderen Kreditanstalt, wirtschaftliche Abteilung des K. Synods in bezug auf spezielle Summen der geistlichen Ressorts und des Etats der geistlichen Lehranstalten, Ministerium des Auswärtigen in bezug auf außerordentliche Ausgaben für geheime, dem Zaren bekannte Zwecke einige spezielle Ausgaben des Departements fremder Konfessionen und endlich alle Ausgaben für den Zaren bekannte Zwecke, von welchen Ressorts sie auch gemacht werden . . . Wenn man diese Aufzählung liest, so be-

kommt man den Eindruck, daß der russische Beamte nichts so sehr fürchtet, als irgend eine Gelegenheit zu verpassen, wobei es was zu stehlen gibt. Wer auch in dem der Kontrolle unterliegenden Teile des Etats findet man recht seltsame Titel. So weist z. B. der letzte Bericht des Reichskontrollors einen Posten von 9,8 Millionen Rubel „Zur Unterstützung von allgemein staatlicher Bedeutung“ auf und dann wieder noch einmal 9,7 Millionen für „daselbe ratselhafte Unternehmen, das vielleicht mit den berüchtigten Waldkonzessionen Befreiungen am Palu identisch ist“. In bunter Reihe führt uns Friedmann derartige Tatsachen vor. Es ist klar, daß bei solcher „Wirtschaft“ keine Hilfsmittel ausreichen können und von einem geordneten Staatshaushalt trotz aller Zusicherungen der russischen Finanzminister keine Rede sein kann. In der Tat erweisen sich die sogenannten „Überschüsse“ als Früchte einer Polanzertunt, die nur solange ausgetragen werden kann, als Anleihen im Auslande es ermöglichen, das Jahrtausend jahrein sich wiederholende Defizit, zu masieren und sogar einen erledichten Baarfuß zu reservieren. Das Buch wird demnächst auch in deutscher Übersetzung erscheinen.

Die Revolution in Rußland.

hd. Paris, 23. September. Der „Matin“ meldet aus Warschau: Der Militär-Gouverneur informierte das Publikum, daß alle Personen, welche einem Totschlag oder einem versuchten Totschlag bewohnen, ohne den drohten Opfern Hilfe zu bringen, oder welche sich weigern, den Behörden über den Vorfall Mitteilungen zu machen, mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft werden.

hd. Petersburg, 23. September. Aus Tiflis wird berichtet, daß bei den dortigen Unruhen ein deutscher Reichsangehöriger getötet worden ist. Der deutsche Konsul hat bereits Schritte eingeleitet, um Gemüthigung und eine Entschädigung zu fordern.

hd. Baku, 23. September. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der kaiserliche Statthalter kam am 20. September hier an und fuhr durch die Stadt und durch die Brandstätte der Raphthabetriebe. Am Bahnhofe wurde er bei seiner Ankunft von den Vertretern der Verwaltung und der Bevölkerung, sowohl von Armeniern wie auch von Muselmännern, empfangen. Er hörte die Ansprache des Bischofs Aranias an, der erklärte, die Armenier hofften, daß der Statthalter diesen blutigen Tagen ein Ende bereite und unparteiische Gerechtigkeit üben werde. Der Statthalter erwiderte darauf, er hoffe, daß die Armenier die Erfüllung dieses Wunsches durch ihr eigenes Verhalten am meisten fördern könnten. Coptchibaschew, das Oberhaupt des Klemis in Maszametan, erklärte darauf, die Muselmänner erwarteten als friedliche und treue Untertanen die Wiederherstellung des Friedens und boten um Ergreifung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der durch die Armenier gestörten geordneten Verhältnisse. Der Statthalter erwiderte darauf, er hoffe die Hoffnung, daß die Muselmänner die Ordnung wiederherstellen würden. Der Statthalter besuchte seinen Aufenthalt in Baku auf vier Tage auszuhalten. Er empfing verschiedene Aboordungen und Privatleute, die ihm die örtlichen Bedürfnisse auszutauschen. Er führte gestern den Voritz in einer Konferenz der obersten Militärbehörden, in der beschlossen wurde, Verstärkungen der Truppen heranzuziehen und das Kriegsrecht einzusehen. Heute fand hier unter dem Voritz des Statthalters und in Gegenwart der Bevollmächtigten des Finanzministers eine Prüfung der für die schwere Wiederaufnahme der Arbeiten in den Raphtha- und Habillbetrieben notwendigen Maßnahmen statt, von denen vorläufig besonders die Raphthabetriebe durch starke Truppen-Ab-

Da sprach der Herr: „Sagt jeder ersten höchsten Wunsch. Ich will ihm erfüllen.“ Da ließ der erste antworten: er möchte den Papst sehen und von ihm Generalabsolution erhalten. Der zweite ließ sagen: er möchte die schwierige Stelle Joh. Kap. 18, Vers 23 mitbringen. Er erklärt haben. Der dritte aber sprach mit sehnüchiger Bitte: „Herr, weiter leben!“

Da schickte ihn der Herr auf eine Erde, wo es noch heißere Kämpfe, noch höhere Berge und noch schönere Frauen gibt.

Die beiden andern aber kamen in den Himmel.

(Glaubensverdotes)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenbergs.

Allerhand Theatralia. — Ein wilkiger Gedenstag. — Vor 50 Jahren — Berliner Theatergesichter. — Eins und jetzt. — Unter Publikum. — Berlin als Theaterstadt. — Dem Vergnügen der Einwohnerstolz! — Bedenken und Beobachtungen. — Zwei neue Werke.

In dieser Woche ward durch kurze Notizen an einen wichtigen Gedenntag in der Berliner Theatergeschichte erinnert: am 16. September waren gerade 50 Jahre verflossen, daß Franz Wallner in der „Grünen Kanne“ das „Königstädtische Vaudeville-Theater“ eröffnet hatte. Wenn auch der erste Anfang durchaus nicht vielversprechend war, so ist trotzdem mit dem Tage der Beginn eines neuen, bedeutsamen Theaterabschnittes für Berlin eng verknüpft, und man muß dankbar Franz Wallners und seiner brauen künstlerischen Gefährten danken, die alsnach durch ernstes Streben und treues Zusammenhalten einen vollen Sieg auf der ganzen Linie erfochten. Berlin mit einer Bühne bereichernd, die in vielseitiger Hinsicht von großem Einfluß auf die Entwicklung der preußischen Residenz als Theaterstadt war. Che Franz Wallner, ein forsches Wiener Seind, mutig und tatenfroh die Leitung des genannten Theaters übernommen, hatte es an der Spree angesehen in theatralischen Dingen. Neben den Königlichen Bühnen, denen stets umfassende Mittel zur Verfügung gestanden, gab es ja nur zwei Theater, das

eine war das Königstädtische, das andere eine sogenannte „Volksbühne“, die sich vor dem Brandenburger Tor dicht am Tiergarten befand und aus einem seltsamen Breiterhäuschen bestand, welches recht anzugleich „die wackelige Wand“ benannt wurde; die gesamte Truppe lebte sich aus einer Familie zusammen, das Eintrittsgeld belief sich auf 1½ Silbergroschen, wofür die den ärmsten Ständen angehörenden Büttner auf hölzernen Bänken oder . . . auf der Erde führen durften!

Wie viele Einwohner zählte denn zur Zeit jener gloriosen „Volksbühne“ Berlin? Nun, so etwas über 400 000! Selbst bei dieser beträchtlichen Bevölkerungsziffer hatte es ungemein schwer gehalten, daß einem Berliner Bürger namens Gersf 1822 die hohe obriegerliche Erlassung zu einem zweiten, eben jenem „Königstädtischen Theater“ ertheilt wurde unter der Bedingung, dort nur „Baudévilles“, Volksstücke, Melodramen und kleine komische Opern aufzuführen, also Werke, auf welche von vorwärts die Königlichen Bühnen Verzicht leisteten. Gersf, der weder lesen noch schreiben konnte, trat kurz danach sein Theater für eine jährliche Entschädigung von 3000 Talar an eine Aktiengesellschaft ab, deren Haupt der Bankier Herz Beer war, ein lebensfroher Theaterfreund. Abend für Abend besuchte er „sein Theater“, und es gab für ihn keine größere Freude, als wenn auf der Fahrt zum allabendlichen Biß sein Kussofer — und dieser geriebene Pfiffel wußte das gar oft einzurichten! — wiederholte die Pferde zurück oder herumzirkeln und dann auf die Frage seines Herrn, was es gäbe, grob antwortete: „Ach, Herr Beer, es steht ja Janisch vom Fleid!“ Seitdem der „Königstädt“ steht, steht's hier um die Abendstunde von ewiges Gedränge! — Die Bühne hatte zunächst viel Glück. Eine Zeit hindurch der königliche Oper gewöhnet, deren glänzender Stern Henriette Sonntag war, drückte sie später Volksstücke von Holtei, Angely, Raimund und anderen. Hier wurden auch die ersten Berliner Farceen aufgeführt und fanden den größten Jubel; nichts unterhielt die Zuschauer mehr, als wenn der Komiker Beckmann in der Rolle des Edenscher Name austrat und, die Klumpeklösche in der Hand, seine Couplets sang, die in ihrer Dérheit manch bittere Wahrheiten enthielten.

Den guten Jahren verliehen sich schlechte an, bis der Bankerott der Gesellschaft erfolgte und Gersf wieder selbst die Leitung des „Königstädtischen Theaters“ übernahm. Dieser eigenartige Direktor war ein Original durch und durch. Man erzählte sich, daß Gersf dem König Friedrich Wilhelm II. während der Befreiungskriege wichtige Dienste geleistet habe und dafür durch Erteilung einer Theaterkonzession belohnt worden sei; er verfügte auch nicht über die geringsten literarischen Kenntnisse, und mit den anderen war es nicht minder schlecht bestellt. Bierleiter amüsante Geschichten von ihm gingen bald von Mund zu Mund. Als der König zum ersten Male das neue Theater besuchte und sich aus seiner Loge etwas heranschob, um den Zuschauerraum zu überblicken, warnte Gersf den König, auf die Inhaber der obersten Rangplätze weisend: „Majestät, nicht so weit vor, sie spucken!“ und als er dann den König zum Wagen begleitete und hierbei einen wenigerigen Junge zurückließ, der darob das Rosewort „oller Ochse“ gebrauchte, wandte er sich mit pfiffigem Gähnen zum König: „Majestät, er meint mir!“ Einem Schauspieler, der auf der Probe von Orestes und Pygmalie sprach, unterbrach er wütend: „Mensch, wie können Sie solchen Unfug quatschen, wissen Sie nicht, daß es „Piatus“ heißen muß?“ — Aber als Theater-Direktor machte Gersf gute Geschäfte, er kannte den Berliner Geschmack und sorgte für heitere Berliner Posse mit volkstümlichen Gestalten, die damals halb Berlin auf die Beine brachten.

Damals — mein Gott, wie traurig sah es auf dem dramatischen Felde aus, mit welch unendlichen Widervorstellungen hatten jene Schriftsteller zu kämpfen, die nicht in den altangestammten Bühnen gingen und sich neue Aufgaben gestellt hatten in der dumpf gähnenden neuen Welt. Die Berliner Aufführung eines Guylowschen Stücks im Jahre 1840 war ein großes Ereignis. Barnhagen verzeichnet darüber in seinem Tagebuch: „Im Schauspielhaus wurde „Richard Savage“ gegeben, Trauerspiel von Guylow, bei vollem Haufe, vor dem König, dem Kronprinzen, unter lebhaftem Beifall, mit Herausruhung des Autors, der aber nicht erschien. Der Minister von Kochow und Herr von Döschopp haben alles aufgeboten, um die Aufführung zu hinterreiben, oder

slungen geschielt werden müssten. In Potsdam und in dem Nopthagebiete, seiner Umgebung, soll eine hinreichend starke Polizeitruppe, für die die Ausstattung von der Provinz geleistet wird, durch die Regierung aufgestellt werden. In einer bei dem Generalgouverneur abgehaltenen Konferenz der Nopthaindustriellen und der Dampfbootseigentümer, bei der die Vertreter zweier russischer Häuser und ein Vertreter jedes tatarischen und armenischen Hauses zugegen waren, schlug der Kaiserliche Statthalter vor, daß der armenische und der tatarische Klerus für die Wiedereröffnung ihrer Glaubensbrüder beten sollten, deren Abgesandte morgen eine Aussöhnungskonferenz haben werden. Die Lage der Arbeiter im Nopthagebiet soll ebenfalls eine Besserung erfahren. Drei Tage sind vergangen, ohne daß Gewalttätigkeiten verübt worden sind, aber die Lage ist noch immer gespannt; die Straßen werden wieder belebt, und die meisten Löden geöffnet. Truppenabteilungen treffen ein. Der Statthalter hat das Erwachen der Industriellen, eine Bürgerwehr zu bilden, abgelehnt und eine Untersuchung über die Beschleierung des Hospitals angeordnet. Die Industriellen erklären eine Vertretung der Arbeiter auf dem Kongress in Petersburg für dringend notwendig.

bil. Petersburg, 23. September. Aus Nischni Novgorod wird gemeldet: Hier sind ernste Unruhen ausgebrochen. Auch in Riga kam es wiederum zu Unruhen. Die Auführer stürmten ein Gefängnis und setzten die Gefangenen in Freiheit.

Ausland.

* Frankreich. Die Verwendung des Automobils im französischen Heere findet, wie die diesjährigen großen Manöver ergaben, bereits in umfassender Weise statt. Außerdem ist der Kriegsminister bestrebt, die Automobile auch für den Dienst der Heeresversorgung zu benutzen. In diesem Sommer fanden daher Versuche statt zu dem Zweck, die beste Gattung von Automobilfahrzeugen für schweres Gewicht zu ermitteln, jedoch gelangte noch kein Modell zur endgültigen Annahme. Die Benutzung des Automobils für die Befehlsübermittlung oder für den Dienst des Generalstabes ist dagegen bereits definitiv geregelt. Jedes Armeekorpskommando ist mit einer variierenden Anzahl von größeren und kleineren Automobilfahrzeugen ausgestattet, je nachdem es solcher Bedarf. Derart verfügte jedes Armeekorps bei den großen Manövern über deren zwei, jedes Armeekommando aber über vier und die Oberleitung der Manöver über sieben. Diese Fahrzeuge wurden sämtlich von ihren Besitzern geführt, die einberufen waren, ihre 28-tägige Übung derart abzuleisten, und erfreut darüber waren, ihre Ausbildungsperiode in einer so angenehmen Weise absolvieren zu können. Die Militärcommandeure machten in weitgehendem Maße von den Automobilen Gebrauch. Am 3. d. M. zum Beispiel legte der Oberleiter der Armee manöver in der Champagne, General Brugère, 270 Kilometer im Automobil zurück, so daß er imstande war, an einem einzigen Nachmittag sämtliche von vier Armeekorps besetzte Ortschaften zu besichtigen.

* England. Aus London wird berichtet: Ein sogenannter ausgegebener Bericht der britischen Admiraltät gibt die Zahl der Schiffe von 5000 Tons und darüber an, die seit dem 1. Januar 1899 in staatlichen und privaten Werften für die Admiraltät gebaut wurden. Danach sind 46 Schlachtschiffe, die in neun Klassen zusammengefaßt sind, in Dienst gestellt worden. Fünf Klassen Panzerkreuzer, und zwar 22 Schiffe sind fertiggestellt worden, während 20 geschwerte Kreuzer erster Klasse in vier Klassen gebaut worden sind. Die Zahl der geschwerten Kreuzer zweiter Klasse beträgt 17, und zwar sind sie nach der Bauart in vier Klassen eingeteilt. Das macht im ganzen 105 Kriegs-

wenigstens den Namen des Verfassers als eines Mitgliedes des jungen Deutschland streichen zu lassen; aber beim Theater walten andere Mächte; und in dieser Region gilt Madame Crelinger und Fräulein Stich (die beiden Damen zählen zu den beliebtesten Mitgliedern des Schauspielhauses) oft mehr als die Polizeigewalt jener Rente. So erlebt denn das junge Deutschland in Guischo hier einen Glanz und Sieg, den sich vor vier Jahren niemand träumen ließ. Und Mundi und Laube hier, frei und fröhlich! Zum schönen Begrüßung und albernen Widersprüche fehlte dagegen noch neulich in der Anzeige von Senebels Werken in der "Staatszeitung" der Name Mundis, des Herausgebers, und nur der meine war genannt. Wie kleinlich und erbärmlich!"

Geraid jetzt, wo mit Klingendem Spiel die Theater-Saison wieder einsetzt, ist es nicht uninteressant, sich die früheren Verhältnisse zu vergegenwärtigen. Trost der "Pauvre"! auf jenem Gebiet war Berlin seit einer Theaterstadt gewesen in dem landläufigen Sinne, daß seit ein breites Publikum dem Theater ein warmer Interesse entgegenbrachte. Ein warmer, faum aber ein tiefer. Und so ist's bis heutigen Tages geblieben. Man interessiert sich gegenwärtig vielleicht noch mehr wie früher für das Theater und was drau und drum hängt, man spricht alljährlich von den einzelnen Städten und ihren Verfassern, von den Künstlern und Künstlerinnen, von dem, was vor und hinter den Kulissen geschieht, von allem möglichen und unmöglichen Klatsch und Tratsch, aber aus all dem Gerede klingt nur höchst selten eine wirklich ehe und rechte Teilnahme für Bühnenkunst und Literatur hervor.

Dem Bergürgen der Einwohner-Schaft¹, das wundervolle Wort, das über dem Eingange des Potsdamer Schauspielhauses steht, es könnte wahrscheinlich mit bessrem Recht, an jedem Berliner Theater prangen. Bergürgen... keine Lösung und Befreiung von den Schlägen des Alltagslebens, keine innere Befriedigung und Erhebung, nur Bergürgen! Buden ein so begreutes Bergürgen, das jeden Gänserich und jedes Händchen in den Stand setzt, mitzuplatzieren und mitzuführen, wenn aus dem winterlichen Reihe der Gesellschaften beginnt. Und um da gesegnet,

schiffe von 5000 Tons und darüber, die in zwölf Jahren in die Marine eingestellt wurden und von denen 46 auf den staatlichen Werften gebaut wurden. Die Kosten dafür betragen 1 623 084 180 M.; da die Schlachtschiffe durch den Bau dieser Schiffe um 1 191 865 Tons vergrößert wird, betragen die Kosten für ein Ton etwa 1360 M.

* Spanien. Wie erbärmlich die Daseinsverhältnisse der spanischen Landbevölkerung sein müssen, läßt die immer heftiger einsetzende Massenaustrittsanwendung erkennen. In Coruna treffen täglich ganze Eisenbahngleise voll von Auswanderern für Südamerika ein. Mehrere Dörfer sind völlig verlassen infolge von Versprechungen der Werbeagenten; diese betrachteten bereits 15 große Dampfer. Die Presse fordert die Regierung auf, "Maßregeln" gegen die Massenflucht zu treffen.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

Wiesbaden, 23. September.

Abg. Dr. Wiemer erinnert in der Begründung an die Entwicklung, die Deutschland in der Richtung eines autokratischen Regierungssystems genommen habe. Der Kaiser wolle sein eigenes Land sein, dieses Wort Bismarcks gelte heute mehr denn je. Gewiß sei niemand in diesem Saal, der nicht die hochstolzen Bestrebungen und die unermüdliche Arbeitskraft des Kaisers würdig, aber das entbinde den Parteitag nicht, Stellung zu nehmen zu einem Regierungssystem mit seinen staatsrechtlichen praktischen und politischen Konsequenzen, losgelöst von allen Persönlichen. (Lebhafte Zustimmung.) Schwere Kämpfe habe es gekostet, an Stelle des Untertanen zu sehen den Staatsbürgers mit politischen Rechten, der Liberalismus, dem das Staatswohl oberstes Gesetz, müsse hier Stellung nehmen. Redner legte dar, wie man die Volksvertretung jetzt missachte von oben her, Geld ausgabe ohne Bewilligung des Reichstags usw. Der Reichskanzler habe mehrfach erst nachträglich die Verantwortung für politische Akte des Kaisers übernommen, im Landtag habe sich Justizminister Schönstedt sogar einmal hinter dem Träger der Krone versteckt. Wichtige Kundgebungen des Kaisers „ohne ministerielle Bekleidungsfähigkeit“ seien erfolgt auf auswärtigem Gebiet, wie z. B. die Deklaration des Generals Steffel, die mindestens bereit war. Aber im Innern sei der Einfluß eines autokratischen Regiments noch vererblicher, die Kulturaufgaben seien unter der einseitigen Betonung militärischer und kolonialer Interessen. Wir haben, so erklärt Redner, für Zwecke der Vaterlandsverteidigung bewilligt, was nach unserer Überzeugung notwendig, aber wir müssen uns stets eine eingehende Prüfung vorbehalten. Unser Widerstand gegen das Flottengesetz war, wie der Krieg im Osten gezeigt, durchaus berechtigt, man soll sich nicht binden in solchen Dingen, denn die Technik ist stets im Fluss. Die Reichsfinanzen seien durch die Ausgaben für Heer, Marine und Kolonien verrumpt. Die freisinnige Volkspartei werde weiterhin die Interessen des steuerzahllenden Volkes vertreten. Bassemann habe der freisinnigen Volkspartei Verständnislosigkeit in nationalen Dingen vorgeworfen und gemeint, ein engeres Zusammenwirken mit den Freisinnigen werde auf diese in jenen Dingen erziehlich wirken. (Lachen.) Gerade die Nationalliberalen könnten keinen Anspruch erheben, Erzieher des Liberalismus zu sein (Sehr wahr!), denn, wenn etwas die Position des Liberalismus schwäche, war es der Wangel an Festigkeit und Rücksicht bei den Nationalliberalen. „Wir, so schloß Redner, wollen festhalten an den Grundzügen, die wir auch hier zu beobachten haben, wir wollen weiter kämpfen zum Besten von Reich und Volk.“ (Lebhafte Beifall.)

Abg. Müller-Meiningen begründete nunmehr seinen Antrag, betr. das Verhältnis von England zu Deutschland, usw. Der Antrag ist wie folgt abgeändert

worden: Der Parteitag stellt an die Fraktionen des deutschen Reichstags und der einzelnen Landtage das Erwachen, den für die ganze Kulturwelt gefährlichen Treiben des Chauvinismus mit aller Energie entgegenzutreten und alle Bestrebungen zu unterstützen, die dahin gehen, im Interesse des Friedens eine gegenseitige Annäherung der Völker herbeizuführen und zu stärken.“

Redner bemerkte zur Begründung, was man in Deutschland und England erlebe, sei typisch für die Gefahren einer fanatischen und kurz-sichtigen Presse. Zwei Völker, die kulturell das gleiche gemeinsame Interesse hätten, würden in schlimmster Weise gegeneinander gehabt. Chauvinismus sei immer ein Zeichen von Dummheit. (Lebhafte Beifall.) Die freisinnige Volkspartei dürfe in dieser Frage nicht untätig bleiben und der Sozialdemokratie den Vortritt lassen, ebenso wenig dürfe man alles der zünftigen Diplomatie überlassen, die zum Teil nur eine Ablagerungsstelle für Söhne der feudalen Aristokratie bilde. (Heiterkeit und Beifall.) Woher komme es, daß man im Ausland der deutschen Politik misstrane? Nicht bloß wirtschaftliche Gründe kommen in Frage, nein, man habe auch in Kreisen, die deutschfreudlich, die Ansicht, daß die Deutschen zu byzantinisch in der auswärtigen Politik seien. Alles, so meint man, hinge von einem Willen ab, von dem man nicht wisse, wie er in nächster Zeit sein werde. (Zustimmung.) Wir werden in der auswärtigen Politik nach Osten gedrängt, während doch der Schwerpunkt der Kultur vor allem vom Standpunkt der inneren Politik unzweifelhaft im Westen liegt. (Beifall.) Als fortschrittlich-demokratische Partei haben wir ein volles Recht, mit unseren Sympathien mehr im Westen als im Osten zu sein. (Lebhafte Beifall.) Im Interesse der Kultur und Menschheit bitte ich Sie, die Resolution anzunehmen. (Lebhafte Beifall.)

Der Antrag Königsberg, betr. Ministerverantwortlichkeit, wird mit den Anträgen Wiemer und Müller-Meiningen verbunden.

Abg. Gysling-Königsberg begründet kurz den Antrag Königsberg im Anschluß an die Ausführungen des Abg. Wiemer und unter Betonung der Tatsache, daß alle großen Staatsrechtsschreiber nur von einer wirklichen Ministerverantwortlichkeit ein gedeihliches Staatsleben abhängig machen.

In der Diskussion macht Dr. Landsberger-Charlottenburg aufmerksam auf die Ostmarkenpolitik, die ein Ausdruck des Chauvinismus. Friedheim-Chemnitz betont die Wichtigkeit der deutsch-englischen wirtschaftlichen Beziehungen und regt an, in der abgeänderten Resolution Müller-Meiningen die Worte „insbesondere mit England“ hinzuzufügen. Dr. Müller-Meiningen betont demgegenüber die materiellen und taktischen Gründe, die ihn zur Abänderung der Resolution bewogen. Abg. Eichhoff spricht den Wunsch aus nach engerer Verbindung der Abgeordneten bei den internationalem Friedensbestrebungen. Die nächste interparlamentarische Friedenskonferenz werde auf englische Einladung in London stattfinden, die Liberalen Englands, die die Einladung erliehen, würden die Resolution Müller-Meiningen mit derselben Gesinnung und denselben Gefühlen akzeptieren, wie sie hier beschlossen werden würde. Abg. Gassel weist darauf hin, daß im Abgeordnetenkabinett die freisinnige Volkspartei die chauvinistische Ostmarkenpolitik stets bekämpft habe. Heilberg-Breslau hält wie schon vor ihm kurz der Abg. Eichhoff der freisinnigen Presse vor, in bezug auf das Verhältnis zu England gesündigt zu haben. Dr. Levy-Berlin wies diese Vorwürfe entschieden zurück. Weiterhin sprachen noch Rother-Breslau, Reichenbach-Hamburg, Abg. Eichhoff, Uttech-Berlin, Abg. Kindler, worauf die Debatte geschlossen wurde.

Die Anträge Wiemer, Dr. Müller-Meiningen und Königsberg werden einstimmig angenommen. Nunmehr trat eine Mittagspause ein.

lich das Wort zu führen und um sein Licht leuchten zu lassen, muß „man“ sein Odacit geben, welche Strömungen modern sind, von welchem Dichter, welchem Werk welchen Schauspielern und Schauspielerinnen, nicht zu vergessen von welchen Inszenierungsmöglichkeiten am meisten gesprochen werden wird. Da geht „man“ hin! Ganz bestimmte Theater sind bei uns eben ganz bestimmte Modesachen geworden. Man sieht ihnen innerlich völlig gleichgültig gegenüber, ja, man langweilt sich vielleicht direkt in ihnen, aber äußerlich beachtet man seine lebhafteste Teilnahme — „s gehört augenblicklich zum guten Ton!“ Schreckliches Wort und noch schrecklichere Befolung des selben! Keine Göttin aber ist launischer als Frau Mode. Und damit muß die Mehrzahl unserer Theaterleiter rechnen, deshalb die vielen Irrungen und Wirrungen in unserem Theaterleben, ein fortwährendes Versuchen und Schwanken, fast wie ein soles Programm. Das dies ungewöhnliche Verhältnisse sind, braucht nicht erst näher begründet zu werden. Am bedenklichsten ist, daß sich mit dieser Sicht nach Vergnügen jene nach Aufregung verbindet. Man will sich so oder so unterhalten, man hat sein Geld bezahlt und verlangt nun was dafür, auch wenn's Spektakel ist, ja, dann um so besser! Dabei schwundet jegliche Achtung vor dem Dichter und seinem Werk — wehe, wenn er uns nicht zu Gefallen ist! Vergessen in jenen Minuten, wieviel man ihm bisher verdankte, vergessen, daß man, wie überall, auch hier mit einem Fehlschlag rechnen muß und daß dieser bald gut gemacht werden kann — „es rast der See und will sein Opfer haben!“ O vor dem Berliner Premierenpublikum allerhand Achtung, aber keileide keine Hochachtung!

Daz ein Teil der hauptstädtischen Blätter jene bedenklichen Neigungen unseres Publikums noch unterstützen, anstatt sie energisch zu bekämpfen, ist aufrichtig zu bedauern. Nicht dem Theater an sich wird ein breiter Raum gewährt, sondern dem Theater geschwärzt. Gedenkt wörtlichen Mittelung aus den Bühnenkreisen wird eine große Bedeutung beigelegt, ganz gleich, ob Fräulein Gisi Strombulini ein Armband verloren, ob Herr Waldemar Schulze in Treuenbrietzen hänselte oder Fräulein Gusti Hubelius am Theater zu Kasselbach einen schändlichen Kontraktbruch begangen. Literatur und Wissen-

schaft gelangen darüber völlig ins Hintertreffen, nicht minder die schönen Künste. Ein Gemälde, ein Bildwerk, ein Buch, ein wissenschaftliches Ergebnis, fröhliche Jahre-lange Arbeit und ernstester, hingebungsvoller Studiums, sie werden ebenso abgesertigt wie die welt-schütternde Mitteilung, daß Herr Friedrich Martin Franz Schnupf in Prag soeben ein abendfüllendes Stück: „Der Schleier der Abtissin“ beendet habe, das wahrscheinlich im Theater zu Donaueschingen zur ersten Aufführung gelangen werde!

Zur ersten Aufführung stand auch in der letzten Woche auf verschiedenen unserer Theaterzelten. Im Bessing-Theater erschien Graf Eduard von Keyserling mit einer in zwei Aufzüge geteilten Dichtung: „Benignus' Erlebnis“. Sehr fein, sehr apart und stimmungsvoll. Kavoir fürs Volk und selbst von der Stammgemeinde des genannten Theaters nur mit Vorsicht aufgenommen. Mehr Dichtung als Drama, aber dennoch ein fesselndes, ausgereiftes Werk. — Einen schönen Erfolg erzielte im Opernhaus Wilhelm Siemssen, ein junger schwäbischer Komponist, mit seiner dreiläufigen Oper: „Das Fest auf Solhaug“. Der Text ist dem bekannten Hörsenschen Drama entnommen und nicht durchweg bühnenwirksam, aber frisch und ansprechend ist dafür überall die Musik, durchsetzt mit prächtigen skandinavischen Weisen, die dem Ganzen eine liebenswürdige Eigenart verleihen und einzelnen Gesängen dauernden Wert sichern. Die von Dr. Mück geleitete Aufführung war vorzüsslich und der Beifall ein starker und wohlverdienter.

Aus Kunst und Leben.

² Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 24. September: „Oberon“ Anfang 7 Uhr. Montag, den 25.: „Die weiße Dame“ Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26.: „Die jungen Weiber von Windsor“ Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27.: „Der Trompeter von Säckingen“ Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28.: „Tranquillus“ Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29.: „Das Rheinabend“ Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30., Abschieds-Vorstellung: „Die Frau ohne Füllig“ Maria Stuart“ Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 1. Oktober, Abonnement A, 1. Vorstellung: „Die Wallüre“ Anfang 6½ Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. September.

Die Woche.

Der neu-gründete „Bürger-Verein“ hat vor einigen Abenden seine erste Versammlung abgehalten. Man durfte schon mit etwas Neugierde dem ersten öffentlichen Auftreten des Vereins entgegensehen, munkelte man doch so allerlei, was auftreffendenfalls immerhin recht interessant werden müste. Man erwartete einige Überraschungen. Aber — es blieb bei einer Überraschung. Als der Vorsitzende des neuen Vereins das Programm entwidete und erläuterte, klar und vernünftig, da sagte ich mir: Die Sache ist so uneben nicht, und wenn ich ein guter Lokalpatriot bin, dann muß ich dem „Bürger-Verein“ sofort beitreten. Man denkt: Allem, was im Staate Dänemark faul ist, soll rücksichtslos auf den Leib gerichtet, der Magistrat soll vollkommen und die Bürgerschaft soll glücklich gemacht werden. Mehr kann man nicht verlangen und das ist das A. und das O. der kommunalen Politik: Wohlfahrt des einzelnen und der Gesamtheit! Ich kann natürlich nicht erkennen, daß die Kommunalpolitik der Staatspolitik ähnlich sieht, wie ein Bruder dem andern, und es liegt nicht allzufrem, daß sich die beiden Brüder gerne nebeneinander auf die Bank des Rathauses setzen. Ich möchte sie sogar mit Zwillingssbrüdern vergleichen, die nach der Sage vollständige Trennung überhaupt nicht vertragen. Berücksichtige ich dies alles, so ist mir's, als habe ein Bürgerverein, der als Feld seiner Tätigkeit die kommunale Politik erwählt, aber den Zwillingssbrüder, die Staatspolitik, völlig ausschließt, nur eine geringe Beherrschungsfähigkeit. Freilich gehört die Politik nicht in das Rathaus, aber zeigt mir einmal das Stadtparlament, in dem keine Politik getrieben wird! Nun, der erste Abend des „Bürger-Vereins“ hat leider gezeigt, daß der Verein, der im übrigen meine ganze Sympathie hat, sich kaum von staatspolitischen Gebiete wird fernhalten können. Sofort hat ein Redner — freilich ohne die Autorisation und ganz gegen den Willen des Vorstandes — ungestüm den Raum durchbrochen, mit dem man das politische Gelände abgesperrt hatte und es kam zu einem höchst himmungsverderbenden politischen Gezänke. Derjenige Redner, der unklugerweise das Schamkästchen eröffnete, bezweifelte sogar, daß einer ein guter Stadtparlamentarier sein könne, der an keinen Gott glaube! Ich hatte fast das Gefühl, als sei doch der Hauptzweck des Vereins der: die Beeinflussung der Stadtverordnetenwahlen nach einer ganz bestimmten politischen Richtung hin. Das ich im übrigen mit den Absichten des Vereins einverstanden bin, habe ich bereits gesagt und ich werde mich freuen, wenn er der Stadt und ihren Bürgern zum Segen gereicht.

Ich war noch sehr klein und verstand von der Genealogie des fürstlichen Hauses Nassau noch gar nichts, als ich schon den Prinzen Nikolaus kannte. Damals stellte ich mir vor, der Herzog säße immer auf einem goldenen Thron, trage auf dem Haupt eine goldene Krone und so regiere er seine treuen Untertanen. Die Prinzen aber waren immer schön, immer jung und immer edelmütig. Natürlich kannte ich den Prinzen Nikolaus nur in den Geschichten, die man sich drausen auf dem Lande von ihm erzählte und die alle vor dem Jahre 1888 lagen, in dem ein Herzog sein Land auf Spiel gesetzt und verloren hat. Ich glaube auch, daß der Barde Philipp Reim den Ruhm des Prinzen auf seiner quetschenden, stets verstimten Drehorgel hatte und Philipp Reim mit seiner Lisbeth hatte mir's angekündigt. Manch edelmütiger Zug des verstorbenen Prinzen wurde verbreitet, märchenhaft aufgeputzt vielfach, aber im innersten Kern wahr und freundlich. So habe ich den Prinzen Nikolaus lieben gelernt, ehe ich wußte, daß

* Das „hygienische Schlafzimmer“. Aus London wird berichtet: Es nützt augenscheinlich nicht viel, daß eine gute Sache von einzelnen gepredigt wird — Mode muß sie werden, dann ist alles gewonnen. Pflichtlich ist das „hygienische Schlafzimmer“ die „lechte Neuheit“ geworden, für die natürlich alles schwärmt. Man findet, daß das altmodische, üppig eingerichtete Schlafzimmer ernstlich die Gesundheit bedroht, und man wirkt Teppiche, Gardinen und andere Kleinigkeiten heraus. Federbetten sind als ganz unhygienisch zu verdammen, in den Hallen der Portieren und in den warmen Teppichen auf dem Boden sieden tödliche Keime, und „trauliche“ Bettvorhänge verkürzen das Leben. Und so sieht man jetzt in den großen Londoner Möbelgeschäften Schlafzimmer-Einrichtungen, die allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Durch das offene Fenster in London neben der frischen Luft auch Rauch, Nebel und Staub eindringen kann, werden in dem neumodischen Schlafzimmer zwar die Fenster stets offen gehalten, aber doch seine Gazeze eingezogen, die Unreinheiten abhalten, ohne das Einströmen der Luft zu verhindern. Es werden nur einfache Scheiben Gardinen aus Leinwand und Guipure angebracht, die jeden Tag abgenommen und ausgeschüttelt werden können. Die Wände werden mit Wassersachen angestrichen und helle Farben gewählt, vorzugsweise hellgrün, das frei von Arsenik ist, oder auch in einer hellen Kobaltsfarbe, das Holzwerk wird weiß gehalten. Statt der Teppiche und Bettvorlagen hat man schönfarbige japanische Matten. Die Anhänger des „einfachen Lebens“, das jetzt überhaupt Mode zu werden scheint, schätzen natürlich nur unterwollene Decken und auf Mohairmatratzen. Am liebsten möchte man sich eine Bettstelle aus Holz und Latten zusammenschlagen, oder man begnügt sich wenigstens mit einer ganz einfachen eichenen Bettstelle.

* Die Unterbrechung der Arbeiten am Panamakanal. Dem Londoner „Daily“ wird aus New York gemeldet, daß die technischen Arbeiten am Panamakanal für eine Zeit von 6 Monaten ausgekehrt worden sind. Diese überraschende Maßnahme ist auf Rechnung der Notwendigkeit zu sehen, daß zunächst noch für die Errichtung von Arbeiterwohnungen, Werkstätten, Werkstätten usw. gesorgt werden muß, ferner auch für die Aufstellung vieler Arten von Maschinen. Es hat jedoch den Anschein, als ob diese

Nassau einmal ein Herzogtum war, und als ich ihn viel später zum erstenmal sah, mit dem stattlichen bereits ergrauten Bart, da mußte ich mich erst mit dem Gedanken vertraut machen, daß die wirklichen Prinzen selten den Märchenprinzen gleichen, aber verloren hat der Prinz dabei nichts. Ich hatte es mir bereits abgewöhnt, die Menschen nach dem Glanz der Uniform zu schauen.

Märchenprinzen! Zurück in die Kinderzeit schwiesen meine Gedanken. Ich sehe die Mutter sitzen in der Dämmerung der Herbst- und Winterabende in der Ökonomie; sie erzählt Märchen! Die Jugend von heute ist vielfach zu fröhlich, um an einfachen Volksmärchen Geschmack zu finden. Und die moderne Mutter erzählt keine Märchen mehr. Das Dämmerstückchen im Ofenwinde konnte behaglich sein beim rötlichen Gestalter des Kienpans, des Ölampfens und auch noch bei der Petroleumlampe. Vor dem grellen Gas und dem weißen Licht der elektrischen Glühlampe hielt es nicht stand. Ich möchte nicht, daß mir die Erinnerung an meine Jugend-Dämmerstunden abhanden käme, wünschen möchte ich vielmehr, daß sie noch einmal wiederkommen möchten. die Stunden, wo

Mutterchen mir oft erzählte
Von 'nem jolzen Königssohne,
Der in einem wunderbaren
Großen Marmorschloß wohne,
Der auf einem goldenen Sante
Aus auf Armenien reite,
Woher ihn sein treuer Knappe
Wallentränen sezi bekleide. —
Sich ein Königskind zu machen,
Et er einmal ausgeritten,
Und her tapfer sich durch wunderschönes
Kriegerliche Land gestritten,
Bis zum Königsschloß am Meere.

Dorten lag das bleiche, schöne
Königskind und schaute die Täne —
Goldig waren selb' die Täne!
Und der Wind wehte zärtlich
Ihre gold'n reinen Leiden.
Doch auf einmal ist die seine
Königstochter sehr erschrocken,
Da ein Männlein, nur ein kleines,
Über's Rücken ihr gekrungen,
Ach, der bleiche, Königstodter
Mit durch das Herz zertrümmert!
In demselben Augenblide
Kam der Prinz, und die er suchte,
Fand er tot. Sie er dem Männlein
S, wie er dem Männlein standte,
Weil's erschrockt so das Prinzen. —
Tausend Jahr sind schon vergangen
Und noch sucht der Prinz das Männlein!

Taß der traurigen Geschichte
Von dem Königsohn nicht lebte
Die W. ral, so sprach die Mutter:
„Schlafen, was ist dir erzähle,
Du wahrhaftig wahr! Drum merk' dir:
Halt' fern dich von den kleinen
Frauenrämmern, die in Schmach
Rallen vor der Mause, der kleinen,
End' die eine von den echten
Kinderlächtern, von den starken
Bauerndämmern mit gefundener
Bräu und dienen roten Bäden!“

Aus dem Stadtparlament.

Wir haben es schon einmal betont, daß es selbstverständlich im Interesse der Stadt liegt, wenn sie ihren Bedarf an Armenjärgen so billig wie möglich decken kann und daß infolgeder der Stadt kein Vorwurf daraus zu machen ist, wenn sie die erstaunlich billige Offerte der Herren Gebrüder Neugebauer abgelehnt hat. Über die Frage, wie weit das Handwerk bei dieser Angelegenheit interessiert ist, möchten wir hier nicht diskutieren, im Stadtparlament ist sie ja bereits genügend erörtert worden. Aber wir wundern uns, daß man gerade über dasjenige, was diese Sarglieferungsangelegenheit unseres Erachtens ganz besonders eigentlich geprägt, auch gestern wieder hinweggegangen ist: über die doch mindestens schändliche gefühllose Behandlung

Begründung überhaupt nicht den Kern der Sache trifft, sondern mehr vorgeschoben ist, um in weiteren Kreisen vorhandene Unruhe über die durch den Kanalbau drohenden gesundheitlichen Gefahren nicht zu mehren. Jedenfalls hat dieser Aufschub hauptsächlich den Zweck, vor einer energischen Aufnahme der Arbeiten eine möglichst gründliche Sanierung des Gebiets durchzuführen und wirksame Mittel zur Abwehr von Epidemien unter den Arbeitern ins Werk zu setzen. Schon die ersten Wochen des Kanalbaues seitens der Amerikaner haben gezeigt, daß die hygienischen Verhältnisse dort äußerst schwierig sind, und daß der gesundheitliche Schutz der Arbeiter fürs erste wichtiger ist als jede andere Rücksicht. Die Amerikaner rechnen darauf, daß es ihnen gelingen werde, im Gebiet des Panamakanals der dort vorherrschenden Tropenkrankheiten, insbesondere des Gelben Fiebers, ebenso Herr zu werden, wie sie es auf der Insel Cuba tatsächlich in verhältnismäßig geringer Zeit erreicht haben.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Große Staatspreis der Akademie der Künste zu Berlin auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1906 (3200 M.) steht zum Wettbewerb für Künstler preußischer Staatsbürgerschaft, die zur Zeit der Bewerbung das Alter von 32 Jahren nicht überschritten haben. Der Wettbewerb erfolgt durch Einsendung künstlerischer Arbeiten; der Gegenstand dieser ist frei. Konkurrenzfähig sind selbständige durchgeföhrte Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind. Einsendungsfrist sind der 24. Februar, bzw. 5. März 1906.

Die Dampferlinien zwischen England und dem näheren Festlande gehen allmählich zum Turbinenbetrieb über. Am 11. September wurde der erste Turbinendamper auf der Linie Ostende-Dover eingeführt. Die größte Entfernung, auf die ein Fernsprechverkehr von London nach dem Festlande möglich ist, beträgt 1280 Kilometer, und zwar nach Marseille. Gegenwärtig werden Fernsprechversuche zwischen London und Rom (1800 Kilometer) veranstaltet, wobei man sich eines neuen Mikrophons bedient, dessen Erfindung dem Prof. Majorana in Rom ausegeschrieben wird. Man hört jedoch nur Bruchstücke der Ge-

der Armenjäger. Schon weil der arme Teufel, den sich auf Gemeindeosten begraben lassen muß, doch gewiss merken auch noch ein Mensch ist, sollte man ihn ein wenig achtungsvoller behandeln und diese Achtung in etwas höheren Zahlen als 220 und 85 Pfennig ausdrücken! Die Submissionsfrage wurde gestern ebenfalls noch einmal erörtert und Herr Stadtbaurat Frobenius konnte sich mit Recht darüber befinden, daß ihm Herr Kaltwasser die nähere Mitteilung über die Falle, die er in der vorigen Stadtverordnetensitzung gezeigt hatte, schuldig geblieben sei. Selbstverständlich dürfen die Beamten des Beamts fordern, daß entweder diejenigen nachstellt gemacht werden, die nach der Ansicht des Herrn Kaltwasser gesündigt haben, oder daß zugegeben wird, daß zu viel behauptet wurde, als man von groben Pflichtverlebungen sprach. Herr Kaltwasser wird ja nunmehr zweifellos die gewünschten Entschuldigungen bald an den Magistrat gelangen lassen und man wird dann sehen, was dabei herauskommt. Die Nerobergfreszen, die seither immer versteigert worden ist, brachte der Stadt in der Regel einen sehr bescheidenen Ertrag; sie som noch nicht einmal halbwegs auf ihre Kosten. Wir fanden daher den Vorschlag des Herrn Sattler, die Stadt möge in Zukunft die Nerobergfreszen in eigene Regie übernehmen, recht vernünftig und zeitgemäß. Zeitgemäß schon deshalb, weil der Herbst wieder einmal vor der Tür steht. Wenn wir auch den Wehrerlös, den die Stadt bei Übernahme der Nerobergfreszen in eigene Regie erzielen wird, nicht ganz so rund anschwellen sehen wie Herr Sattler, so sind wir doch ebenfalls überzeugt, daß sich der Neroberg auf diese Weise erheblich rentabler machen läßt, abgesehen davon, daß sich damit unter Umständen ein nicht unbeträchtlicher ideeller Gewinn verbinden läßt: der Stadt den Neroberg, über dessen Bebauung hin und wieder schon debattiert worden ist, auch fernerhin zu erhalten. Und das scheint uns sogar der größere Gewinn zu sein! d.

Von- und Mittel-Mosel.

Vor dem heutigen Schiedsgericht wurde am Freitag eine Strafsache verhandelt, die, obwohl sie zu einem negativen Resultat führte, trotzdem für Weinconsumenten und Weinproduzenten von Interess ist, fanden dabei doch Dinge zur Sprache, welche die Praxis gewisser Weinhändler nicht eben in das Beste stellt und die um so sonderbar anmuten, als sie teilweise von einem Weinsachverständigen und Kellereivistor als Ursprung gesamten Weinhandels aufgebürdet wurden. Die Inhaber einer am 1. Januar 1894 ausgelassenen heutigen Weinhandlung, die Kaufleute Albert K. und Leo L., waren wegen Betrugs und wegen Vergehens gegen das Weingesetz angeklagt, weil sie Wein unter falschem Namen verkauft und Wein aus einem Fass zu verschiedenen Preislagen feilgehalten hatten. Gestellt wurde durch die Vernehmung des Käufers der Angeklagten, daß die Angeklagten denselben Moselwein unter verschiedenen Etiketten verkauft haben. Aus den Anstrahlbriefen, welche Albert K. an seinen Geschäftsteilhaber Leo L. richtete, sind folgende Stellen besonders bezeichnend: „Schicke billig „Schweifel“-Mosel mit Bulettsatz.“ — „Geht es nicht, daß dem vorrätigen Von-Mosel etwas Buletts zugesezt wird? Wenn nicht, dann etwas Berncasteler Von-Mosel wie er ist, da es doch ein paar Tage dauert, bis der „Schweifel“-Mosel fertig ist. Die anderen bekommen dann „Berncasteler Doctor“ vom „Schweifel“-Mosel, wenn er zurecht gemacht ist.“ — „In Kommission kann man demselben nichts geben, denn derselbe ist raffiniert. Solche Kerle lassen gern die misch untersuchen, wenn die Kommissionslager nicht bezahlen können.“ Der immer als „Von-Mosel“ aufmarschierende Wein wurde verkauft als „Berncasteler Doctor“ und als

sprache. Im übrigen wird der Fernsprechverkehr zwischen London und dem Festland sich solange nicht entwinden, als die englische Verwaltung mangelhaft und der Gewerbeamt auf seiner jeweiligen Höhe bleibt, der sogar eine regelmäßige Benutzung im Verkehr mit Belgien ausschließt.

Vom Südtirisch.

* **Die Kommune.** Von Karl Bleibtreu. Illustrirt von Ehr. Speyer. In farbigem Umschlag gebettet 3 M., elegant gebunden 4 M. — Karl Große Verlag, Erich Günther in Stuttgart. — Über seinem geschichtlichen Ereignis lässt eine solche Schicht von Legenden und Unwahrheiten, wie über dem Kommunismus. Bleibtreu unternahm es nun, die volle Wahrheit herauszuholen und dies gleichzeitig in farbenprächtigem, dichterischen Gemälde plastisch zu veranschaulichen. Es darf wohl gesagt werden, daß keines seiner berühmten Schlachtenbilder an allgemeinem menschlichem Fleiß diese Darstellung der furchtbaren Pariser Tragödie erreicht. All die zahlreichen Personen, die auf beiden Seiten in geschichtlicher Aktion traten, sind redend und handelnd mit wunderbarer pochender Charakteristik vorgeführt. Alle inneren sozialen und politischen Triebfedern der kämpfenden Parteien bloßlegend, die Verschiedenheit der bloß bürgerlich revolutionären von den rein sozialistischen Elementen der nächsten Bewegung sondern, bis in jede feinste Schattierung das seltene Idealistische neben dem abenteuerlich Gemeinen dieser „Diktatur des Proletariats“ mit sickerem Pinsel malend, reizt Bleibtreu die Kommune von vielen ihr angebotenen Schänden, leidet, weist nach, daß es noch nie eine humanere, bis zu Schwäche und Torheit milde Revolution gegeben hat. Gewaltigere Szenen historischer Dichtung als Bleibtreus Gemälde vom Brand der Riesenstadt und vom grauen Untergang dieser ersten sozialen Revolution sind wohl selten entworfen worden. Gerade heute, wo die Welt in Asien eine ähnliche riesige Bewegung verfolgt, um jenes Bergwerk des welthistorischen Erbbaus von 1871, dessen gemeinsches Interesse erregen als warnendes Spiegelbild der sozialen Revolution.

* **Arbeiterkunst und Arbeiterverehrung.** Von Dr. Otto v. Swineden-Zuldenhorst, Professor der Nationalökonomie an der Technischen Hochschule Karlsruhe. „Aus Natur und Geisteswelt“. Sammlung wissenschaftlich-meinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 78. Bandchen. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (VIII. u. 147 S.) Geb. 1 M. 25 P. Dies Bandchen ist in der Tat ein Leitsaden, der in die Probleme einführ, um die es sich im Arbeiterleben und in der Arbeiterversicherung handelt. Das treffliche Buch sei aufs wärmste empfohlen.

* **Serben unter König Peter I.** Von Konrad Heinrich Bohmeyer. 17. Jahrgang des Jahrbuchs „Der Orient“ 1905/1906. Zentrale des Deutsch-Ostreichischen Orientlinks: Berlin-Görlitz, Weimarerstraße 3. Preis 1 M. 50 P.

"Damm-Scharhoferberger" für 2 M. die Flasche, und ein Wein, den die Angeklagten mit "Mittel-Mosel" bezeichneten, wurde als "Mosel-Blaumchen" zu 1,50 M. die Flasche, als "Zeltinger" zu 1,50 die Flasche, als "Königsmosel" zu 1,20 M. die Flasche und als "Brannberger" zu 1,25 M. die Flasche verkauft. Von sogenannten "Bernecasteler Doctor", der im Falle der Echtheit nicht unter 3 M. per Flasche zu haben ist, haben die Angeklagten einem Gastwirt in Meissen für 1,25 M. per Flasche verlaufen. Als es dem Gastwirt sonst keinen Händen nach dem Genuss des Weines fassen können sollte, veranlaßte der Käufer eine chemische Untersuchung des Weines durch den vereidigten Nahrungsmittelehemiker Dr. Filsinger in Dresden. Der Sachverständige fand zwar, daß der untersuchte Wein den Charakter eines Moselweines hatte, doch war es ihm außerordentlich zweifelhaft, ob das Etikett "Bernecasteler Doctor" zutraf. Sein Verdacht, daß es sich nicht um "Bernecasteler Doctor" handelte, wurde verstärkt durch den auffallend niedrigen Preis des Weines. Als Moselwein sollen die Angeklagten Scharlachkant verwendet haben, das sie von der Firma Mettenheimer und Simon in Frankfurt o. M. bezogen. Der Sachverständige, der den Keller des Angeklagten L. im Herbst 1904 revidierte, fand dort sehr wenig Wein. Ein Fass war anscheinend frisch gekommen. Nach einer Probeentnahme bemerkte der Revisor in seinem Protokoll: „Ausserste Grenze!“ Der gleiche Sachverständige fand darin, daß die Angeklagten offenbar aus einem oder zwei Moselweinen die verschiedensten Sorten machten, nichts Besonderes. Er meinte, wenn ein Weinhändler vor 10 Jahren einmal ein Fass Rheingauer Wein bezogen und denselben mit geringem Moselwein verfälscht habe, so könnte er auch heute noch die Verfälschung als Rheingauer Weine führen. Die Amtsanwaltschaft mußte zwar die Auflage wegen Betrugs fallen lassen, da eine Vermögensschädigung nicht nachgewiesen werden konnte, wegen Weinfälschung durch Zusatzzusatz beantragte sie aber gegen jeden der Angeklagten 14 Tage Gefängnis und eine Geldstrafe von 200 M. Das Gericht erkannte jedoch auf Anklage nicht, wies es ausdrücklich bemerkte, allerdings lediglich wegen Mangels genügender Beweise.

— Tägliche Erinnerungen. (24. September.) 1705: Feldmarschall Dann geb. (Bonn). 1706: Friede zu Altona. 1835: G. Bellini † (Paris). 1835: W. v. Herff, Dichter, geb. (Stuttgart). 1859: J. Mengel, Cellist, geb. (Leipzig). 1862: Bismarck wird preuß. Staatsminister. 1880: R. G. Wilms, Chirurg, † (Berlin).

— Personalaufnahmen. Konstanzialpräsident Dr. Stodmann in Münster i. W. früher in Wiesbaden, ist zum Präsidenten der Regierung in Südwürttemberg ernannt.

— Gerichts-Personalen. Herr Sekretär Demme zu Höchst am Main ist nach Königstein verlegt und Herr Almar Herlitz zu Braunschweig zum Sekretär am Amtsgericht zu Höchst a. M. ernannt worden.

— Die Wiesbadener Gewerbeschule veröffentlicht in der heutigen Ausgabe ihr sehr umfangreiches Unterrichtsprogramm für das Wintersemester 1905/06, das am Montag, 16. Oktober, seinen Anfang nimmt. Neben der gewerblichen Zeichenschule (Sonntags von 8—11½ und Mittwochs abends von 8—10 Uhr) ist es namentlich die Tagesschule für Bau- und Kunstmalerbetreibende, die einen breiten Raum im Wirkungskreise unserer Gewerbeschule einnimmt. In ersterer erhalten Handwerkslehringe und jüngere Gehilfen den für die Ausübung ihres Berufes erforderlichen Zeichunterricht. Die Lehrer sind zum Beurtheil dieses Unterrichts nach Vorlesung der Handwerkskammer verpflichtet. Die Fachschule für Bau- und Kunstmalerbetreibende bietet bei vollem Tagesunterricht in vier aufsteigenden Halbjahreskursen jungen Bauhandwerkern (wie Bautechnikern, Maurern, Zimmerern usw.), ferner Kunstmalerbetreibenden Gelegenheit, sich die zur Ausübung ihres Berufes erforderlichen bautechnischen, wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Die Abteilung wird auch vielfach von solchen jungen Leuten besucht, die sich für den späteren Besuch von Bau- oder Kunstmalerbeschulen vorbereiten wollen. Auch ist es gestattet, an einzelnen Lehrfächern teilzunehmen. In der bautechnischen Abteilung erstreckt sich der Unterricht u. a. auf Schönschreiben, Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, Geometrisches und Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Baukonstruktion, Baustofflehre, Baukunde, Festigkeitslehre, Baukostenberechnung, Entwerfen von Gebäuden, Formenlehre usw.; in der kunstgewerblichen Abteilung wird neben den allgemeinen Lehrfächern unterricht in Ornament-, Figuren- und Kostenzeichnen, Zeichnen, Aquarellieren und Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenstillleben, Schrift- und Wappenzeichnen, Modellieren ornamentaler, figürlicher und kunstgewerblicher Gegenstände usw. Handwerkliche Fachkurse für Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, sowie für Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker und Elektrotechniker geben älteren Lehrlingen, sowie Gehilfen eine willkommene Gelegenheit zur sachlichen Weiterbildung. Der Unterricht wird Dienstags bzw. Mittwochs abends von 8—10 Uhr erteilt. Wie seit Jahren, wird auch diesmal wieder für Meister und Gehilfen ein neunwöchentlicher Unterrichtskursus in Buchführung, Wechsel-Lehre, Kontoforren, Zins- und Rabattrechnen, Kostenberechnen abgehalten.

— Als weitere Schulabteilungen sind die Modellierschule (auch Dilettanten, Damen wie Herren, bestens empfohlen), die Zeichenschule für schulpflichtige Knaben (Mittwochs und Samstags nachmittags) mit ihren hochfreudlichen Lehrresultaten und der Knaben-Handarbeitsunterricht zu nennen. Letzterer findet ebenfalls Mittwochs und Samstags nachmittags statt; es bestehen drei Schülerwerkstätten, je für Holz, Metall- und Papierarbeiten. Dem Knaben-Handarbeitsunterricht wird eine immer größere Beachtung geschenkt, der erzieherische Wert desselben ist längst anerkannt. Die Frequenz ist deshalb auch eine steigende, namentlich auch aus den Reihen der Schüler höherer Lehraufstufen. Man muß den Eltern geschehen haben, mit dem die Knaben sich der Arbeit zuwenden und den Sohn, mit dem sie später in der bei Beendigung des Kurses veranstalteten

kleinen Ausstellung vor den Eltern und sonstigen Besuchern mit ihren mitunter prächtigen Arbeiten para-dieren. Arbeitsmaterial und Werkzeug stellt die Schule, die gefertigten Arbeiten werden Eigentum der Schüler. — Jede gewünschte Auskunft wird im Bureau der Gewerbeschule erteilt, auch werden schon jetzt dort Anmeldungen entgegengenommen.

— Die Heilsarmee, Brunsstraße 12, veranstaltet „auf vielheitiges Verlangen“ am Montag, den 25. September, abends 8½ Uhr, eine Schnitter-Demonstration. Dieselbe wird zum zweiten Male ausgeführt, und jedermann ist dazu eingeladen.

— Die Dogheimer Kirchweihe wird Sonntag, den 8. Montag, den 9. und Sonntag, den 15. Oktober, abgehalten. Die Worte Dogheim's laden dazu ein und versprechen ihren Gästen beste Verpflegung.

o. Spiel der Natur. Mit einem Hahn, der in Bonnheim bei Mainz „das Licht der Welt erblickte“, hat Mutter Natur ein merkwürdiges Spiel getrieben. Sie gab dem Vogel vier Beine statt zwei, und zwar neben den zwei normalen zwei weitere, die jedoch weniger entwickelt am Hinterkörper angebracht sind, wodurch der Schwanz, sonst der grösste Schmuck des Hahns, zu kurz gekommen ist. Diese Abnormalität eines Hahns, welche sich in dem Besitz des Herrn Geißelhändlers Kreuz hier befindet, gelang während der nächsten acht Tage in dem Schauspiel des Herrn Präparators Leyrich, Hellmundstraße 20, zur Ausstellung.

— Eisenbahn-Einnahmen. Im abgelaufenen Monat August wurden auf den Strecken der preußisch-hessischen Eisenbahnenverwaltung 151 314 000 M. gegen 141 137 000 M. in dem gleichen Monate des Vorjahrs vereinnahmt, mithin eine Mehreinnahme von 10 177 000 M. Seit Beginn des Rechnungsjahrs wurden auf denselben bis heute 40 032 000 M. mehr vereinnahmt als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

— Fernsprech-Berlehr. Zum Fernsprech-Berlehr mit Wiesbaden sind vom 10. Oktober zugelassen: Koerbaudist und Kronenie (Holland). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1,50 M.

— Ein Schwindler hat eine ganze Anzahl Hotelbesitzer und Gastwirte im Laufe dieses Sommers geschädigt. Es handelt sich hierbei um ein angebliches Werk „Hotelfarten-Automat“, welches unter dem Namen „Neuer praktischer Hotelführer“ von einem Agenten, welcher sich E. Steuer aus Biebrich nannte, vertrieben, aber nie geliefert wurde. Der Gesamtpreis betrug 20 M.; als Abzahlung mußten 8,70 M. sofort geleistet werden und die Lieferung sollte innerhalb drei Wochen erfolgen. Leider wartete die Besteller heute noch auf die Lieferung. — Daß die ganze Geschichte auf einem Schwindel beruht, beweist allein der Umstand, daß der Agent den Bestellern einen gedruckten Vertrag aussetzte, welcher in großer Schrift als Überschrift „Neuer praktischer Hotelführer“, Verlag Eidsen-Veggemeister, Biebrich am Rhein bei Wiesbaden, Rheinufer“ trug. Weder ein solcher Name noch eine ähnlich lautende Firma existieren in Biebrich und infolgedessen bestehen denn auch die Besteller ihre Anfragen nach dem Verbleib des Werkes als unbefriedigbar durch die Post zurück. Wie wir erfahren, ist bereits Anklage gegen den Schwindler wegen Betrugs erhoben.

— Residenz-Theater. Morgen Montag gelangt das neue Lustspiel „Die Generalsonate“ von Schäfer-Peraudi nochmals zur Aufführung. Die nächste Novität ist Richard Schrönners Komödie „Das graue Haus“, deren Uraufführung Samstag, den 20. September, stattfindet.

— Aufhalter Banger, Taunusstraße 6, Neu aufgestellt: keine Nach: „Uhrenwerk“, „Eine Kaffeestube“, „Ein kleiner Winkel“, „Sternennacht“ (Stockholm), „Rosen und Blumen“, „Girlande aus Island“ (Gullinacht), „Soga“, „Roch ist Sonne“, „Sommerabend an der Alster“, „Knospen“, „Schweigen“, „Schwedisches Altherberge“, „Vollmond“, „Nordisches Blütenfest“, „Abendrosen“, „Mondnacht“, „Abendgerüste“, „Dezemberwesen“, „Ferrente“, „Abendrot“, „Der Schornstein“, „Zimmerung“, „Abend“, „Hering-Balzert“, „Spiegelung“.

— Kunsthalle Bietig, Taunusstraße 1: Neu aufgestellt: 18 Gemälde von H. Baumüller-Karlstraße u. f. f. Das jetzige Arrangement bleibt nur noch kurze Zeit wegen der Vorberichtigungen zu der nächsten Woche stattfindenden großen Kunst-Auktion.

— Bildungsbauholt für junge Damen, Rödelstraße 27, 1. Durch die auch in diesem Winter wieder stattfindenden Schulkurse und Privatkunden wird in der von Dr. R. Schaeffer und Dr. J. Hahn ex geleiteten Schrammel-jungen-Damen-Gesellschaft gehalten, die in Wissenschaften und in modernen fremden Sprachen weiter zu bilden. Wir lenken besonders die Aufmerksamkeit auf folgende Berufsstellen, welche auch für Damen reicher Bildung von Interesse sein möchten. Baroness Dr. von Bismarck wird über Richard Wagner und nordische Mythologie, ferner über moderne deutsche Kurz vortragen; Herr Dr. O. Morbeck über die führenden Großmächte Europas, ihre Entwicklung und Entwicklung, besonders im 19. Jahrhundert, und Herr Dr. W. Waldkirch über italienische Frührenaissance, Römer in Romantik.

— Silberne Hochzeit. Am 25. September feiern die Eheleute Carl Plum und Frau Helene, geborene Krausdorff, Drudenstraße 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntag unternimmt die Altersgruppe des Turnvereins Wiesbaden einen Turnzug nach Mainz. Abmarsch nachmittags 1½ Uhr von der Evangelischen Kirche. Zusammenkunft in Mainz in der Turnhalle des Mainzer Turnvereins, Schickgartenstraße.

* Das Sängerverein „Fröhlichkeit“ feiert heute Sonntag, den 24. September, nachmittags 4 Uhr, im Saale der Turnhalle sein 4. Stilmusikfest mit humoristischer Unterhaltung unter Mitwirkung des Humoristen Paul Stahl.

* Die Gesellschaft „Jung-Wildfang“ unternimmt am Sonntag, den 24. d. M., einen Ausflug nach Niedermosel, Reichartshausen, wobei Unterhaltung nicht Tanz, bel freiem Eintritt stattfindet. Abends große Polonäse am Rhein bei heiterer Beleuchtung. Gemeinsame Abschied 3 Uhr 25 Min. Rheinbad, Sonntagsfahrtkarte 45 Pf.

* Der Sparverein „Gaudi a.s.“ veranstaltet heute Sonntag, den 24. d. M., nachmittags von 4 Uhr ab, sein Sitzungsfest im Saale „Zur Waldau“ (Mitglied Daniel).

* Der „Stenographenclub“ Söldene-Schrey unternimmt am Sonntag, den 1. Oktober d. J., einen Familien-Ausflug nach der neuen Adolfsburg bei Biebrich a. Rh. (Zehner Karl Huber). Dorfplatz von 4 Uhr nachmittags an unter Mitwirkung des Humoristen H. Behmann und eines Bürger-Quartett's humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Vereins-Feste.

(Termintabelle siehe bis zu 20 Seiten.)

* Am letzten Sonntag feierte der „Evangelische Arbeiterverein Wiesbaden“ sein 8. Stiftungsfest in herbergsreicher Weise. Vormittags fand Festgottesdienst in der Marktkirche statt, bei dem Herr Pfarrer Eberling eine erhebende Predigt hielt, indem er besonders die hohen Aufgaben und Ziele derbrigsten evangelischen Vereine im sozialen Leben unseres Volkes in das rechte Licht setzte. Der Abend vereinigte die Mitglieder und Gäste in großer Anzahl im Saale der Turnhalle in der Hellmundstraße. Unter den Gästen befand sich auch unser Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Herr Kommerzienrat Bartling, sowie verschiedene Stadtverordnete. Durch ein trefflich zusammengestelltes Programm war für Unterhaltung und Abwechslung bestens sorgfältig, so daß die Teilnehmer höchst befriedigt wurden. Neben den Einzelheiten hat sich der unter Leitung des Herrn Musiklehrers G. Heineich sichende gemischte Chor des Vereins, der auch schon morgens bei dem Gottesdienst mitwirkte, samt besondere Vereinste und Anerkennung erworben. Der Vorsitzende, Herr Treitschke, konnte bei seiner Ansrede mit auern Grund an die bisher erzielten Erfolge des Vereins durch seine bemerkenswerten sozialen Einrichtungen wie durch Pflege des geselligen Lebens hinweisen. Höhe der segenreich wirkende Verein steht weiter blühend und gedeihen. F 481

N. Biebrich, 21. September. Bei dem Kirchenkonzert am Sonntag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, in der Orgel-Gedächtniskirche und Anlass des 50jährigen Stiftungsfestes des Evangelischen Kirchengeläuts werden als Solisten auftreten die Konzertängerin Fräulein Maria Rita Wiemann aus Bremen (Sopran), Fräulein Else Koch aus Wiesbaden (Alt), Herr Konzertänger Willi Schmidt aus Frankfurt (Tenor), Herr Konzertänger Heinrich Hoff aus Mainz (Bass), Herr Robert Benz aus Wiesbaden (Bariton) und Herr Organist Groß von hier (Orgel). Außerdem wird der festgebende Verein unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Lehren (Orch. Wiesbaden) mit. Zum Vortrag gelangen als Chorgesang: Wie lieblich sind die Boten von Mendelssohn, Das Hallelujah von Händel und als Frankenlied: Gott sei Dank, mit Beleitung von Orgel und Harfe von Schubert, als Sopranolo: Komm, Herr Jesu, von Bach, als Altolo: Die Andacht von Beethoven, als Bassolo: Die Allmacht von Schubert, als Cantate: Herr Gott, gib lob und Preis mir für Sopran und Alt aus dem Lobgesang von Mendelssohn.

* Als der Jagd. Auf der Jagd verunglückte der Jagdherr Arnold Hahn von Gründberg. Wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entzündete sich sein Gewehr und der Schuß drang ihn in die linke Schulter.

Am Rüdesheim wurde bei der Eröffnung eines zweiten Beisitzes der Weinhändler Georg Winkel getötet.

Im Güterbahnhof zu Mainz kam ein 50jähriger Kaufmann aus Wiesbaden, der dort in Stellung ist, mit der Hand zwischen zwei Möbelwagen, wobei ihm der kleine Finger der rechten Hand total zerquetscht wurde.

Der Chefarzt Matthias Rohr an Borod ist amtierlich ihrer goldenen Hochzeit die Jubiläumsmedaille verliehen worden. Bürgermeister Schmidt in Nennigkrood hat sich in der Nacht zum Donnerstag mit seinem Jagdgewehr erschossen.

Aus Bädern und Sommerfrischchen.

* Bad Kreuznach, 23. September. Trotz der vorgebrachten Abschreck bringt die schönen Herbsttage noch immer neue Kurzgäste. Die große Rosenanstellung, veranstaltet durch den Verein deutscher Rosenfreunde, steht ihrem Ende. Der Ausstellungsplatz präsentiert immer noch in schöner und vollster Blüte. Die Ausstellung schließt in den Tagen vom 21. bis 26. September mit einer großen Sonderausstellung von Schnittrosen, Herbstblumen und Bindervögeln. Die Anmeldungen hierzu sind so zahlreich, daß das Ausstellungsgebäude kaum genug sein wird.

Gerichtssaal.

* Wiesbaden 23. September. (Strafammler.) Der Strafammler H. von hier geriet vor einigen Jahren in Konkurs; er hatte sich in ein Fabrikunternehmen gestürzt, dem er finanziell nicht gewachsen war. Nach dem Zusammenbruch trat seine Frau als Ausländerin einer Schuhwarenhandlung auf und später also die Handlung auf die unmündigen Kinder über. Im Sommer des verlorenen Jahres bestand er sich abermals in schlechten Verhältnissen, er beschloß daher, sein Geschäft aus der Elenbogenstraße in eine bessere Lage zu verpflanzen und arrangierte vorher das von manchen Detailsen zur Erhöhung des Umlages beliebte Mittel, den Ausverkauf. Lediglich wegen des beabsichtigten Umlageswerts will H. den Ausverkauf in Szenen gezeigt haben, als aber das Warenlager, das er während des Ausverkaufs durch ziemlich umfangreiche Bezüge ergänzte, erschöpft war, bat er angeblich eingekauft, daß seine Bernbaumsche eine weitere Anspruchnahme des Kredits seiner Gläubiger nicht zuließ, er gab daher den Schuhhandel auf und verzog nach Meran, um dort ein photographisches Atelier aufzunehmen und auch um seine angestrebte Schönheit in dem wilden Klima der Tiroler Kurstadt zu kräftigen. Die gerade durch die Lieferungen während des Ausverkaufs um insgesamt etwa 6000 M. geschädigten Gläubiger erhielten Angst wegen Betrugs gegen H. und da dessen Geschäftsbüro gebrochen allerdingss wie Betrug und der Beträuschel wie Blutz anstieß, wurde er in Meran verhaftet und hierüber gebracht. Tatsächlich war er nicht geflüchtet, er hatte sich bei der Polizei nach Meran abgemeldet und auch seine Mittel noch Meran verbracht. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da doch vieles dafür sprach, daß er bei der Anzeigerung des Ausverkaufs wirklich die Absicht hatte, das Geschäft in einem anderen Ort weiter zu betreiben, und da er diejenigen Fabrikanten, welche ihm noch während des Ausverkaufs lieferten, über seine schlechten Verhältnisse nicht im Zweifel gelassen hatte.

* Der Schuhwarengroßhändler Karl St. hat am Abend des 22. April dieses Jahres in einem kleinen gut besuchten Restaurant einen Überfall erlebt. Da er schon wegen Eigentumstilistiken vorbestraft ist und da das Publikum vor dem Abendtag ganz besonders gefährdet werden muß, erkannte das Schöffengericht auf eine Gefangenstrafe von 8 Monaten. Die Strafammer bestätigte auf die Verurteilung des Angeklagten dieses Urteils.

* Leipzig, 22. September. In dem Prozeß gegen den Reichsstaatsanwalt wegen Auseinandersetzung des Probebelegs bei dem Bejohlungsdienstalter wies das Reichsgericht die Revision des Klägers, Obertelegraphisten Lewisham burg, zurück. Das Landgericht und das Oberlandesgericht in Hamburg hatten bereits die Klage abgewiesen.

* Dresden, 23. September. Die 4. Strafammer hat die Peinlaster der Landwehr, Kaiserschmiedefabrikanten Paul Köbel wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an zwanzig Mädchen zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Chorverlust verurteilt.

Kleine Chronik.

Eisenbahnunfall. In Kall ereignete sich bei den Bahnhofsneubauten ein Unfall. Die Maschine eines mit Material beladenen Rippwagetrains entgleiste, kippte um und rollte die Erdanschüttung herunter, als sie an einer Weiche gegen einen von rücksichtsloser Hand eingeklemmten Hemmschuh fuhr. Das Maschinenpersonal rettete sich noch rechtzeitig. Die Maschine erlitt bedeutenden Schaden.

Auf Bitten der Witwe verhaftet. Die eigene Mutter mußte den 25 Jahre alten Gürler Otto Dittmann in Berlin festnehmen lassen. Der nügerale Sohn kam oft betrunken nach Hause, zertrümmerte dann die Möbel, so

dass mitunter fast kein Stück ganz blieb, mischhandelte seine Mutter, bei der er wohnte, und drohte ihr, dass er sie erschlagen oder vergiften oder krumm und lahm prügeln werde. Als er jetzt wieder einmal alles kurz und klein schlug und die Mutter mit dem Tode bedrohte, blieb dieser nichts anderes übrig, als bei der Polizei Schutz zu suchen. Revierbeamte nahmen darauf den Unmenschen fest. Bei seiner Festnahme erklärte D., dass er seine Drohung wahrnehmen werde, sobald er aus dem Gefängnis wieder herauskomme.

Fahnenflüchtige Offiziere. Das Gericht der 35. Division in Graudenz erklärte den Oberleutnant Arbmühlbein vom Infanterie-Regiment Nr. 129 für fahnenflüchtig. Ebenso hat das Gericht der 17. Division in Schwerin den Oberarzt Dr. Gädke vom Infanterie-Regiment Lübeck Nr. 102 für fahnenflüchtig erklärt.

Ein wütender Kampf wurde in Mainzheim zwischen einem Schuhmann und einer Matrosendirne ausgefochten. Sie fuhr dem Schuhmann wie eine Käse ins Gesicht und zerkratze ihn bis zur Unkenntlichkeit. Der Schuhmann zog blank und spaltete der Frauensperson den Schädel.

Stalpiert. In der Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Alt-Straelen hat sich ein entsetzlicher Betriebsunfall ereignet. Die 41jährige Weberein Berg wollte auf dem Fußboden des Fabriksaales etwas suchen und trocknet dabei unbefugterweise zwischen den Maschinen umher. Hierbei kam sie mit dem Stoß einer Maschine zu nahe, ihr Schädel wurde erschlagen und sichtbar zugerichtet. Die Haut wurde vom Kopfe gerissen. Außerdem trug die Armee noch weitere schwere Schädelverletzungen davon. Nach Anlegung von Notverbänden in der Unfallstation wurde sie nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Es ist kaum anzunehmen, dass sie am Leben bleibt.

Bei einer Tanzschlechtigkeit lebensgefährlich verwundet wurde in Grünewald (Kreis Osthavelland) die Tochter des Regimentsstieff aus Parchim. Während das junge Mädchen tanzte, drückte es plötzlich zusammen. Bei näherer Untersuchung entdeckte man, dass es durch einen Schuss im Rücken verletzt worden war; ein Musiker der zum Tanz ausspielenden Kapelle hatte einen geladenen Revolver verschossen bei sich, aus dem aus unbekannter Veranlassung ein Schuss losgegangen war. Da die junge der Getroffenen verletzt ist, so ist ihr Zustand besorgniserregend. Die Untersuchung des Vorfalles ist eingeleitet.

Einsilbig. In dem Kaffeekränzchen einer kleinen Süddeutschen Stadt wird eine Witschweiter von einer anderen über die Niederschrift einer neuen Bekanntegung ausgesprochen. „Sie scheint sehr einsilbig zu sein!“ klafft die Neugierige auf den Mund und erhält die überzeugende Antwort: „Ah! Sie meinen die Eisenbahnbetriebsdirektariatsassistentin? Ja, die ist sehr einsilbig.“ (W. R. N.)

Lebte Nachrichten.

wb. Karlstadt, 23. September. Die gestrige Abendssitzung der Delegierten dauerte von 9 bis gegen 1 Uhr. Heute vormittag findet eine neue Sitzung statt.

wb. Tokio, 23. September. Der Korrespondent des Blattes „Ostibishi Shimpō“ meldet aus Sasebo: Der Kommandant der „Mikasa“, Kapitän Iwatsch, der sich nicht an Bord befand, als der Ausbruch des Feuers bemerkte, sich aber sofort an Bord begab, machte die äußersten Anstrengungen, das Schiff zu retten, obgleich alles vergebens war. Er versammelte dann die Überlebenden der „Mikasa“ in der Schiffsjungenschule und erklärte sich selbst für den schweren Verlust verantwortlich. Als er danach allein war, sprang Iwatsch aus einem Fenster, offenbar in der Hoffnung, sich zu töten und trug schwere Verletzungen davon. Er liegt jetzt im Marinohospital in Sasebo. Sein Zustand ist ernst.

wb. Bad Kreuznach, 23. September. Der bisherige Kurdirektor, Hauptmann v. d. Adolphi, tritt am 1. Okt. von dieser Stellung zurück. Derselben wurde durch Allerhöchsten Erlass vom 15. d. M. der Charakter als Major verliehen.

Einsendungen aus dem Seeskripte.

Mit Rückbindung oder Aufschwadung der uns für diese Nummer zugedachten, nicht bestimmten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

* Im Interesse des Bürgervereins halte ich es für geboten, meine Ausführungen, die ich in der Versammlung am 20. d. M. so weit sie die Politik berührten, gewährt habe, ihrem Sinne nach zu rekapitulieren. Bei Eröffnung der Diskussion sprach sich Herr Oberleutnant Wilhelm, von dem ich übrigens nicht weiß, ob er schon Mitglied des Vereins ist, darum aus, dass nur Männer von tadellosem Rufe für die Gladbauer- und Bürgervorwahl im Großen kommen dürften und vor allem keine Sozialdemokraten. Ich erwiderte ihm, dieses letztere sei auch nach § 1 der Satzungen nicht der Fall, und führte nun weiter aus, dass ein Zusammenschluss der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie eine absolute Notwendigkeit sei, der Solidarität der Sozialdemokratie sei die Solidarität des Bürgertums entgegen zu halten. In einem gefundenen französischen Vertrag ausgetragen sei, aber der Freiheit hätte oft Kurzfristigkeit gezeigt, z. B. in der kolonialpolit. Untere reijigen Gründe in den Kolonien seien eine Folge davon, dass im Reichstage keine Mittel rechtzeitig zum Eisenbahnbau bewilligt worden seien. Wäre dies geworden, so wäre ein Aufstand in dem jetzigen Umfang unmöglich gewesen. Jedoch hieran ist jetzt nichts zu ändern. Wir wollen uns für die Zukunft bereithalten, nicht das feiste hervorzuheben, was uns trennt, sondern bindet. — Ich erwähnte noch, dass der Freiheit längst eingesehen hat, dass es auch für die Freiheit eine Grenze gibt und wo die Grenze aufhört, die Unfreiheit und Eigentümerfreiheit anfängt, das lehrt die Sozialdemokratie und das weiteren der Anarchismus. — In dem weiteren Verlauf der Debatte lagte ich, als man die Einigung der Politik bei dieser Gelegenheit bemängelte, dass ich nicht einsehen könnte, wie bei der ersten öffentlichen Versammlung nicht auch die Politik gefreist werden sollte, da der Zusammenschluss der Sozialdemokratie nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern auch politischer Art sei. Um übrigens fiele es dem Verein nicht ein, richtige Männer wegen ihres politischen Standpunktes aus dem Rathaus zu verdrängen. — Es ist auch jetzt meine persönliche Ansicht, dass ein Streifen der politischen Verhältnisse in jener Versammlung durchaus angebracht war, weil der Aus-

schluss der Sozialdemokratie im Bürgerverein bestont werden musste, und weil bisher die Stadtverordnetenversammlung nach politischen Parteiabschlüssen erfolgt sind. In der Zukunft wird ja die Tagesordnung die zu behandelnden Fragen feststellen. Ich bin überzeugt, dass ein Zusammenschluss von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien unter einer Fähne nur Gütes bringen und manche Vereinigungensmöglichkeiten beseitigen wird. Sieg.

* Soeben lese ich in der Morgen-Ausgabe Nr. 448 Ihres geschätzten Blattes einen Artikel über „Eine Sitte heutzutage den Nerobergs“, in dem mir folgender Tag häufiger in die Augen fällt: „Der Plan bedarf noch der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, die ihn wohl auch nach der Richtung zu prüfen haben wird, ob durch diese Straße das schöne landschaftliche Bild, von welchem der Weinberg den wesentlichsten Teil bildet, und dessen Erhaltung überhaupt der Anlass gewesen ist, den früher dem Neroberg gehörigen Weinberg zu erwerben, nicht zerstört wird. Der Stadt liegt also, und zwar mit Recht, viel daran, ein schönes Bild dem Publikum zu bieten, den Wiesbadener sowie den Fremden. Sind nun die zahlreichen Weinfelder im Winter ein erbaulicher Anblick gewesen? Das fand es nicht. Großenteils sind die Reben nun verdröhnt, wie wäre es denn, wenn man den bis jetzt unbedeutenden Teil des Nerobergs zu einer schönen Anlage mache, mit gut beplanten Serpentinenwegen, mit Tannengruppen, Blumen- und Aussichtsplätzen? Wer den Schlossberg in Freiburg i. Br. kennt, der weiß, wie ungemein schön diese städtische Anlage wirkt, die gezeichnet wurde auf einem Berge, der ganz ähnlich der Form und Lage nach wie unser Neroberg ist und ebenfalls bewachsen war mit Reben, die königlichen „Schlossberger“ trugen! Heute kosten diese wunderbaren Anlagen der Stadt direkt sehr viel Geld, aber indirekt bringen sie wohl mehr ein als jenseits der Schlossberger Wein. Und sollte es sich um ein Interesse des Kaisers handeln, so wäre Se. Majestät gewiss einzigt von einem solchen Anschluss, den das Kaiserl bekommen würde. Nebenfalls ist sehr, aber sehr zu warnen vor großen Dämmern mit Treibholz und dergleichen Anlagen, wie sie leider schon entstanden sind.“ Ein Wiesbadener.

= Medenbach, 22. September. An dem im Juli d. J. in Civillei stattgefundenen Gesangswettbewerb hatte sich auch der heimische Gesangverein „Hrotsvann“ in Klasse C beteiligt. Infolge Ungleichheit in der Stärke der Vereine wurde die Klasse C in zwei Abteilungen getrennt, und zwar in C I mit über 25 Sängern und in C II mit unter 25 Sängern; in letzterer Abteilung sang unser Verein. Für jede der beiden Abteilungen waren noch genaue Bestimmungen je 3 Preise gestiftet, dann gab es seiner noch einen 4. und 5. Preis ohne irgendwelche Bezeichnung, welcher Abteilung die beiden Preise zugeteilt. Jeder rechtfertigende Mensch, der im Schubus die obige Preisbezeichnung gelesen, müsste sich sagen, dass auf diese beiden Preise jede Abteilung der Klasse C Anteil habe. Tatsächlich sang auch den tatsächlichen Bestimmungen entsprechend, geht aus einem Brief, welcher von Seiten des teilnehmenden Vereins an den hiesigen Gesangverein „Hrotsvann“ gerichtet ist, ganz klar hervor, indem es darob heißt: „Diesenigen Vereine aus Klasse C II, welche von den drei für diese Abteilung gestifteten Preisen keinen erzielen, aber eine höhere Punktzahl haben als diejenigen Vereine aus Klasse C I, welche von den drei in dieser Abteilung gestifteten Preisen keinen erzielen werden, den 4. oder 5. Preis erhalten.“ Zugleich diesen hat der teilnehmende Verein den für uns in Betracht kommenden 5. Preis unter den Vereinen „Concordia“ zu Civillei und zu Johanniskirchen, welche ein jeder 101 Punkte hatten, zu Vergleichung gebracht und unseren Verein mit 108 Punkten glatt bei Seite gesetzt. Es stand und steht unserm Verein der 5. Preis zu, welchen wir auch beanspruchen. Nach den hierauf getätigten Abstimmungen unseres Vereins erklärte sich der teilnehmende Verein erst nach längerer Zeit bereit, einen gleichen 5. Preis zu richten; dieser Preis ist jedoch erst nach wiederholter Anforderung von dem Verein „Viederkranz“ zu Civillei unserem Verein in unmissverständlicher Weise zugesprochen, und zwar ohne dass dazu gebühriges Diplom, welches fragt Auforderung bis heute noch nicht eingesandt ist. Über diese Machenschaften des Gesangvereins „Viederkranz“ zu Civillei, der mit einer Meinenahme von circa 1000 M. den Wettkampf abschloß, ein Urteil zu fassen, wollen wir einem jeden Leser selbst überlassen.

Briefkasten.

J. W. Die Arzts-Invaliden-Unterstützung wird unseres Wissens von der Bedürftigkeit des Geschäftsführers abhängig gemacht. Zunächst für diese Angelegenheit ist das Bezirkskommando.

H. G. Sie können das Mietverhältnis nur dann vorzeitig lösen, wenn der Vermieter feststellt, dass die Heimhempflege gesundheitsförderlich ist.

S. A. Der Vertrag ist maßgebend, die Kündigung also erst zum 1. April 1906 auslösbar.

A. W. Ihre Frage ist in dieser allgemeinen Fassung unverständlich. Wenn Sie guten Grund haben, von dem Vertrag abzutreten, lässt die Entschädigungspflicht fort. Andernfalls würde bei monatlicher Kündigung die Miete für einen Monat in Frage kommen.

R. A. Über die Auslösung von Börsen-Effekten gibt jeder Bankier Auskunft.

Handelsteil.

Warenverzeichnis und Warenwerke. Das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs am 1. März 1906 macht die Aufstellung eines neuen Statistischen Warenverzeichnisses zu diesem Termine notwendig. Wie bekannt, ist der Entwurf hierzu nach Anhörung der Sachverständigen für die Wertermittlung schon seit Monaten im Kaiserlichen Statistischen Amt fertiggestellt. Durch die anfangs Juli d. J. erfolgte Veröffentlichung ist den beteiligten Kreisen Gelegenheit gegeben worden, ihre Wünsche zu äußern. Nachdem solche in großer Zahl eingegangen waren, hat im Laufe der letzten Woche eine eingehende Beratung im Reichssame des Innern stattgefunden. An der Hand des Ergebnisses dieser Beratung wird der Entwurf einer Umarbeitung im Kaiserlichen Statistischen Amt unterzogen werden; es ist zu hoffen, dass er noch vor Weihnachten dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Wie bereits gemeldet, schließt sich der Entwurf der Nummernfolge des Zolltarifs an. Während das bisherige Warenverzeichnis etwa 1200 Nummern umfasst, muss das neue nicht unerheblich mehr, möglicher Weise annähernd 2000 Nummern enthalten. Zur richtigen Anwendung des Statistischen Warenverzeichnisses wird ein alphabetisches Verzeichnis dienen, welches die einzelnen Waren nach ihren im Handel üblichen Bezeichnungen aufführt. Neben der Aufstellung des Statistischen Warenverzeichnisses ist das Verfahren bei der Wertermittlung einer Prüfung unterzogen worden. Die Frage hat bekanntlich die Handelskreise in den letzten Jahren beschäftigt, wie ist in der Presse und im Reichstage mehrfach zur Sprache gekommen. Theoretisch würde es das richtigste sein, die Werte der ein- und ausgehenden Waren durch die Absender angeben zu lassen. Indessen stößt die Durchführung und die Prüfung der allgemeinen zwangsweisen Wertangabe im Geschäftsgange auf erhebliche Schwierigkeiten. Aus den Kreisen von Handel und Industrie sind daher neben zahlreichen Befürwortern doch auch gewichtige Gegner einer allgemeinen Durchführung der Wertangabe hervorgetreten. Andererseits lässt sich nicht verkennen, dass die Schätzung der Werte für eine erhebliche Zahl von Waren, namentlich bei Sammelnummern, bei Waren, die einen Liebhaberwert haben oder im Preise stark schwanken, oder welche mit anderen, im Preise sehr verschiedenen Gegenständen zusammen angemeldet werden, ungenaue Ergebnisse liefert. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, von der Einführung der zwangsweisen Wertangabe für den gesamten

Warenverkehr zwar Abstand zu nehmen, aber das Schätzungsverfahren unter Zuziehung von Sachverständigen aus Landwirtschaft, Handel, Industrie und der Wissenschaft zu verbessern und weiter auszubauen. Zu dem Zwecke müssten die ausgehenden Güter in den statistischen Anmeldepapieren nach ihrer handelsüblichen Benennung namentlich bezeichnet werden, bei einer bestimmten Anzahl von Waren, darunter Holz, Tiere, Hölzer, Maschinen, Fahrzeuge, Schiffe, Musikinstrumente, etc. ebenso wie Maßstab (Festmeter, Stück, Registerlons) angegeben werden. Ferner könnte bei der Ausfuhr solcher Waren, deren Werte durch Schätzung nicht oder nur mit Schwierigkeiten festzustellen sind, die Angabe des Wertes verlangt werden. Von den 1500 bis 2000 Nummern des Statistischen Warenverzeichnisses kommen hierfür etwa 170 Nummern in Frage, darunter besonders: anderweit nicht genannte Arzneimittel, Textilien, Felle, Pelze, Bücher, Karten und Drucke, Edelsteine, Luxus- und Schmuckgegenstände, Malereien, Schiffe, Musikinstrumente, Kinderspielzeug. Der Entwurf eines Verzeichnisses dieser Waren wird im Kaiserlichen Statistischen Amt alsbald aufgestellt und auf Wunsch den Handelskammern und sonstigen wirtschaftlichen Körperschaften, sowie den Interessenten entgegengestellt werden.

Fiskus und Bergbau. Wie sich diese Angelegenheit, die wir schon des öfteren beleuchteten, nun gestaltet, darüber ist heute noch kein abschließendes Urteil zu fällen. Die Verhandlungen, die am Donnerstag im Handelsministerium über die Beteiligung des Staates an den Kohlenfeldern der Internationalen Bohrgesellschaft stattgefunden haben, waren rein informativen Charakters und vorläufig nach keiner Weise bindend. Immerhin war von wesentlichem Interesse, dass Herr v. Möller zu einer Beteiligung des Fiskus an dem Felderbesitz der Rheinisch-Westfälischen Bergwerksgesellschaft (das sind die Felder der Internationalen Bohrgesellschaft) nur dann bereit ist, wenn im Zusammenhang damit drei andere Kernfragen ihre befriedigende Lösung finden. Es ist dies in erster Linie die völlige Verstaatlichung der Hibernia, dann der Eintritt des Fiskus mit seinem westfälischen Besitz in das Kohlensyndikat und endlich die Schaffung von Garantien durch das Kohlensyndikat, die verhindern, dass durch die unterschiedliche Behandlung von Hüttenzeichen und reinen Zechen, die auch dem Stilllegen von Zechen zustatten kommt, die Grundlagen des Syndikats selbst erschüttert werden. Dies ist der Plan nicht allein des Ministers, sondern jedenfalls der preußischen Regierung überhaupt. Bei den weiteren Besprechungen, die schon die nächste Woche wieder aufgenommen werden sollen, werden jedenfalls auch Mitglieder des Syndikats und des Trotztrusts teilnehmen. — Man kann sich der Bemerkung nicht verschließen, es etwas eigenartig zu finden, dass das Syndikat und die Hibernesellschaft auf einmal so schmiegsam und biegbar geworden sind. Früher setzten sich die Herren ganz gewaltig aufs hohe Pferd und jetzt werden der Regierung Beteiligungen aus freien Stücken angeboten und diese stellt ihre Bedingungen, unter welchen sie das Angebot annehmen will. Man darf gespannt sein, wie sich die Sache entwickeln wird. Eine Einigung dürfte kaum so schnell herauskommen, wie mancherorts angenommen wird.

Differenzabwand. Wir haben davon Notiz genommen, dass eine süddeutsche Bank sich weigern soll, Differenzen auf Minengagements zu zahlen, womit die Angestellten einer ihrer Filialen belastet sind. Die Geschäfte sind auf den Namen der Firma gemacht worden. Nun wird in einem Berliner Blatt behauptet, dass an der ganzen Sache kein wahres Wort sei und der „Coté d'Europe“, welcher die Nachricht zuerst in die Welt setzte, gelogen habe. Nun hat die „Frankl. Ztg.“ die Firma bereits genannt, und diese, soweit wir es wenigstens beobachten konnten, sich bis jetzt nicht gewehrt.

Bank von England. Obwohl erst gestern wieder 80000 Lstr. Gold nach Buenos-Aires gegangen sind, hat die Bank ihren Diskont doch nicht erhöht. Auch sonstige Goldausgänge durften sie solange nicht generieren, als New York nicht als Goldempfänger auftrete.

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auer-Gesellschaft). Die Dividende ist auf 20 gegen 12 Proz. im Vorjahr bemessen. Auch wird die Entwicklung des Geschäfts im neuen Jahr als befriedigend bezeichnet.

Kleine Finanzchronik. Zum Berliner Börsenhandel sind 3 Mill. M. sproz. Hypothekar-Obligationen der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahngesellschaft zugelassen. — Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft beabsichtigt, eine Dampferlinie zwischen Santos, Rio de Janeiro und Amsterdam zu errichten. — Im Konkurrenz-Sanson in Leer wurden 6 Mill. M. Forderungen angesetzelt. — Die Generalversammlung des Vereins deutscher Olfabriken in Mannheim genehmigte die Verteilung von 7 Proz. Dividende wie im Vorjahr. — Das deutsche Kohlensyndikat wird eine Niederlassung in Cardiff eröffnen. — Bei der Oberschlesischen Eisen-Industrie haben sich die Erträge des ersten Semesters gegen die Vorjahrsperiode aufgescostet. Die Gesellschaft sei in allen Betrieben befriedigend beschäftigt.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet
u. beseitigt-Diarrhoe, Brechdurchfall, Dermkatarrh.

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstrasse 129, Preisliste mit Abbildungen, 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. F 14

Sag's Kalodont
Lebhaft zu haben.
unentbehrliche Zahnpflege, F 103
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 32 Seiten,
„Illustrirte Kinder-Zeitung“ Nr. 20 und eine Sonderausgabe
für die Stadt-Ausgabe.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Berantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Möhler,
für die Anzeigen und Reklame: G. Dornau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der S. Schulte und Co. Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



Luise Kleinofen,
Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,
45 Langgasse 45,

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst an und bittet bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

U Verbesserte Unterkleidung

Meine REFORM-UNTER-KLEIDUNG entspricht den Intentionen des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung und somit allen Anforderungen in hygienischer Hinsicht.

Anfertigung auch nach Mass.

1, Webergasse 1.

HOTEL NASSAU

FRANZ SCHIRG

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg



Kinderschutz-Gitter
mit und ohne Polster.

Kinder-Stühle
mit selbstthätigem Sicherheitsverschluss,
Universal-Sicherheitsgurt,
bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Kinderstuhl und zugleich
als Laufgurtel, bei

H. Schweitzer, Grossh. Lux.
Großh. Russ.
Ellenbogengasse 13.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen
von Gummireifen in eigener Werkstätte.

Betten. Möbel Frank & Marx,

6 Michelsberg 6.

6 Michelsberg 6.

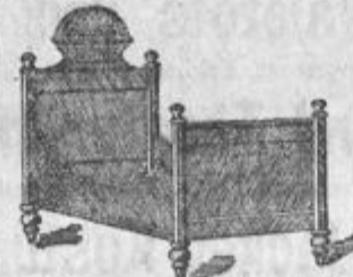
Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Wir bemerken ausdrücklich, dass nur moderne gediegene Waaren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehende Garantie übernehmen.



Solides Holzbett

mit hohem Haupt, fein Nussbaum-lackirt,

1 Sprungrahmen, 1 dreithell. Seegras-Matratze mit Kell, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kissen, zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

1 Sprungrahmen, 1 dreithell. Seegras-Matratze mit Kell, 1 Feder-Oberbett, 2 Feder-Kissen, zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen 98 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz, hochfein Nussbaum-lackirt,

1 prima Sprungrahmen, 1 dreithell. Seegras-Matratze mit Kell, 1 prima Feder-Oberbett, 2 o. Feder-Kissen, zusammen 95 Mk.

Dieselbe Bettstelle,

Nussbaum-polirt, innen Eichen, kostet 108.50 Mk.



Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen

10 verschiedene Modelle, allen Farben, von 5.85 Mk. an.

Kinder-Wagen

von 12.50 bis 75 Mk.

enorm billig.



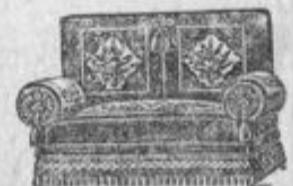
Schreibtische,
Nussb.-pol., v. 29 bis 150 Mk.

Bücherschränke,
Nussb.-pol., von 47 Mk. an.

Büffets
in Nuss- und Eichen furnir., von 135 bis 350 Mk.



Verticows,
lack., von 25 Mk. an,
polirt mit Spiegel 48 Mk.



Taschen-Divan
von 49 bis 140 Mk.



Kleiderschränke,
1-thür. von 15 Mk. an,
2-thür. von 27 Mk. an.

Waschtische
von 12½ Mk. an.

Vorplatztoilette
von 18 bis 60 Mk.



Chaiselongues
von 27 Mk. an. 274

M. Schneider

Kirchgasse 29/31.

WIESBADEN

Kirchgasse 29/31.

Manufaktur- und Modewaren.

Damen-Confection.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Schwarze Jackets und Paletots ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

aus Cheviot, Eskimo und Astrachan . . . Mk. 7.50, 10.50, 12.00, 14.50, 18.00 bis 95 Mk.

Farbige Paletots und Havelocks ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

aus Zibeline, Covercoat, Eskimo, Cheviot und Fantasiestoffen, Mk. 12.50, 16.00, 18.75 bis 85 Mk.

Abend- und Theater-Mäntel ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

aus Zibeline, Tuch und Foulé, in den neuesten Façons . . . Mk. 15.50, 18.50, 25.00 bis 95 Mk.

Moderne Jacken-Kostüme ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

geschmackvollste und elegante Ausführung, in den neuesten Stoffen,

Mk. 18.50, 21.50, 25.00 bis 100 Mk.

Garnierte Kleider ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

aus Cheviot, Tuch, Wollsatin und Fantasiestoffen, aparte Neuheiten,

Mk. 19.50, 24.50, 28.50 bis 120 Mk.

Kostüme und Röcke, fussfrei und lang, ○ ○ ○ ○

aus Cheviot, Tuch, Wollsatin, Seide, Sammet und Fantasiestoffen, neueste Façons,

Mk. 3.50, 4.50, 6.50 bis 65 Mk.

Damen-Kleiderstoffe.

Zwirnstoffe im Herrenstoff-Geschmack ○ ○ ○ ○

Melangen, neue feine Streifen und Karos, 110/140 cm breit . Mtr. 1.80, 2.50, 3.50 bis 6.50 Mk.

Kostümstoffe mit angewebtem Futter ○ ○ ○ ○ ○

Für fussfreie Röcke, Jackenkleider etc., Breite 130 cm Mtr. 1.80, 2.20, 3.00, 4.50 bis 6.50 Mk.

Einfarbige Cheviots und Kammgarnstoffe ○ ○ ○

Alle neuen Saisontöne, Breite 90/120 cm . . . Mtr. 0.85, 1.10, 1.50, 1.90 bis 4.50 Mk.

Neuheiten in Blusenstoffen ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Gestreift, karriert u. neue Fantasiemuster, Breite 90/120 cm Mtr. 0.95, 1.25, 1.75, 2.50 bis 4.50 Mk.

Hauskleiderstoffe in jeder Geschmacksrichtung ○ ○

Halbtuche, Fantasiestoffe, Loden etc., Breite 90/110 cm . . . Mtr. 0.50, 0.75, 0.90 bis 1.25 Mk.

○ ○ ○ Schwarze Cheviots, Kammgarnstoffe, Tuche ○ ○ ○

Enorme Auswahl in den verschiedensten Bindungen u. Qualitäten, Breite 90/120 cm Mtr. 0.95, 1.20, 1.75, 2.50 bis 6.50 Mk.

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als das er Treu' erzeigen
Und Freundschaft halten kann. Simon Dach.

(41. Fortsetzung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Storck.

Rabe-Christoph fühlte es heiß in den Augen emporsteigen. Er streckte der jungen Frau die Hand entgegen. „Marie!“

Sie atmete auf und schlug herhaft ein.

„Na ja, so soll es sein, und ich müßte es dir doch sagen, kein Fremder!“

Sie gingen eine Weile lang mit langsamem Schritte nebeneinander her, jedes in seine eigenen Gedanken versunken. Vor ihnen eine Strecke weit voraus auf dem mondbeschienenen Wege lief der Knabe mit Unfass um die Wette. Die beiden sahen gute Freunde zu sein, denn der Alte gab sich sonst nicht so leicht zu unwillkürlichen Spielen her. Rabe-Christoph sah ihnen zu, und unwillkürlich drängte sich ihm eine Frage auf die Lippen, aber er scheute sich, sie auszusprechen. Die junge Frau jedoch hatte den Blick verstanden. Ein warmer Schimmer flog über ihr Gesicht, und in ihren Augen leuchtete es auf, fast wie Stolz.

„Ja, Rabe-Christoph, das ist mein Ältester! . . . Sieh, damals in meinem Elend kam sein Vater zu mir, ganz frisch aus dem Gefängnis entlassen. Friedrich nicht, er ist trotz der fünf Jahre, die er hinter den Gittern verbracht musste, viel, viel besser als all die andern hier, die frei im Sonnenlicht herumgehen dürfen. Er hat einen Mann erschlagen, den er bei seiner Schwester fand. Und dieser Mann hatte dazu gelacht, als er ihn fragte, ob er das Mädchen wieder ehrlich machen wollte. Da schlug er zu im Jähzorn, mit dem ersten besten Werkzeug, das ihm in die Hand fiel, einem Spaten, der in der Ecke stand, und traf gleich auf den ersten Schlag so unglücklich, daß der andere keinen Laut mehr von sich gab. In der nächsten Stunde stellte er sich dem Gericht . . . No also, wie er nun seine Strafe abgeküsst hatte, kam er zu mir, obwohl ich ihn noch niemals geheissen hatte. Kom zu mir und saute: „Fräulein Kochanski das und das hab' ich getan und ich mag jetzt nicht mehr unter den Menschen leben, sondern nur so neben Ihnen her. Dazu muß ich aber einen guten Kameraden haben, der zu mir hält, denn allein kann man das nicht. Man wird verrückt vor dem Grübeln oder man sängt an zu trinken. Und das will ich nicht. Ich will arbeiten und mich als einen ordentlichen Menschen halten, wenn die Menschen auch alles darauf angelegt haben, mich schlecht zu machen.“ Römisch, das habe ich vergeist, dir zu sagen, daß seine eigene Schwester, der er den Liebhaber erschlagen hatte, vor Gericht gegen ihn ausgesagt hatte, so daß die Geschworenen ihm die mildbernden Umstände verfragten. Sie behauptete, er hätte gegen diesen Menschen schon lange Feindschaft gehabt und der Zorn über ihre Schande wäre nur ein Vorwand gewesen. Also nun fuhr er weiter

sollte: „Ich will heute von Ihnen keine Antwort haben, Fräulein Kochanski. Sie sollen acht Tage Zeit haben, sich alles zu überlegen. Aber ich glaube, wir beide passen zu einander. Auch Sie, scheint mir, haben so schweres Durdgemacht, daß Sie einen Haß gegen die Menschen haben müssen und sein Verlangen, mit Ihnen zusammen zu leben. Und eins verspreche ich Ihnen, ich werde Sie als meine ordentliche Frau halten und Ihnen mit Achtung begegnen, wie ich hoffe, daß auch Sie mir meine Vergangenheit nicht vorwerfen werden. Wir sind beide ja nicht schlecht, sondern waren einmal gut und sind unglücklich geworden . . .“ So sprach er zu mir, und als er nach acht Tagen wiederkam, hab' ich ihm die Hand gegeben und bin ihm gefolgt. Er hatte hier Dembinowka gesucht, das von dem früheren Besitzer her zur Subsistenzfirma kam. Denn nämlich er stammte aus der Gegend hinter Gumbinnen, wollte aber in seiner Heimat natürlich nicht bleiben. Vier Wochen hat er allein gewirtschaftet, dann zog ich als seine Frau zu ihm und hab' es auch nicht eine Minute lang bereut. Erst gingen wir so nebeneinander her, und dann, ehe wir's uns recht verstanden, hatten wir uns lieb. Und eigentlich hat uns der Junge da so recht erst zusammengeführt. Denn mein Mann tat noch mehr, als er versprochen hatte. Nicht nur, daß er mit keine Vorwürfe machte, sondern mit dem Jungen hatte er sich so närrisch, schlepte ihn in jeder freien Minute mit sich herum, fehlte bloß noch, daß er ihn zur Arbeit mitgenommen hätte. Ich konnte es aber in der ersten Zeit gar nicht mit ansehen, sondern mußte immer aus der Stube gehen, um mich gründlich auszuweinen. Aber einmal, als er den Jungen auf den Armen trugen ließ, und der Schlingel krachte vor Lachen und griff ihm in den Bart, da konnte ich mir nicht helfen, ich ging zu den beiden hin, sah sie um und gab meinem Mann einen Kuß . . .“ Die Stimme geriet ihr ins Schwanken, und sie mußte eine Pause machen, ehe sie weiter sprechen konnte.

„Entschuldige, Rabe-Christoph, wenn ich dir das so ausführlich erzählte und mehr, als ich mir vorgenommen hatte, aber es hat seinen Zweck. Also ja, nämlich noch in derselben Stunde fuhr mein Mann nach Jablonowo auf das Standesamt und gab dort die Erklärung ab, daß er den Jungen jetzt als den seinen anerkannt wollte. Mir aber hat er's erst viel später gesagt, als der Junge zur Schule kam, da gab er mir die Bekanntmachung des Standesbeamten und sagte bloß: der Junge heißt Christoph Vollandt, wenn ihn der Lehrer fragt, und ich, Heinrich Vollandt auf Dembinowka, bin sein Vater. Als Erklärung aber fügte er hinzu, er hätte es mir geben, um dem Jungen unnötige Fragen seiner Mitschüler zu ersparen. Ich aber wußte es besser, der Junge ist ihm ans Herz gewachsen, fast mehr noch als seine eigenen, ich hab's ja in all den Jahren gesehen. Und da wollte er vorbauen, daß ihm das Kind einmal genommen werden könnte. Also bitte ich dich herzlich jetzt, zerstör' das nicht, was der Mann sich in dem Herzen des Jungen da aufgebaut hat — es wäre schade darum!“

Rabe-Christoph sah mit schwimmenden Augen ins Weite, und es dauerte eine ganze Zeit lang, bis er der tiefen Bewegung Herr wurde, die ihn ergriffen hatte.

„Da sei Gott vor, Marie“, sagte er endlich, „und wie sollte ich mir wohl dazu ein Recht herausnehmen! Es ist

ja kaum vier Wochen her, daß ich durch deinen Bruder überhaupt erst erfahren habe . . .“ Er mußte abbrechen, denn er schämte sich, der jungen Frau, die so aufrecht und sicher neben ihm saß, die Tränen zu zeigen, die ihm den Hals zuschnürt und unaufhaltbar aus den Augen über die Wangen rinnen. Da fing die Frau wieder an zu sprechen.

„Sieh, Rabe-Christoph, einen solchen Menschen muß man doch lieb gewinnen. Und wom's auch nicht die heiße, törichte und unverständliche Liebe ist — die hat man nur einmal im Leben — ja, dafür hält diese zweite, die man sich aus der Achtung aufbaut, um so länger vor, füllt allmählich den ganzen Menschen aus und ist ihm eine Stütze. Dich habe ich verwundet, Rabe-Christoph. Wenn mein Mann mich verlassen wollte, ich glaub', das ging mir aus Leben! . . .“

Und wieder nach einer kurzen Pause fuhr sie fort: „Sieh, er weiß es, daß ich heute zu dir gegangen bin, und hat mir ein paar Worte für dich mitgegeben. Sag' ihm, so hat er gesprochen, er soll sich an das Gerede der Leute nicht lehnen, denn in der Sache bin ich allein der Richter, und ich weiß Bescheid. Sag' ihm, daß wir beide für uns allein leben und es so halten wie die Herren, die im Wagen fahren, in dessen die Hunde durch den Straßenstaub rennen und bellen! Sag' ihm weiter, er solle so fortfahren, wie er angefangen hat. Seine Leute singen jetzt schon Lieder auf ihn, weil sie gekommen haben, daß er ein Herz für sie hat und sie nicht bloß als Arbeitstiere ansieht. Wenn er so bleibet, kann er ein tüchtiger Landwirt werden, und ich will ihm, wenn wir uns mal an der Grenze begegnen, die Hand schütteln . . .“ Eins aber soll er nicht, nämlich dem Jungen da zuzustreuen, denn den hab' ich mir erworben, er gehört mir. Mindestens mit, mein Herz, damit er ihm einmal sehen kann, aber bring ihn mir wieder so zurück, wie du ihn mitgenommen hast und damit holla! So hat dieser einzige Mensch zu mir gesprochen, und es war die längste Rede, die ich seit der Werbung damals je von ihm gehört habe, denn er ist sein Freund von vielen Worten! . . . Und ich möchte von mir aus noch ein paar Worte hinzufügen, denn ich weiß, was dich in die Heimat getrieben hat, von meinem Bruder und der alten Frau Stromer. Sie und ihr Mann, diese prächtigen Menschen, sind unser einziger Verlehr. Mal am Sonntag haben wir uns hin und her befugt, und wenn die Männer von ihrer Wirtschaft sprechen, haben wir Frauen das verhandelt, was uns onging. Und oft, auch schon ehe du kamst, war die rede von dir, denn die alte Frau hat dich lieb und sie hat manchmal bei mir geweint, doch du so leichtfertig dein Erbteil verschwendest und dich in die Hände derer begibst, die dir nicht wohlwollen. Nun ist es ja anders gesonnen, du hast dein Erbteil wiedergetreten. Aber ich bitte dich, halte es fest, denn ich kenn' dich doch und weiß, daß es dir leider nicht gegeben ist, lange bei einer Sache zu bleiben. Es täte mir furchtbar weh, wenn auch aus diesen Wünschen nichts werden sollte. Also sei tapfer, Rabe-Christoph, und wenn dir der Wille lahm werden sollte, dann denk' an mich und daß du mir immer ein Steinchen mehr abträgst von dem, was gewesen ist. Und nun las uns auseinandergehen, für dieses Leben haben wir beide uns ausgesprochen!“

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Böhm,

Vertreter des Hauses

2388

Lynch Frères, Bordeaux u. Cognac.

Lager in amerik. Schuhen.

Süßer Apfelmus.

Aufträge nach Maass. 2325

Hermann Stöckdorn, Gr. Burgstrasse 4

Restauration A. Petry, Marktstraße 8.

Don grosser Bedeutung!

ist es, seinen Einkauf von Schuhwaren in solidem reellen Geschäfte zu decken. Daher wende man sich nur an den seit Jahren für reell bekannten

Mainzer Seuh-Bazar

Philippe Schönfeld,

11 Marktstrasse 11,

im H. der Harth'schen Schweinemetzgerei — neben dem Kgl. Schloss

Reichhaltigste Auswahl in eleganten Herren-Stiefeln, beste Qualitäten von 6.50 bis 18.— Mk.

Moderne Damen-Stiefel, in allen Fäsons vorrätig, von 5.50 bis 18.— Mk.

Kinder-Stiefel, nur Ja Qualitäten, von 2.— Mk. an.

Alle Arten Winter-Schuhe von 90 Pf. an.

2388



Kochbirnen 7 Bl., Tafelbirnen 25 Bl. zu haben Neubauerstraße 12. zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 7. Bari. F 519

Gegen Hautkrankheiten
Ekzem
Aachener Thermalseife
Flechten
Hautausschläge

Aachener natürl. Quellprodukte, G. m. b. H.

Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, u. A. bei:

Herren Bäcke & Esklony, Drogerie, Taunusstr.

Herren H. Meyer, „Kneipp-Haus“, Rheinstr.

F. H. Müller, Kling-Drogerie, Bismarckring.

„ Apotheker Otto Siebert, am Schloss.

Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr.

Engros-Vertrieb für Hessen-Nassau:

F. Wirth, natürl. Mineralw.- u. Quellenprod..

en gros — en détail. 2385

Wiesbaden, Taunusstr. 9. Telephon 67.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junges gebild. Fräulein,
(musikalisch) zu einer Dame für Nachmittags gesucht Bachmayerstraße 9.

Internationales Central-Placirungs-
Büreau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1,
Telephon 2555,
erstes Büreau am Platze

für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal,

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, eine Kindergärtnerin 1. Classe oder eine Fräulein zu 2 höheren Kindern nach Petersburg (Rusland); ferner eine geheime Juweliere. Bonne zu einem 7-jähr. Kind auf 2 bis 3 Monate für hier, Kindergärtnerinnen, Kinderaulicke und Kinderpfeiferinnen, Kinderaulicke und Kinderpfeiferinnen nach hier, ein Kochfräulein oder Wirthschaftsfräulein auf ein Schloss bei Berlin, Köchin und Hausmädchen nach England, Köchinnen und Zimmer-Hausälterinnen, desseres Mädchen für Weißzeug in Hotel, Küchenfräulein, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, perfekte und feinbürgige. Wirthschaftsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Herdmädchen, Jungfern, eine große Anzahl erste und zweite Handmädchen, Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, über 20 adrette Alleinmädchen (25-30 Mark monatlich), jedes Hotelmädchen, Köchinnen (25-35 Mark monatlich) u. s. w.

Nur prima Stellen.

Perfecte Maschinenschreiberin und Stenographin sofort für ein Baubüro gesucht. Offerten unter F. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine Engländerin zu einem größeren Kinder, ferner ein gezeugtes Kinderst., welches Branzs. und Klavier versteht, zu höheren Kindern nach Paris und eine einfache Haushälterin zu einem älteren Herrn.

Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24. Tel. 2555.

Für mein Schuhwarengeschäft suche eine jüngere **Kassirerin** mit guter Schrift. Off. nur schriftlich mit Gehaltsansprüchen an Frau S. Wessner.

Tüchtige Verkäuferinnen per bald oder später gesucht. Kaufhaus Albert Wartenberg.

Tüchtiges Mädchen als Verkäuferin ges. Kenntnisse nicht erforderl. kann angeleert werden. Näh. Seidenstr. 10, Colonial-W.-Gesch.

Tüchtige Verkäuferin für Confection sofort gesucht. Meyer-Schirg, Franzplatz.

Verkäuferinnen für Seide und Spuren werden per sofort gesucht. Seidenhaus Emil Söhne, Langgasse 36.

Tüchtige Verkäuferin der Delicatessen- u. Colonialwarenhandlung sofort für nach auswärtig ges. Ges. Off. erb. u. A. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches jüngeres Mädchen als Verkäuferin in ein kleines Colonialwarengeschäft per 1. Oktober gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wir suchen zum sofortigen, resp. baldigen Eintritt 2 tücht. branche. Verkäuferinnen. Guagenheim & Marx, Marktstraße 14.

Tüchtige Verkäuferinnen

mit guten Zeugnissen finden sofort oder später Stelle im Seiden- und Modewarenhaus J. Hirsch Söhne,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Tüchtige branchel. Verkäuferinnen für die Abteilung Tricotagen, Strümpf- und Wollwaren gesucht. Off. m. Bezug, Abschr. und Gehaltssatz u. D. 160 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Fräulein für Filiale (Nahrungsmittelhandlung) ges. Off. unter Chiffre L. 168 an den Tagbl.-Verl.

Bolontärin u. Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Gersiel & Israel.

Lehrmädchen
für Confection bei sofortiger Vergütung ges. Wemmer & Ulrich,
Rössauer Hof.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung oder jüngere angehende Verkäuferin gesucht. Julius Hermann,
Wäsche-Ausstattungsgeschäft.

Confection!

Ein zuverlässiges Fräulein zum Einrichten der Confection gesucht. Solche, die schon ähnlichen Posten bekleidet haben, werden bevorzugt.

G. August, Wilhelmstraße 88.

Tücht. Schneiderinnen
per sofort gesucht. Frankfurter Confections-Haus, Langgasse 32.

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht. Th. Matt, Luisenstraße 6, 2. Et.

Perf. Rockarbeiterinnen gesucht Tannusstr. 9, 1. Et. Tüchtige Tailleur, Blas- u. Quarbeiterinnen sofort gesucht Tannusstraße 9.

Koch- und Quarbeiterinnen für sofort gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Perfecte Tailleur-Arbeiterin sofort ob. 1. Okt. für dauernd gesucht. Anfangsgehalt 100 M. monatl. Dielmann, Mühlgasse 18.

Selbstständige Rockarbeiterin auf dauernd gesucht Th. Steinmetz, Moritzstraße 88.

Angehende Quarz. gesucht Weißstraße 7, 1.

Quarbeiterinnen sofort gesucht Mühlgasse 13, 2.

Tüchtige Maschinen-Näherinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. Carl Claes, Bahnhofstraße 10, Wäsche u. Weißwaren.

Eine tüchtige Quarbeiterin für Weißzeug gesucht. Frau Hein, Weisenburgstraße 3, Part.

Näherin f. einige Tage ges. Mainzerstraße 66, 1. Gebüste Näherin gesucht Helenenstraße 26, 1.

Lehrm. Grebe, Döbelnerstraße 84, 1. Ein Lehr- und Näherin gesucht für dauernd gesucht.

Damenschneiderin, Luxemburgstr. 9. Rebenmädchen erl. gründl. bei günst. Beding. die feine Damenschneiderin. Rheinstraße 26, Gth. P. r. Weißnäherin u. Lehrmädchen ges. Herderstr. 2, P.

Modes. Tücht. Quarz. gesucht sofort gesucht Tannusstr. 19 im Geschäft.

Geübte Handstickerin für seine Damenconfection bei hohem Lohn und dauernde Stellung ges. Au. erfr. Moritzstr. 14, 1.

Perf. Näherin gesucht bei dauernder Stellung gesucht. J. Bacharach.

Fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausharbeit übernimmt, für gleich oder später gesucht. Hausmädchen vorhanden. Meldungen Vormittags von 8-12, Abends von 7-9.

Fr. Hauptmann Buch, Oranienstr. 60, 2.

Christl. Heim, für stellende Mädchen, sucht sofort und 1. Okt. fein und gut bürgerl. Köchinnen, große Anzahl Allein-, Haus-, Zimmer- und einfache Mädchen vom Lande in nur gute Stellen. B. Geißer, Stellenv.

Suche 15 Köchinnen, Haus-, Küche, Junger, Kinder, u. Kinderstr. 30 Allein-, Haus-, Zimmer-, 20 Köchinnen, Köchel., Bett., u. Serviertr. u. s. w. b. u. aust. Frau M. Harz, Stell., Langgasse 13.

Gut bürgerliche Köchin für gleich oder 1. Oktober gesucht Tannusstraße 9, 1 rechts.

Suche

eine große Anzahl Köchinnen, tüchtige Allemädchen, die lohen, best. Hausmädchen, die gut nähen, einfache tüchtige Haus-, Band- u. Kindermädchen, alle in sehr gute Stellen bei guter Behandlung.

Frau Anna Müller, Stellen-Büro, Westendstraße 3, 1. Et.

Gesucht

eine tüchtige perfecte Restaurationsköchin in ein erstes Gasthaus in der Nähe v. Darmstadt. Alter 25-40 Jahre, Familieneinschluß und gute Bezahl. Ges. off. an Sarah Höller, Mainz.

Selbstständige Köchin gesucht, die etwas Handarbeit übernimmt. Victoriastraße 13, 1.

Erstes Interiat. Stellenverm.-Büro

Monopol, Webergasse 39, 1. Etage, nahe der Langgasse, Ecke Saalgasse, Telefon 3398.

Frau W. Franken, Stellenverm., sucht **Herrschäftsköchin**,

60-70 M. (noch Küchenmädchen da), älteres Wirtschaftsst. a. ein Schloß (hoh. Geb.), Kinderfrau nach Moskau zu 7-jährigen Kind, Herrschaft hier. **Hausfräulein** in seines Privathaus, **Bücherfräulein**, Stuben, die lohen können, sofort und später. **Zimmermädchen** für Hotels und Pensionen hier, **Herrschäfts-** und bürgerliche Köchinnen, Kaffee- und Teeköchinnen, alte Mammi, Hotel- u. Pensionköchinnen, große Anzahl kleinere Haush. Alleinmädchen für sehr gute Stellen, angehende Jungfer, Küchenmädchen, leichtere freie Vermittlung.

Gutbürg. Köchin per sofort ob. 1. Okt. u. Hausb. hoher Lohn. G. Bezug, erf. Meld. 11-1 und 6-8. Villa Lessingstraße 9.

Nach England

gute Herrschäftsköchin gesucht. Vorstellung hier; ferner jüche Bäuerin für Colonialwarengeschäft, ein Kinderkülein, kath., drei tüchtige Köchinnen für Restaurants, Bei- und Kaffeeköchin, Herdmädchen, mehrere Mädchen, welche gut bürgerlich und bürgerlich lohen können, Kochlehrmädchen, vier anständige Serviermädchen, Allein- u. Haush. mädchen, sow. Küchenmädchen, leichtere freie Stellen-Vermittlung durch

Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placir.-Büreau

von Carl Gräbner, Stellenvermittler, Rheinisches Stell.-Büro, 17 Goldgasse 17, P. Telefon 484.

NB. Sonntags Mittags geschlossen.

Gesucht einfache, im Kochen und Kinderpflege (1 g. Kind) tüchtige

junge Stube

oder besseres Mädchen. Gute Stellung, 8 Personen, Mädchen, 25 M. Anmeldungen schriftlich Lessingstraße 2, Part.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbstständig lohen kann u. die Hausharbeit verteilt, für kleinen ruhigen Haushalt per 1. Oktober gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1. Vorzug. 10-12, 4-6.

Gesucht zum 1. Oktober Alleinmädchen, welches lohen kann, Adelheidstraße 42, 2.

Soldes und **Alleinmädchen** für 11. bess.

Haushalt für 1. Okt. gesucht Adenstrasse 8, Part. 1.

Ein einfaches Mädchen für sofort gesucht Nerostraße 23, Weißgerladen.

Mädchen gesucht Herderstraße 12, Weißgerladen.

Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Rüdesheimerstr. 14, P. 1.

Besiegelse 4.

Junges Mädchen für leichte Hausharbeit gesucht Friederichstraße 50, Partie links.

Spiegelgasse 4.

Junges Mädchen für leichtes Hausharbeit gesucht Friederichstraße 50, Partie links.

Wiesbadener Tagblatt.

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenanzeiche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiederholung belegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unverhüllt vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Ein reinliches Mädchen, das Haushalt versteht, zum 1. Okt. gesucht. Phil. Minor Wue., Bahnhofstraße 18, Laden.

Sofort gesucht ein einfaches Hausmädchen,

das etwas kochen kann.

Perade, Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Sauberes Mädchen für ruhigen Haush. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part. 1.

Hausmädchen v. Lande gesucht. Döbelnerstr. 72, 1. Et.

Ein ordentliches reinliches Mädchen zum 1. Oktober gesucht Herderstraße 7 bei J. Höger.

Alleinmädchen mit gutes per 1. Oktober gesucht Friedrichstr. 19, Part.

Ordentl. Lohn gesucht.

"Hotel Reichsvor.", Nicolaistraße 16.

Ein ordentliches Alleinmädchen z. 1. Oktober gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1.

Ein mit guten Zeugnissen versiebtes Zimmermädchen gesucht Zimmerstr. 25.

Hotel und Pension, Taunusstraße 45.

Mädchen, welches lohen kann u. Haushalt vereint, gesucht Frau Schmidt, Bahnhofstr. 9.

Einfaches Mädchen für 11. Haushalt gesucht Näh. Kirchgasse 58, 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen nach ausw. gesucht.

Guter Lohn. In erster. im Tagbl.-Verlag. Wg.

Gesucht

ein heiliges Mädchen für Küche- und Küchenarbeit (guter Lohn) Luitpoldstraße 37.

Alleinmädchen ges. a. 1. Okt. Schlichterstr. 17, 3.

Ein durchaus sauberes Mädchen für Pension gesucht Wagensteckstraße 1, 2. St.

Gesucht für gleich ein anständiges Zimmermädchen zu zwei Leuten. Vorzug, nach 10 Uhr Morgen. Villa Granat, Bierstädterstr. 3a.

Für herrschaftliches Haus in Kreßfeld besseres

Hausmädchen gesucht. Dasselbe muss im Nähern erfahren sein.

Ein evang. Mädchen,
welches die bessere bürgerliche Küche versteht,
auch Haushalt verrichtet, für 1. Oktober
gesucht Moritzstraße 2, 1. Etage.
Jung. ord. Mädchen f. Haushalt gesucht.

Vorort, Burgstraße 1.

Ein junges Mädchen für leichte Haushaltssachen
gesucht Moritzstraße 18, Part.

Zwei tüchtige Mädchen
ges. v. Ost. A. Stiftstr. 28, P. Vorst. b. 2 Uhr.

Tücht. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, in kleinen Haushalt p. sofort
od. später gesucht. Näh. Webergasse 3, Gartenz. 1.

Junges Mädchen gesucht
Bismarckring 12, 2. Et. links.

Ein zuverlässiges liebiges Mädchen zu Kindern
auf 1. Okt. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 55, 8. Et.

In Haus n. Küche eingearbeitetes
zuverlässiges

Mädchen gesucht Nerobergstraße 12.

Tüchtiges u. Kranken-
pflege erfahrener junges Mädchen zu
Specialarzt p. bald gesucht. Off. unt.
Nr. 169 an den Tagbl.-Verl.

Au pair oder gegen eine kleine Vergütung ein
einfaches Fräulein

zur Stütze und Gesellschaft der Dame in eine
kleine Familie nach Bad Homburg gesucht.
Ausländerin bevorzugt. Off. unter A. 209
an den Tagbl.-Verl.

Als Pflegerin-Bürofertlerin wird
zu einem älteren Ehepaar eine ges.
Pers. gesucht, die sowohl in der Krankenpflege,
als auch in kirchlichen Arbeiten gewandt ist.
Volle Pension, sowie gutes Salair wird gewährt.
Vorgestellten Rheinstraße 68, P. Vorst. 10 Uhr.
Auf sofort oder 1. Okt. zu einem Baby zuverl. erf.

Kinderfrau, Kinderpflegerin
oder (Nro. 8668) F 26

besseres Kindermädchen

in herrschaftl. Haushalt gesucht. Offerten mit
Zeugnissabschrift. Ang. u. Alter, Religion, Geschlecht
anspr. unter Nr. 6668 an D. Frey, Mainz.

Angehende Büglerin gesucht Steingasse 28, Part.
Zücht. Bügler. f. Büg. lern. Scharnhorststr. 6, P. P.

Tüchtige Waschfrau oder Mädchen
gesucht Wenzelstraße 20, Pth. 1. L.

Waschfrau oder Waschmädchen gegen guten
Lohn auf dauernd gesucht Nerostraße 28, 1.

Eine Waschfrau wird gesucht Weißstraße 20, 5th.
Kinderlose Familie sucht möglichst bald zuverl.
Monatsfrau für kurze Zeit des Vormittags
Schorrenstraße 19, 2. Etage rechts.

2. 1. Okt. 1. Monat, ges. v. Off. 18, P. P.

Monatsfrau von 11—1 Uhr Morgens
gesucht Moritzstraße 16, 2. L.

Ein Monatsmädchen oder Frau wird
gesucht Elisabethstraße 12, P.

Monatsmädchen für leichte Haushalt
gesucht Luisenstraße 8, 2. r.

Eine reinliche Weißfrau sofort
gesucht Wörthstraße 11.

Junges häuslergasse 18, 1.

Leidiges Dienstmädchen für sofort gesucht Zornstr. 9, 1. r.

Ein Leidiges Dienstmädchen gegen hohen
Lohn sofort gesucht.

Seidenhaus Emil Töh.
Nietes Dienstmädchen, welches ev.
den Verlust mit erlernen kann, ges.

Off. P. Kraatz Nachl.,
Wilmersdorffstraße 64.

Besseres Kinderfräulein

zogöber von 9—1 und 8—7 Uhr zu einem fl.
Geh. gesucht Kapellenstr. 40, 1. Vorst. 4—6.
3. Mädch. zogöber od. Welsenburgstr. 1, P. r.
Junges fräulein von 8—8 Uhr auf
gleich gesucht. G. Volk, Delachstr. 1.

Ein fräulein Mädch. tagsüber gesucht.
Näh. Seerobenstraße 2, Part.

Zweites Dienstmädchen 2—3 Stunden täglich zum
1. Oktober gesucht Wörthstraße 17, 3. r.

Suche für sof. einf. sb. Mädch. nicht
unt. 20 J., auf einige Stund. des Vorw.
Villa Kordina, 3. 4. Vorzuspr. 10—12, 2—3.

Zweiteres Dienstmädchen oder Frau für einige
Stunden Morgens gesucht Döbelmerstr. 99, 1.

Junges Mädchen

für leichte Beschäftigung im photogr. Geschäft ges.

Samson & Co., Gr. Burgstr. 10.
Ein nettes frdl. ehl. jg. Mädch.

für leichte Arbeit und Büroleistung
im Laden sofort gesucht Eugeniusstraße 7 b. Richter.

Durchaus zuverlässige alleinstehende Frau in ge-
seitigem Alter findet Wohnung (Büro u. Küche)
in befreiem Hause gegen Reinhaltung eines
Büros. Unterbeamten-Witwe bevorzugt. Off.
mit kurzer Angabe der Verhältnisse sub P. 167
an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen zur Aushilfe per Oktober gesucht.
Näh. Stiftstraße 28, Part.

Weibliche Personen, die Stellung
suchen.

Eins. geb. Fr. sucht f. sofort Tages-
Stelle als Gesellschaft
oder zu Kindern. Offerten erbeten Albrecht-
straße 7, b. Schäfer.

G. geb. repräsent. junge Dame (Abein), must.
gesucht, sucht irgendw. einzägl. dass. Tätigkeit
od. Stell. Off. u. W. 169 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein junges Mädchen,
z. St. am Briefmarkenschalter hier beschäftigt,
sucht Stelle an einer höheren Kasse. Offerten
unter Nr. W. 22 hauptpostlernd.

Geb. Fräulein gesuchten Alters, mit guten Empf.,
in Küche, im Hause u. Näh. bew. f. Stell. zur
selbst. Abführung eines Haushalts oder als best.
Stube. Offerten unter Nr. Vorstrasse 10, 2. r.

Fein geb. junges Mädchen,

Waise, aus sehr guter Familie,
wünscht Aufnahme in seine
Familie zu finden als Gesell-
schafterin oder Stütze, würde
auch mit kleinen Kindern
Schularbeiten verrichten. Gesell.
Offerten an Fr. Maria Busch,
z. 3. Wiesbaden, Bierstädter
Höhe 14.

Erfahrene Hotelbuchhalterin gesucht per 15. Okt.
ähnlichen Vertrauensposten unter bescheid. An-
sprüchen. Näh. Hotel Weiss.

Junges aufständ. Fräulein

aus guter Familie, das längere Zeit in einem
Colonialwaren-Geschäft thätig war, l. gesucht
auf la Empfehlungen, passende Stellung bei freier
Station per 1. Oktober oder später. Off. unter
Nr. 168 an den Tagbl.-Verlag erb.

Besteres Mädchen, 28 Jahre alt, welches im
Haushalt gut erhaben ist, sucht Stelle als Haus-
hälterin. Näh. Sedanstraße 2, 2. r.

Röchin, erfahren in der
Stellung in einem Herr. Haushalt. Gesell.
Nachfrage Wörthstraße 26.

Perfekte Herrschafstöchterin nimmt Aus-
bildungsfeste an. Adelheidstraße 9, Frentz. +
Empfehl. f. bürgerl. Röchin, welche Haushalt
mit übernimmt (Westendthilfe bevorzugt). Kinder-
fräulein, Alleinmädchen, w. Kochen l. tüchtiges
Zimmermädchen, Frau Elise Gerich. Stellen-
vermittlerin, Schulgasse 2. Telefon 2017.
Pers. Herrschafstöch. resp. Hans. f. sof. St. g.
Zeugn. vorh. Baust. Scharnhorststr. 20, 3. L.

Empfehl. perfekte Röchinen, nette
Alleinmädchen, die keine u.
einfach Näh. versteht. Studentinnen, die
soll servieren, perfekte erste Hotel- u. Pensions-
Zimmermädchen, tüchtige Hans. Lands. und
Kindermädchen mit vorzüglichen jährigen und
mehrjährigen Utensilien.

Frau Anna Müller,
Stellenvermittl. Westendstr. 3, 1. St.

Stütze, erfahren im Kochen, Haushalt u.
Unterh. sucht Stellung mit ins
Ausland zu geben, am liebsten nach England.
A. B. postlagernd Langen-Schwalbach.

Empf. f. Herrschafst. und Hotelpersonal
aller Branchen. Frau Marie Harz.
Stellenvermittl. Langgasse 13.

Mädchen sucht Stelle in seinem derseren Haush-
alt. Gasteistraße 2, 1. Et.

Küchiges tüchtiges Mädch. sucht Stellung in
bes. Hause. Näh. Rauenthalerstr. 11, 1. Laden.

Fräul. 27 J. alt, sucht per 1. Oktober
Stelle als bestes Haussmädchen in
seinem Herrschafthause. Offerten an Fräul.
Kircher, Wolfsallee 21.

Geb. evang. Fräulein, 21 Jahre, sucht zum
15. Oktober Stellung zur weiteren Ausbildung
in Küche in seinem Hause bei Familienanschluß.
Röderg. Geisbergstraße 18, 1. r.

Israelitisches Mädchen, welches perfekt kochen
kann, sucht Stelle bis zum 1. Oktober. Offerten
erbeten Wörthstraße 8a.

Besteres Fräulein, 21 Jahre, welches den
Haushalt gründlich versteht, sucht per 1. Okt.
15. Oktober Stellung als Stütze oder bei allein-
lebender Dame. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten.
Offerten unter A. E. 98 Hauptpostamt Gosel.

Perfektes Zimmermädchen, 28 Jahre alt,
sucht Stelle zum 1. Oktober in gutem Hotel
oder größerer Pension. Offerten erbeten unter
Nr. A. 95 Nettelbeckstr. 5, Frontspike.

Frau f. Wohl. u. Bügeln. Göbenstr. 5, 5. P. r.

Frau f. Arbeit im Wasch. Hellmundstr. 42, D.

Wödch. f. W. u. P. Büg. Schorrenstr. 11, M. 8.

3. ges. Mädch. in Kinderpflege erf. sucht für
Nachm. Besch. z. Ausl. Döbelmerstr. 88, 5. P.

Männliche Personen, die Stellung
finden.

Verband deutscher Handlungsgeschäften.
Stellenvermittlung

lohnfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr.
bedeut. Eingang v. Belebungsauftr. jederzeit Br.
werber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsz-
sche: Frankfurt a. M., gr. Eichenheimerstr. 6.
Fernspr. 1515. F 45

Für Bedienst. (nach Frauen). Wer keinen
Bes. anders will, sch. Exklus. od. hoher
Belehrdeutl. zu diese lacht, schreibe
persönsoll an den
Neuen Erwerbsmarkt, Breslau 10.

Der Stellung sucht, verlangt sofort Deutschl.

Neueste Vacanzenvor., Berlin W. 25.

Flotter Architekturzeichner

unter Nebenbeschäftigung gegen Stundenvergütung.
Angabe des Preises u. Nr. 168 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein en rege Tätigkeit gewöhnter, solider
Mann, der keine Caution stellen kann, findet
sofort dauernde Anstellung als Einlassierer und
Verkäufer in einem kleinen Nähgeschäftchen
gesch. Gesell. Offerten unter Chiffre Nr. 167
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger junger Mann zum
Besuch der Stadt und Landeskunst, sowie
für leichtere Büroarbeiten gesucht. Nur
christliche Offerten erwünscht

3. Dornung & Co.

Junger Kaufmann
auf besseres Bureau gesucht. Angebote mit Gehalts-
ansprüchen u. Nr. 168 an den Tagbl.-Verl.

Commiss gesucht

von bessiger Weinhandlung. Sprachenkenntnisse
und gute Referenzen erforderlich. Offerten sub
Nr. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Herren und Damen

werden für leichte Arbeit bei böhem. Berdenst.
sofort gesucht. Meldungen 10—12 und 2—4
Helenenstraße 2, Part. rechts.

Selbstständige Monteure

sofort für dauernd gesucht.

August Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.

Tüchtige Monteure

für sofort gesucht.

Electricitäts-Aktion-Gesellschaft,
vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Installationsbüro, Wiesbaden.

Electromonteur

sofort auf dauernd gesucht.

Georg Auer, Installationsbüro,
Launusstraße 55.

Ein Hausschlosser für Hotel gesucht. Offerten
unter Nr. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser auf Gitter gesucht Schatzstraße 9.

Anschläger für bessere Bauarbeit sucht

G. Hansohn, Moritzstr. 49.

Heizer,

gel. Schlosser oder Schmied, für größeren Betrieb
per 15. Oktober gesucht.

Lebensstellung.

Näh. im Tagbl.-Verlag. Wo.

Tüchtige Tapezirer

gesucht.

G. Schupp Nachf.

Gin selbstständiger Tapeziergehüse sofort
ges. Schwabacherstraße 37.

Tapeziergehüse

Billigster Verkauf von Möbel und Betten.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich von heute an zu bedeutend verhöhrten Preisen. Empfehlung als besonders billige: Betten eigener Fabrikation 40–150 M., Kleider-, Büche- u. Spiegelkästen 18–120 M., Verticows 32–90 M., Tische, Sofas- und Trumeaupiegel 6–60 M., Divans, Ottomanen 28–100 M., complete Schlafzimmer 300–600 M., Büffets u. Kabin. 180–200 M., Schreibtische 30–150 M., sowie alle anderen Möbel äußerst billig.

Keine Kaufhausware.

Joh. König,

Hellmundstr. 26, nahe Bleichstr.

Schlafz., hell u. dunkl., Salons, Eßz., Gobelins-Garnit., 4. Damens, 2 Herrensch. 100, Sophia 10 u. 15, Waschz. m. Marmor 30, ohne M. 15, Nähmaschinen, neu, 40, Goldspiegel 18, Bett, vollst., 40 Kommode 10, Sekretär 20, Kleid., Küch., Büch., u. Spiegelkästen, davon u. Bielerleis, h. Hermannstr. 12, 1. Röderstr. enkl. Schlafzimmers, hell, z. Bettstellen, Kleiderkästen, Waschz. mit Spiegel u. Nacheln, 2 Nachttische, zusammen 25 M., sowie einzelne Stücke und ganze Braut-Ausstattungen enorm billig. Jean T. Uring.

Bleibergasse 39, Nähe der Saalgasse.

Gelegenheitskauf.

Berehdene Betten u. Waschz. mode, welche einige Monate vermietet waren, werden billig abgegeben Schanplatz 7, Möbelkeller.

Betten in Holz u. Eisen, Kinderbettstellen, Matratzen

kaufen man am besten und billigsten in der

Betten-Fabrik

15 Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze, streng rechte und billige Bezugszüge, Betten eigener Fabrikation.

Wegen Wegzug von hier sind sofort zu verkaufen zu jedem unnehmbaren Gebote: 1 Bett, 1 Tisch, 1 Trumeau, 4 Bilder, 2 Stühle, 1 Pantzett, 1 1/2. Kleiderkästen, Roonstraße 13, Part.

Zwei einfache Betten billig zu verkaufen. Bleichstr. 12, 1. St. i.

Gute neue Betten, Waschz. mode, Tisch, Stühle u. Stuhl, zu verkaufen Riedstr. 22, Part. 1. Johannastraße 1, 3, esf. Bett mit Matr. 14 M., Kinder-Schreibt. 4 M.

Zwei gut erhaltene Bettstellen zu verkaufen, barter Holz, Preis 80 M. Näh. Rheinstraße 27, im Städterladen.

Holzbeistelle mit dreihand. Matratze für 14 M. zu verkaufen Bleichstraße 13a, 3.

Zwei vert. Bleichstr. 12, 1. St. i. Gute neue Betten, Waschz. mode, Tisch, Stühle u. Stuhl, zu verkaufen Riedstr. 22, Part. 1. Johannastraße 1, 3, esf. Bett mit Matr. 14 M., Kinder-Schreibt. 4 M.

Zwei gut erhaltene Bettstellen zu verkaufen, barter Holz, Preis 80 M. Näh. Rheinstraße 27, im Städterladen.

Holzbeistelle mit dreihand. Matratze für 14 M. zu verkaufen Bleichstraße 13a, 3.

Zwei vert. eine sch. el. Bettstelle m. Sprungt. u. Matratze (rot) 20 M., ein kräftiges Damens. Bett, verschl. a. Jugendstr. 25 M. Röderstr. 39, Part. 1.

Zu verkaufen 3 Bettstellen mit Matratzen Hainerstraße 10, Partie.

Bettstelle mit gekippt. Strohmat. u. Matratze für 12 M. zu verkaufen Näh. im Tagbl.-Verlag. We.

Wollmatt., Bett., 20 M., vorzügl. Matr. in jedes Bett passend, Seegrassmatratzen 10 M., Strohmat. u. 5 M. an in allen Größen vorrätig. Philipp Lauth, Bismarckring 33, Tel. 2823.

Bettfedern zu verkaufen Grabenstr. 24, im Laden.

Für Liebhaber.

Eine hochseit. geschätzte Salon-Garnitur mit Stickerei (aus d. Biedermeierzeit) sofort sehr billig zu verkaufen Johannastraße 6, 3. P.

Wegen Umzug 1 Pantzett mit 8 Sesseln, 2 polirte Betten mit Sprungt., 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Cylinderbüro 10. 1.

Neuer Taschendienst 45, Chaiselongue 19, m. schöner Decke 26 M. Rauenthalerstraße 6, 3. P.

Zweiflügiger Taschendienst, neu, gut geord. billig zu verkaufen Steinstraße 12.

Gebr. Kanapee zu verkaufen Schachstr. 25, Part.

Gut erb. roth. Blüschlopa, 3-sam. Gasherd, 1. W. Walschmane bill. zu verkaufen Riedstr. 1, 3. 1.

Chaisel. m. Decke 8 M. Villahennerstr. 21, 3. 2.

Vollständiges Möbel für 2-Zimmer-Wohnung und Küchenmöbel billig zu verkaufen Oranienstraße 34, 2 Linie.

Ein modernes Aufz.-Büffet unter Garantie zu verkaufen Oranienstraße 16, Part.

Gut neuer Küchenstuhl, b. v. Meyergr. 13, 2.

Großer Kassafarank billig zu verkaufen Näh. Adolfssalle 47, Part.

Auszh.-pol. Verticow, Betten, Büchertisch, Tische, Wasch., Kleiderständer, los. 1. u. 2-st. Kleiderstr., Studentstr., Stühle und Spiegel bill. zu verkaufen Schreinerwerkstatt Welsstr. 47.

Zwei Kleiderst. zu verkaufen Oranienstr. 34, 2. 1.

Gut gearbeitete Möbel, größtenteils eigene Ausführung, ein- u. zweithür. Kleiderstr., Verticow, Sophia, Zugs- u. andere Tische, Stühle, ausf. Küchenstuhl, u. g. Einrichtungen (Anstrich auf Wunsch), Wasch- u. Nachttisch, vollst. Betten, Sprungrahmen, Matratzen u. einz. Bettstellen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen; auch wird Theizobnung gewährt.

Jos. Kotter, Scharnhorststr. 26.

Eigene Schreinerei, Tapetenerei und Lackerei.

Möbel-Verkauf.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenmöbel, Verticow, Brandst., Bettstellen, lackiert u. polir., Kommode, Tische, Antiquitäten, Küchenbretter u. zu verkaufen bei Schreiner Thurn. Schachstr. 25.

Kleid. gut erb. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 6, Part.

Gustav-Adolfstr. 10, Tisch, ein gr. Tisch mit Theil, Aufz., 1 Badewanne, 1 Nähmaschine mit Fußb., 15 M., 1 Ladentreppe, 1 Leiter, 1 Concert-Rüther 30 M., 1 Kinderspielwagen bill. zu verkaufen.

S. B. Küchenstuhl, neu, z. v. Hellmundstr. 49, 3. L.

Küchenstuhl, 12 M., Kinderw. (Gummireifen) 15 M., pol. Küchenstuhl, m. Sprungt., el. Beist. mit Motr. u. Stoffen zu vert. Höhenst. 13, 3. 2 r.

Ein fast neuer Geschirrkrant zu verkaufen. Gerhard, Doseheimerstraße 18.

Ein fast neuer Obs. od. Flaschenkrant billig zu verkaufen Bleichstraße 8, 3.

Küchenstuhl, Schuh., b. v. v. Erbacherstr. 5, 2.

Stuhl, el. Aluminiu. b. zu vert. Norkstr. 13, 3.

großer Wandspiegel m. geschnittenem Goldrahmen zu vert. Emserstr. 12, Part., 9–10 u. 2–4.

Einige gebrauchte Nähmaschinen billig zu verkaufen.

Carl Freidel, Bleibergasse 36.

Eine Nähmaschine, Fußbettet., näht vor und zurück, sonst und sticht, unter Garantie billig zu verkaufen Saalgasse 16, Nähwarenladen.

Zwei Strickmaschinen, eine fast neu, preiss. zu vert. auch w. d. Str. mitel. Wallstr. 18.

Wegen Umzug verschiedene billig zu verkaufen. Näh. Abeldorffstraße 48, Part.

Decimal- und Taselwangen empf. bill. F. Flössner, Wellenstraße 6.

Laden-Einrichtungen für Colonialwaren, Cigaren, Papierwaren u. c., gut nach, lehr. bill. Marktstraße 12, Späth.

Eine große, fast neue Ladeneinrichtung, 2 Theken, 2 sehr große Goldrahmen billig zu verkaufen. J. Hartig & Co., Marktstraße 10, Dutteln.

Eine Laden-Einrichtung, passend für jedes Geschäft, u. 2- u. 3-sam. Gasflüster zu verkaufen Schiersteinerstraße 17, Laden.

Ladenkralle billig zu v. Goldgasse 10.

Schöne Mejer-Theke m. Marmor zu verkaufen. Näh. Marktstraße 10, Part.

Theke, Registerkasse, 1. Decimalwaage, 2 Delkassen u. 3 Glaskästen billig Frankenstr. 9, 2 r.

Bilia zu vert. Theken m. u. ohne Schubladen, b. Fräher, Reale, Secret., Schreibb., Volt., Brandst., Verticow, Kleider., Küchen., Eis- u. Fleigensch., Betten, Wasch- u. and. Kommoden, Sophia, Stoffe, Stühle, Badewanne, Spiegel, Bilder u. noch Versch. Moritzstraße 72, Oth. 1 l.

Billig zu verkaufen:

1. Theke, 150 cm lang, 1 Glasschrank m. Schieb., 250 cm lang, 275 hoch, 1 dito, 15 breit, 75 tief, 20 hoch, verdi. Schilder, mehr Nadelstifte mit Glasplatten, Reale, versch. Glaskästen, 1 Straßenpostamt, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Gasherd, Pulse, 6 gepolt. Stühle u. a. m. R. Michelb. 7.

Ein Marktståndchen ist billig zu verkaufen. Näh.eres bei Karl Siegert, Markt.

Herrschafflicher Landauer u. Geschirr wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter F. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Breaks, neue und gebrauchte, Federrollen zu verkaufen Döbnerstraße 85.

verschiedene gebrauchte noch sehr gut erhaltene Wagen stehen preiswert zum Verkauf. Bahnkutscherei Winkl., Döbnerstraße 51.

N. Federrolle, Natur Eichen, 20–25 Chr. Tragkraft, zu verkaufen Weilstraße 10.

Handkarren, Doppelv., Wagen billig zu verkaufen Feldstraße 19.

G. erb. R.-Wag. b. v. Abeldorffstr. 46, O. 2 r.

G. erb. Kinderw., b. Elvillerstr. 16, M. 1 r.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummir. billig zu verkaufen Döbnerstraße 8, Oth. 1.

Sedan, 11, 11. D. V. Kinderw. in G. A. g. v.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig abzugeben Löffelstraße 1, Part.

Ein gut erhaltener Sportwagen und eine neue Mandoline. Jäger billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 32, Part. rechts.

Automobil, auch für Geschäftsw. geeign., w. Anhaff. e. groß. Wag. zu verkaufen. Riedstr. 21, 3. 1.

Gut gehendes Colonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Handkarren, Doppelv., Wagen billig zu verkaufen Feldstraße 19.

G. erb. R.-Wag. b. v. Abeldorffstr. 46, O. 2 r.

G. erb. Kinderw., b. Elvillerstr. 16, M. 1 r.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummir. billig zu verkaufen Döbnerstraße 8, Oth. 1.

Sedan, 11, 11. D. V. Kinderw. in G. A. g. v.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig abzugeben Löffelstraße 1, Part.

Ein gut erhaltener Sportwagen und eine neue Mandoline. Jäger billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 32, Part. rechts.

Automobil, auch für Geschäftsw. geeign., w. Anhaff. e. groß. Wag. zu verkaufen. Riedstr. 21, 3. 1.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Hand in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter F. 166 an den Tagbl.-Verlag.</

Etagen-Haus, 8 × 6 Zimmer, gesunde Lage, Nähe Bahnhof, elektr. Verbind., 3. Tage von 120 Mille zu verkaufen. Anfragen von Selbstkred. n. E. 168 an den Tagbl.-Verl.

Villa Frib Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Leßlingstraße 10.

Villa Frankfurterstraße 29, neu erbaut, hochmodern, sehr preiswert zu verkaufen. Näh. derselbst.

Schöne Villa in Wiesbaden ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter W. 168 an den Tagbl.-Verlag hier.

Villa Schützenstr. 1 u. 2, mit schönen Gärten, eleganter Einrichtung, 9–10 Zimmern u. reich. Zubehör, elektr. Licht, Centralheizung, zu verl. Näh. Max Hartmann, Schützenstraße 1.

In der Nähe der **Vorderen Taunusstr.**

Villa, 10 Zimmer etc., zu verkaufen. Preis 60.000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leißingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bistoriastraße 43 oder Schäferstraße 10.

In unmittelbarer Nähe der **Wilhelmstr.**

ganz ausgezeichnet gebaut und äußerst vornehm eingerichtete **Villa zu verkaufen.**

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Rentables Eshaus, mit 2 Läden, der dritte kann noch gebrochen werden, nahe am neuen Bahnhof. Mietje 2000. Bester Preis 170.000 Mark. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag. Villa, hochmod., erste Verträge, Centralheiz., elektr. Licht u. 14 Zimmer u. reich. Zubeh., auch für seine Bes. od. Arzt sehr geeign., preisw. zu verl. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Günstige Gelegenheit

z. Anlauf einer vor 4 Jahren am Nerothal erb. Villa, ca. 9 Zimmer und Bub, enthaltend, mit allen Anord. der Neuzeit, elektr. Licht und Centralheiz. ausgest., z. billigem Preise wegen Wegzug. Die Villa ist bereits geräumt. Näh. bei B. Baer, Friedrichstraße 19.

Immobilien!

Eine groß. Fremdenver., nächst Kurpark, Hotel nachst Kurpark, Badhaus mit Quelle, Hotel-Restaurant,

Privat-Hotel, Wirtschaft, neues Haus, zu verkaufen. Julius Allstadt,

Schäferstraße 13.

Ch. Geschäftshand m. ev. Schwirtschaft, an sehr beliebte Straße gelegen, zu verkaufen. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Landhaus

mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc. zu verk.

Für 1 od. 2 Familien passend.

Preis 35.000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen.

Haus mit gehobenem Delicatessen- u. Colonialwaren-Geschäft in guter Lage ist wegen anderweitigen Unternehmungen zu verkaufen. Offerten erbitte unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit Stallung, Thorsfahrt, Hofräumlichkeiten, passend für Fleischhändler u. Lohnfleischer, preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Schäferstraße 13.

Haus mittl. Adelheidstr.,

Bordeshaus u. Hinterhaus, mit grossem Hof und Thorsfahrt, in für 85.000 Mark zu verkaufen. Das Haus eignet sich für Gewerbetreibende ugd auch Private. Offerten unter E. 168 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus mit guter Rückseite bill. zu verl. — nahe bei Wiesbaden. Off. und E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Rentantes Haus im Biehend, Mit. 600 Nebenkred. zu b. durch Senjal E. A. Hermann, Sedanplatz 7.

Zu verkaufen Haus kleine Schwalbacherstraße 8. Näh. Nerothal 45.

Reines Geschäftshaus in verschreicherter u. bester Geschäftslage Wiesbadens, mit großen modernen Bädern, die auch zu einem vereinigt werden können und großen eleganten 6-Zimmer-Wohnungen, im frankenthaler für 535.000 Mk. bei ca. 60.000 Ml. Anzahlung zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jede Branche. Interessanten sind gebeten, ihre Anfragen unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Hausgrundstück in Dörsheim, Biebricherstr. 16 billig zu verkaufen Wiesbaden. Adolfallee 26, 1. Ein Haus a. d. Moos mit Wirthshaus, Regelbad, 32 Mg. Land, 2 Kühe, 3 Schweine, 1 Pferd ic. für 24.000 Mk. wegen hohen Alters zu verl. b. P. Gömöri, Biebrich a. Rh., Kaiserplatz 14. Zwei neue kleine bewohnte Häuser in einem Vorort von hier möchte gegen ein Haus in Wiesbaden vertauschen. Zahl noch Geld zu. Näh. unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Tanisch!
Häuser — Terrain.
Bezi. meine drei erfl. Häuser in Düsseldorf, in best. Lage, welche nur mit Ja fest. Hypoth. belast. Stadt und einen Wertüberhang von 16.000 Mk. aufzubringen, gegen bie. gutgel. Bau-Terrain oder Villa zu verkaufen. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft,
Frankfurt, Eshaus, an d. Straß. n. Garten, nachweisl. 10–15 m² Bier wöchentl. viel Apfels. u. Eßen, extra M. 1640 Miete, bei 5–8000 Mk. Ang. für M. 70.000 frankt. zu verkaufen durch E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Julius Wolf,
Elbestraße 11. Frankfurt a. M.
Groses Baugrundstück
untere Dogheimerstr. 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, w. andern. Untern. unter Schloßhof zu verkaufen. Näh. beim Beifiger Karlstraße 39, Part. I.

Großes Baugrundstück untere Dogheimerstr. 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, w. andern. Untern. unter Schloßhof zu verkaufen. Näh. beim Beifiger Karlstraße 39, Part. I.

Villenbauplatz mit Baugenehmigung, an der Modbacherstraße gelegen, zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 9.

Villen-Bauplatz,
1500 m² Meter, in Eltville, direct am Rhein liegend, zu verkaufen. 2. Hypotheken werden in Zahlung genommen. Offerten unter E. 168 an Dabke & Co. m. b. H. Frankfurt a. M. (Fr. à 730) F 14.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein fl. Haus m. 8-Zimmerwohnungen v. Schieberbauer zu kaufen, mit 5–6 Tausend Mark Anzahlung. Off. über Zahlungsbedingungen u. Rentabilität unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kleineres Etagenhaus mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Off. m. Pr. u. Loge u. E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück zu kaufen gesucht.
H. Reissner, Seckendorffstraße 27.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht wende sich geselligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Für gute Hypotheken u. Restaurierungsschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

600,000 Mk. auszuleihen sind in beliebigen Verträgen, eben von 20.000 Mk. an, auf 1. Hypothek auf billigen Zinsfuß für gleich oder später. Off. erbeten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Jänner-Termin

oder früher offerire:

Hypothesen - Capital 60% der Architekten-Taxe 4½%, 60% der feldg. Taxe 4%, Baugelder 5%.

Das Capital wird ohne jede Klausel gegeben.

Ich beleibe Mietens-Häuser, Hotels, Villen in Wiesbaden, Biebrich und im ganzen Rheingau.

Sprechstunden 8–9½ u. 6–8 Uhr.

Auf Wunsch persönlicher Besuch jederzeit.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.
Bankvertreter!

Agenten erhalten Provision.

J. Krauth, Bankvertreter, empfiehlt sich zur Beschaffung erfl. Hypoth. Beleihung nach Architekten-Taxe. Büro: Dörsheimstr. 31. Tel. 2037. Sprechstund.: 11–12 u. 5–7. Prima Referenzen.

30,000 Mk. auf 2. Hypoth. werden per 1. Januar zu leihen gefunden. Prima Etagenhaus in feinst. Lage hier. Offerten erb. u. E. 168 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothef 20–35.000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden. Offerten u. E. 168 an den Tagbl.-Verlag erdeten.

26.000 Mk. 2. Hypothet ohne Vermittl. gefunden. Off. unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

25–26.000 Mk. 1. Hyp. nahe bei Wiesbaden zu 4½% p. G. sofort gesucht. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verl.

20.000 Mk. 2. Hypothet auf prima Geschäftshaus, Kurviertel per 1. Okt. von plünftlichem Zinszahler zu leihen gefunden. Tage 130.000 Mk. 1. Stelle 80.000 Mk. Offerten nur vom Selbstdarleher unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20.000.— 2. Hypothet auf neues Haus in Biebrich (nach d. Landesbank) gef. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

15–20.000 M. zu laufen gesucht. Off. um E. 168 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 12- oder 15.000 M. auf 2. Hypothet, hübsches neues Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10–15.000 suche ich als 2. Hypothet auf rent. Haus per sofort aufzunehmen. Off. unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

11.000 Mk. 1. Hypothet, mündlicher, 4½% gesucht zu cediren. Else Henninger, Moritzstraße 51.

Mk. 10–15.000 auf neues Haus in der Ritterhausstr. an Biebrich als 2. Hypoth. v. plünft. Zinszahler gef. Off. u. Selbstdarleher erb. u. E. 168 an den Tagbl.-Verl.

8–10.000 M. auf prima Objekt (bis Brandtage) gesucht. Ang. unter E. 168 a. d. Tagbl.-Verl.

8–10.000 M. auf gutes Objekt zu C. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 8500 per sofort auf 2. Hypothet gesucht. Haus inmitten der Stadt, an 8. Stelle stehen noch Mk. 10.000.— Offerten erbeten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5%, zum 1. Oktober. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Da. Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit Darlehen von 3–400 Mk. Gef. Offerten unter E. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Bücher - Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Bewertungen, Einrichtungsbeitrag von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig ältere erfahrene Kaufmann discrete nach langjähr. Praxis.

W. Proffeler, Worn. Philippssbergstr. 17/19, 3.

Hilfserui!

Eine gebildete Familie, die schon schwere Heimfuchungen erfahren, auch ein völlig gelähmtes Kind besitzt, hat jetzt durch ein bitteres Geschick all ihr Hab und Gut verloren und steht am Rande der Verzweiflung. Welt's edelste Leidenschaften freunde helfen hier um des alltäglichen Gottes willen durch kleine liebreiche Spenden zur Bekämpfung einer neuen Christen? (Matth. 5 u. 7.) Die Liebe hört ja immer auf. Herzlichster Dank im Voraus und Gott vergelt's!

Königstadt in Oberösterreich.

Gottbold Werner, Pfarrer.

Franz M. M. hier, Rheinstraße, befam in 8 Jahren mehrere Schlaganfälle, wodurch sie rechtsgestört wurde. Sie war nicht fähig zu geben, noch zu arbeiten. Nach 12 magenlichen Sitzungen genas Frau M. M. völlig; sie kann wieder geben und ihre häusl. Arbeiten verrichten. — Adresse der Frau ist bei mir zu erhalten.

Franz Fleck, Heilmagnetopat, Bismarckring 33, 1.

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstraße 9. Sprechst. 9 bis 6. Mässige Preise.

Von der Reise zurück.

Anna von Doemming

Doctor of Dental Surgery. Nicolaisstr. 12.

Frauenkrankheiten,

Uteruskatarh., Uterus-Entzündung, Geschwülste, Blutungen u. c.; Erkrankung der Eierstöcke, sowie Menstruations-Störungen behandelt. Mütter, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1. (Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.)

Frauenbart

Wird für immer mittels Elektrolyse entfernt (amerikanische Methode). Sachgemäße Behandlung nur für Damen. Sprechst. 10–1 und 3–6 Uhr.

Anna Eiermann, Riehlstr. 15a.

Wohnungswchsel.

Meine Wohnung befindet sich

Gustav-Adolfstr. 5, 1.
Joh. Dannhard,
ärztl. gepr. Masser u. Krankenpfleger.**Sichere angesehene Eristenz**

mit kleinem Kapital ist zu erzielen durch Übernahme der Filiale für Wiesbaden u. Umgebung für ein gut eingeführtes Familienblatt.

Für Druckerei, Buchhandlung, Papiergeschäfte u. besonders geeignet. Risiko ausgeschlossen! Off. u. D. 165 an 173

Haasenstein & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M.

Wer Überhaber nicht ob. sich beteiligen will, wer irg. ein Geschäft ob. Gründet kauf. ob. verkauf. will, verlange sofort. Aufsicht der Deutschen an Zeitung, Leipzig 6. F 109

Hiesige Großbrauerei

sucht für eine Kreisstadt a. d. Lahn einen geeigneten Vertreter

zur Übernahme eines Bierdepots, verbunden mit Wirtschaftsbetrieb (früher Brauerei).

Offerren von laufenden Bewerbern u.

L. 162 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden, Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Sub-Direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Tüchtige Vertreter

für eröffn. Häuser verschied. Branchen sucht allsorts.

Ausführl. Details gegen Nr. 1. — in Briefen, durch

A. Hettmeyer, Gelsenkirchen. F 163

Stillen
Theilhaber

sucht bedeutendes Engros-Geschäft (Kunstbranche) G. m. b. H. Einlage 15—18 Mille. Offerren erbeten unter B. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Verdienst

sucht sich Herrn und Damen, die einen höheren Bekanntenkreis haben, durch Vermittlung von Lebensversicherungen. Auch ohne erzieltes Attest werden Versicherungen mit etwas erhöhter Prämie ausgeführt. Man wende sich unter Adresse A. 4 a. d. Tagbl.-Verl. Rdb. Auskunft wird sof. erbeten.

Großartigen Nebenverdienst

für Provinzleute, Agenten d. Versich. Fabrikats u. Röhrenfabr. Grat. Auskunft.

Aug. Clausen, Kiel, Hoyenstr. 4. F 164

auf Statenrückzahlung, gibts Rohlmann, Berlin 41, Pragerstraße 29. Antragen kostlos. Rückporto. F 163

Geld

auf Statenrückzahlung, gibts Rohlmann, Berlin 41, Pragerstraße 29. Antragen kostlos. Rückporto. F 163

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldchein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, erfüllt prompt u. direkt. Karl von Herzer, handelsgerichtl. prototypal. Tisza, Budapest, Voieszina 83. Reitourmaline erwünscht.

Geld-Darlehen

gibt Selbstgeb., 5%, annöthe Vorabzahlgung. Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 38, Rückporto. F 163

Darlehen

500 aufwärts. Kleinsch., Berlin, Steinmeierstraße 25. Ohne Vorabzah., (Reichs-Houvert.) F 164

Geld-Darlehen, sof. zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldchein, Bechel, Polizei, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten Abzahlung. G. Löhnel, Berlin W. 35. Rückporto.

Darleh.

Selbstgeber lebt reellen Leuten bis M. 500. — Couleur-Bedingungen. Statenrückzahlung.

Schlevoigt, Berlin 40, Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankesbriefe). Rückporto. F 162

Herren-Ausflüge v. u. Göt. n. Mai angek., Hof. 4 M. Ueberg. 10 M. Röde gewendet 7.50, sowie get. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kleber, Schneider, Luisenstr. 6. Reichs. Mus. Coll. g. D.

Wer lebt einem jungen Geschäftsmann 1200 M. Rückzahlung nach Über-einkunft. Off. L. H. 100 hauptpostag.

Wer wurde einem Handwerker, welcher unverschuldet in Röde gerathen ist, mit Kapital behilflich sein gegen gute Sicherheit und Raten? Off. unt. V. 122 an den Tagbl.-Verlag.

500 M. sofort gegen 2 Monats-zelt gefucht. Offerren unter D. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte an edle Kunstfreunde.

Ein genial begabter Sänger, welcher seit Jahresfrist als Tenor für die Bühne vorbereitet, wünscht für die Beschränkung und Vollendung seiner Ausbildung einen Baarzuschuss, welcher verhältnissmäßig nach Bereinigung gegen sicherer Bürgschaft zurückbezahlt wird. Qualifikationsprüfung steht gegen Dienst. Off. u. D. 167 Tagbl.-Ver-

6200 M., erste Hypothek, a 5%, ohne Auf-geld zu verl. Rdb. im Tagbl.-Verlag. Wb

Suche g. Sicherh. bei vñstl. Rückz. Darlehen von 200 M. Gei. off. unt. P. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Weiß' edelsten. Herr oder Dame hilft einem armen Familienvater, der durch Krankheit nicht mehr arbeiten kann und deshalb in große Not gerathen, mit 50 M. gegen monatl. Rückzahlung? Rüdernes im Tagbl.-Verlag. Wu

Theater-Abonnement

Ein besonders guter Platz, Bordesie, erste Ranggallerie rechts, Abonnement D. Rätheres Uhländische 6.

Gejacht

Abonnement 1/2. Partei. Offerren unter V. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel 2. Parquet abzug. Moritzstr. 14, 1.

Kgl. Theater-Abonnement

R. od. D. 2. Parquet, abszu. Kirchgasse 33, Laden.

Trauer halber ein Viertel Abonnement D.

Parquet, 8. Reihe, abzugeben Müllerstraße 9, 2.

Königl. Theater.

Zwei Adel 1. Parquet, 7. Reihe, Mitte, W. Bonn, D. abzu. Al. Burgstr. 11, 2, 2—4 Uhr.

Königl. Theater. Abzugeben zwei

Partie, Serie A. Rück. Linienstraße 3, 8 r.

Ein Viertel Abonnement A,

erste Ranggallerie No. 10, für ganze Saison abzugeben. Victoriastraße 20.

Dirigent,

tüchtigen, sucht Chorverein "Eintracht", Schlesien. Ref. wollen sich melden beim

Borstand.

Text

auf Weihnachten bezüglich und melodramatisch verwendbar (mit Chorleinen), wird gesucht. Offerren unter V. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Mittagsspiel, weihnl. Nach. Nerostr. 30, 2.

Bürgert. Mittags- u. Abendstisch gesucht. Offerren mit Pr. unter V. 169 hauptpost.

In welchem Hotel od. f. Pension wäre J. Dame Gelegen, gebot. d. kleinere Rüche zu erlernen. Offert. u. Beding. u. E. 153 a. d. Tagbl.-Verl.

Wer richtet junger Witwe 2. Bim. und Nach. ein gegen monatl. Rückzahlung und Raten? Offerren unt. V. E. 100 hauptpostagern.

Gebild. Dame sucht Aufschub zur Reise u. Gesellschaft nach der Riviera. Offerren unter C. 100 postagern Berliner Hof.

Ein Mädchen findet unentgeltliche Aufnahme. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wi

Bequemer Fahrstuhl

für einige Wochen zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe sub A. 169 an den Tagbl.-Verl.

Feldbahnh. 200—Ob. Ibd. Meter Gleis und 2 Rippewagen werden zu leihen resp. zu kaufen gesucht.

Gastwirt Ohlemacher in Dahn i. L.

Eine Kelter

mit Mahlmühle zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 10, Mittelbau.

Umzüge

sowie sonstiges Fuhrwerk ver-

billigt besorgt Karlstraße 40, Part.

Umzüge

übernimmt billig unter Garantie.

Carl Stieglitz, Hochstr. 6, Fahrunternehmer.

Umzüge über Stadt u. Land besorgt billigt Philipp Schröder, Bleichstraße 12.

Umzüge

übernimmt billig unter Garantie.

Carl Stieglitz, Hochstr. 6, Fahrunternehmer.

Umzüge über Stadt u. Land besorgt billigt

Philip Schröder, Bleichstraße 12.

Umzüge

werden angenommen Niehlsstr. 23,

Büro, oder Rauenthalerstr. 22, B. d. Stritter.

Umzüge

w. prompt beorgt in Stadt u. über Land. Michel.

Adlerstr. 29. Best. Westrichstr. 48, Petri. Post. gen.

Umzüge

sowie sonstiges Fuhrwerk

und billigt beorgt Bleichstraße 8, Mit. Part.

Einrichten und Beiträgen

von Geschäftsbüchern übernimmt erf. Buchhalter. Off. u. O. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiber

empfiehlt sich z. Verwaltung.

samt. Schriften, Briefe, Karten, Zeugn., Empf. Schriften etc. H. Rautz, Kirchstraße 11, Str. 1.

Elektrische Klingel-Anlagen

sowie Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.

Fr. Schäck, Herrngasse 12.

Elektrische Klingelanlagen

sowie Reparatur, werden prompt u. billig ausgeführt.

Beck, Hermannstr. 9, 3.

Reparaturen an Nähmaschinen

aller Sorten unter Garantie prompt und billig.

Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.

Glas-, Porzellan-, Emaille-Malerei.

Zeichnungen jeder Art.

Gust. Leyrer, Weinstraße 21.

Malerei, Lackieren, Anstreichen u. Weiß-

wider-Arbeiten werden billig und sauber aus-

geführt von Gustav Röhr, Rettbergsstraße 4.

Rollläden und Jalousien

werden gut und billig repariert.

H. Roth, Herrngasse 3.

Zum Rollen, Poltern u. Reparatur der Möbel

empf. sich Chr. Herrchen, Schreiner, Löwen-

straße 3 u. Schäfflerstr. 22. Bitte 2-Lf. Karte.

Eufard, v. Wolzendorf, u. Böttcher, Hard-

ausstr., Bim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Suche g. Sicherh.

bei vñstl. Rückz. Darlehen von 200 M. Gei. off. unt. P. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Schirmreparaturen und Überziehen

liest billig in jeder gewünschten Zeit die

Stock- u. Schirmsfabrik Wilh. Renker,

Langgasse 8, a. d. Marktstr. Telefon 2201.

Herd-, Kessel-, Ofenfeuer

G. Schüller, Michelisberg 28, 1.

2-Lf. Postkarte genügt.

Osenseher Möser, Kirchgasse 19.

Zum Umzug empfiehlt mich im Roher- und

Strohschlafzimmers aller Art. Best. auch p. Post-

karte an Karl Kraft, Kneipenstr. 14, 1 St. 1.

Discrete Aufnahme

besserer Stände bei Bandari in der Nähe von Wiesbaden.

Gesell. Offerren sub A. 153 a. d. Tagbl.-Verlag.

Discre. Rath

vornehme Damen in

all. Frauen-Angelegenheiten. Offerren u. E. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Kind besserer Herkunft

von Beamten-Ehepaar ohne Kinder in liebvolle

Pflege gefüllt, nicht unter einem Jahr. Strenge

Concertsänger Hermann Gausche,
Lehrer am Spengenberg'schen Conservatorium,
erteilt Privatunterricht in Solosang. (Ausbildung für Oper v. Concert.) Individuelle Behandlung der Stimme nach natürlichen Gesetzen.
Anmeldungen bei Herrn Heinrich Wolff,
Hof-Musikalienhändler, ob. im Spengenberg'schen Conservatorium.

Robes u. Confection
wird in chicer und elegantester Ausführung bei mässigen Preisen angefertigt.

Langjährige Thätigkeit in ersten Geschäften in Berlin, Frankfurt u. Paris setzt mich in Stand, allen Ansprüchen zu genügen.

Zuschneide-Unterricht

in monatlichen Kursen.
Maria Andres,
Moritzstr. 20, 2.

Academische Buschneider-Schule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämmtl. Damen- u. Kinderarbeit. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbildung. f. Schnell. u. Direct. Aufnahme tägl. Kostüm werden zugeschnitten und eingerichtet. Tailleur und Rock von 75 Pf. bis 1 M. Büsten in Stoff und Lack billige.

Zuschneide-Unterricht
mit od. ohne Mädchens. Neue, angenehme und sinnlich erlernbare Methode des sichersten Erfolgs. Sehr vortheilhafte Gelegenheit z. Selbstanfertigen von Kleidern u.

Franz J. Seitz, Damen-Conf.,
Mauritiusstr. 3, 2.

Vornehmes Institut
für
Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herrschaften die ergebene Mitteilung, daß unsere diesjährigen Tanzstunden: Gymnastikstunden, Privat-, Sonder- und Extra-Kursus, zu welchen schon mehrere Anmeldungen erfolgt sind, Mitte Oktober im Hotel „Westfälischer Hof“, Schloßstraße, und „Hotel Vogel“, Rheinstraße, beginnen werden.

Einzel-Privatunterricht erteilen wir
nach Wunschem zu jeder Zeit.
Im Interesse einer rechtzeitigen Zusammenstellung pflegenden Körpers bitten wir Anmeldungen baldigst. in unserer Wohnung Unterstr. 47, 1. sowie auch Michelisberg 4 (Baden) bewirken zu wollen.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze,
Ball-Dirigent im Kurhaus zu Bad Kreuznach.

Privat-Tanz-Unterricht.

in meiner Wohnung ungeniert und bequem zu jeder Tageszeit für H. d. Offiziere, Unterrichtete und Einjährige. Schüler höherer Lehranstalten und deren Angehörige.

Keine Musikspesen.

Gef. Anmeldungen erbeten.

Bleichstraße 17, 1. Et.

G. Dießl,

Frau und Sohn.

Privat-Tanz-Unterricht für den gesamten Handwerker- und Kaufmannstand, sowie für alle Kreise.

Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne und mehrere Personen zu jeder Tageszeit ungeniert in meiner Wohnung. **Keine Musikspesen.**
Gef. Anmeld. erbeten.

Bleichstr. 17, 1. **G. Dießl u. Frau.**

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

am
Dienstag, den 17. Oktober,

im
Motel Friedrichshof.

Musikspesen werden keine berechnet,
da wir selbst Klavier spielen.

Gef. Anmeldungen erbeten.

G. Dießl, Frau und Sohn,
Bleichstrasse 17, 1.

Ohne Concurrenz. Schleif-Walzer

in 2 Schritten.

Die einfachste und praktischste Uebung die jemals bei der Erlernung des **G-Schritt-Schleif-Walzer's** gezeigt wurde. Hunderte von Personen erlernen jährlich diesen einfachen und leichten Walzer. Gef. Anmeldung erbeten.

G. Diehl und Frau,

Bleichstrasse 17, 1.

Tanz-Institut A. Pib

Wiesbaden,

Franzenstr. 26. Franzenstr. 26.

An dem in den nächsten Tagen beginnenden

Haupt-Kursus

können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Anmeldungen nehme noch bis 1. Okt. in meiner Wohnung, Frankenstraße 26 (Laden), entgegen.

Extra- u. Einzel-Unterricht
zu jeder Tagezeit.

August Pitz,

Tanzlehrer.

N.B. Die allgemeine Beliebtheit u. die rege Betheiligung, welche sich meine Tanzkurse schon seit mehr als 10 Jahren zu erfreuen haben, bilden am besten für gründliches Erlernen bei billigster Rechnung.

Verloren Gefunden

Verloren Freitag Abend gegen 11 Uhr in der unteren Luisenstraße ein gelbes Dinen-Portemonnaie (Inhalt ein Hundertmarkchein und wenig Kleingeld). Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Möhringstraße 7.

Spazierstock,
gebog. Silber eingelagte Krücke, Nacht vom Freitag auf Samstag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Grüner Wald.

Al. silberne Damen-Uhr u. Medaillon mit Porträt vom Auktionhaus nach dem Rathaus Freitagabend verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hainerweg 3, da für den Finder ohne Werth.

Samstag, den 23., wurde eine Tasche mit 100 Pf. (Papier) und ein Künftmark-Goldstück auf der Bank an der Wilhelmstraße zurückgelassen. Bitte abzugeben Schwarzer Vogel, Zimmer 89, gegen 10 Pf. Belohnung.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 24. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Aukthaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon. Rennenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Die Zwillinge. Abends 7 Uhr: Die Generalkomödie. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Nachmittags 1/2 Uhr: Trüffelkonzert-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Reichskassen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Freitänzige Bühner-Versammlung Nachmittags 3/4 Uhr in der Walhalla.

Montag, den 25. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Aukthaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Großer Illuminations-Abend mit Doppel-Concert. (Nur bei geeigneter Witterung.)

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die weiße Dame. Rennenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Generalkomödie.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichskassen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abends 8/9 Uhr: Deutsches Versammlung.

Aktuarium, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Bangor's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Gartenbau. Damen-Club, Taunusstraße 6. Gedächtnis von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verleih für Sommerkleidung armer Kinder. Das Büro, Steinstraße 9, 1. ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.

Licht-, Lust- und Sonnenbad des Vereins für volksvertr. Gesundheitspflege auf dem Nesselberg (Haltestelle Lindenholz) der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abtheilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausdruck alkoholfreier Getränke.

Verein für Kinderklinik. Täglich von 4—7 Uhr. Steinstraße 9, 2. und Bleichstr. Schule, Part. Philipp Abegg - Billiott, Gothenberghalle.

Göcknet Sonntags von 10—1. Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

22. September. 7 Uhr Morg. Nachm. Abends.

Barometer*) 754.0 753.1 753.1 753.4

Thermometer C. 10.8 16.2 11.0 12.1

Dunstspann. (mm) 8.4 7.8 7.0 7.6

Rel. Feuchtigkeit (%) 90 54 71 71.7

Windrichtung NW. 1 NW. 3 NW. 2 —

Niederschlagsh. (mm) — — — —

Höchste Temperatur 16.5. Niedr. Temper. 9.8.

*) Die Barometterangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeheilt auf Grund der Berichte der deutschen

Seewarte in Hamburg.

(Wiederholbar)

25. September: wolkig, bedeckt, normale Wärme, strömende Regen.

26. September: wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, normal, Nachts kalt.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Selen nach mittteleuropäischer Zeit)

Sept. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

25. 12 19 6 18 6 19 1 872.4 40 9.2

25. 12 19 6 19 6 17 2 492.5 15 19.2

Theater Concerte

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiserpavillon, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Lübeck, Rostock, Wanne-

münde etc. — Serie II: Spanien.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachmittags 8 Uhr: Dr. Klaus. Abends 7 Uhr: Margarethe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. September.

200. Vorstellung

Oberon.

Große romantischedeen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtwerk: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetie:

Josef Rauff.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornewitz.

Personen:

Oberon, König der Elfen Herr Henke.

Titania, Königin der Elfen Herr Rohr.

Drol, Elfen Frau Schröder-Kämmerly.

Meermädchen Herr Müller.

Kaiser Karl der Große Herr Böllin.

Hün von Bordeaux, Herzog Herr Sommer.

Schermin, sein Schildknabe Herr Gelske-Winkel.

Darun, König der Elfen Herr Böllin.

Bagdad Herr Böllin.

Rezia, seine Tochter Frau Böllin-Böck.

Merlin, Kaiserlicher Kämmerer Herr Schwab.

Babe-Khan, Thronfolger von Persien Herr Weinig.

Fatime, Rezia's Geliebte Herr Cordes.

Hamet, der Stummer des Palastes Herr Arndt.

Amrou, Oberster der Eunuchen Herr Andrian.

Almanor, Emir von Tunis Herr Malher.

Jahndj

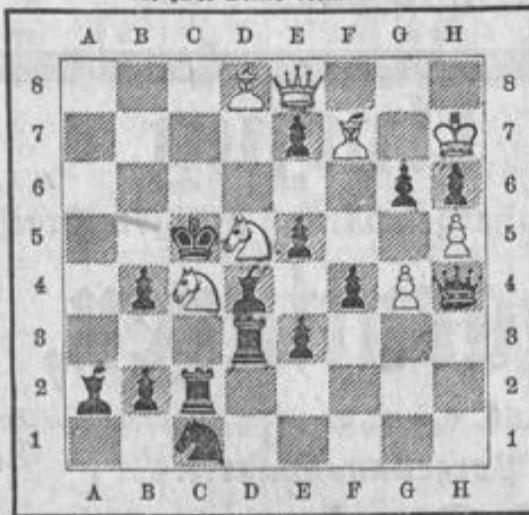
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 24. September 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.
58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
51. „Der Dritte verlässt.“



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 435.

B hatte: tr B, p B, c 8, c 7, p 9, tr 9, tr 8, tr 7, car 10, car 9;
C hatte: c A, c 10, c D, tr A, tr D, p 8, p 7, car K, car 8, car 7.
1. Stich: c B, p B, c A — 15;
2. " p 9, p 8, p A — 11;
3. " car B, tr B, c D — 7;
4. " tr 7, tr A, tr K — 15;
5. " tr D, tr 10, tr 8 + 13;
6. " c 9, c 7, c 10 — 10;
7. " p 7, p K, c 8 — 4;
8. " tr 7, car K, c K + 8;
9. " p D, car 9, car 7 + 3;
10. " car A, car 10, car 8 + 21.
Die Gegner haben 5 Stiche und darin 51 Augen erhalten.

Domino-Aufgabe.

Von A. St.

A, B, C und D nehmen je sechs Steine auf. Vier Steine mit 16 Augen bleiben verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 32 und die von C 46 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-6, 6-1, 6-0, 5-3, 5-2.
A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt dadurch, daß er die Steine zuerst los wird. Als letzter Stein setzt er Sechs-Eins. B kann nur in der dritten und vierten, D bloß in der vierten Runde ansetzen. C muß in der fünften Runde passen und behält zwei Steine mit 11 Augen übrig. Die beiden von B angesetzten Steine haben 12 Augen. Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behalten B und D übrig? Wie ist der Gang der Partie?

Rätsel-Fücke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

In deinen Roden sei mein erstes Wort,
Mein zweites aber schafft des Malers Kunst,
Das Ganze kannst du finden hier und dort,
Es steht bei Dichtern meistens hoch in Gunst.

Silben-Kreuz.
$$\begin{array}{c|cc} 1 & 2 \\ \hline 3 & 4 \end{array}$$
 1-2 ein Tier, 3-4 ein Musikstück, 1-4 ein Möbel, 3-2 schlechtes alkohol. Getränk.

Ergänzungs-Aufgabe.

Na —, Ko —, Ne —, Un —, Ve —, So —, Na —.
Vorschiedene Wortfragmente sind durch Anhäufung von je zwei Buchstaben derart zu ergänzen, daß letztere im Zusammenhang gelesen eine gütige Pflanze namhaft machen.

Rätsel.

Fritz und Anna, die sich lieben,
Heiraten in kurzer Frist,
Er, der Fritz, tut klein geschrieben,
Was sie groß geschrieben ist.

Viersilber.

Die erste hat vier Beine und keine Arme, die folgenden drei zusammen acht Arme und acht Beine, die letzten beiden ebenso wie das Gauze zwei Arme und zwei Beine. Was ist das?

Zweisilbige Scharade.

Die Rosen, glüh'n im Abendsonnenbade
Und wiegen sich auf sanftbewegten Wogen,
Es kommt die Erste schwankend hergezogen
Und sucht ihr Nest am stillen Seegetade.

Der Zweiten ward der Mosen reiche Gnade.
Sie hat begeistert edler Kunst gepflogen
Und ging, den Lorbeerzweig ums Haupt gebogen,
Des Ruhmes blumenreiche Sonnenpfade.

Das Ganze, das Hebräer schon verwandten,
Entstammt Arabiens balsamreichen Landen,
Wird auch von Indiens Wäldern uns gegeben.
Betrifft dein Fuß des Domes heil'ge Hallen,
Dann siehst du's weiß vom Goldgerüte wallen
Und langsam zu der Sternenkuppel schweben.

Defizit-Aufgabe.

Nachstehende Silben bilden je die erste und dritte Silbe zu sechs Worten mit fehlender gleichlautender Mittelsilbe, die noch zu suchen ist. — as, brau, bri, e, i, ko, ma, ne, rang, sa, se, ste.
— Bei richtiger Lösung nennen die Initialen der entsprechend angeordneten Worte ein fröhliches Volksfest.

Vexierbild.



Wo ist der Pfau?

Auflösungen der Rätsel in No. 435.

Rätselhafte Inschrift: Haben ist besser als kriegen. — Homonym: Versprechen. — Komplizierte Verwandtschaft: Die beiden Männer hatten zwei Töchter und nach dem Tode der beiden Frauen heiratete jeder die Tochter des anderen. Einsatz-Rätsel: Mille, Rabe, Mirabelle. — Magisches Quadrat: Ring, Igel, Nosa, Glas. — Umstell-Rätsel: Rietschel, Tischler, Streiche, Schleier.

in Würfeln zu 10 Pfg. für
2 Teller ist sehr schmackhaft und
fräftig. Zu haben, wie auch Kartoffel-,
Riebelle-, Sago-, Gemüse-Suppe
u. s. w. in allen einschlägigen Geschäften.



MAGGI Reis-Suppe mit dem Kreuzstern

2287

Künstliche Zahne
à Zahn 5 Mark,
mit und ohne Gaumenplatte.
Blombieren schadhafter Zahne.
Zahnziehen schmerlos mit Zahnaß.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an
amerikan. Hochschule.
Sprechstunden: 9-4, Sonntags 9-12 Uhr.

Bilder-Girrahmen,

Spiegel, Photographic-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billig
bei 2104

Mr. Reichard,
vorm. F. Alsbach.
Hofsvogelder, Launusstraße 18.
Haustelephone 2277. Kunsthandlung.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende sich Tedorplatz 7. Großes Lager in sämtlichen Kasten- und Polster-Möbeln vom einfachsten bis zum modernsten Styl. Englische Schlafzimmer, polirt, von 300 fl. an. Eigene Schreinerei, Tapizerie und Lackierwerkstatt. Einzelne Möbel werden nach Wunsch zu jedem Styl angefertigt, sowie Reparaturarbeiten prompt u. billig beorgt. Zahlungssässige Käufer w. Theilezahlung gewahrt.
Anton Maurer, Möbelfabrik,
Gedanck 7. Haltestelle der Elektrischen.



Handschuhfabrik

Fritz Strensch, Kirch. 37.
Beste u. billigste Bezugsquelle für
Handschuhe aller Art, gutest., dauer-
haft. Leder, eleganter Schnitt, saubere
Naht. Handschuhwascherei. 2035

Allgemeine Gewerbeschule in Wiesbaden.

Wintersemester 1905/06.

Gewerbliche Zeichenschule.

Lehrfächer: Technisches, Freihand- und kunstgewerbliches Zeichnen für die verschiedensten Berufsbarten.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8-11½ Uhr (einschl. Schulgottesdienst) und Mittwochs abends v. 8-10 Uhr.

Beginn:

Mittwoch, den 18., bezw. Sonntag, den 22. Oktober.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk., bezw. 5 Mk. Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Handwerkliche Fachkurse.

für Schreiner und Schuhmacher Dienstags abends v. 8-10 Uhr, für Tapizerer Dienstags und Freitags abends von 8-10 Uhr, für Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektrotechniker Mittwochs abends von 8-10 Uhr (Fachzeichnen).

Das Schulgeld beträgt 5 Mk., Lehrlinge von Mitgliedern der Tischler, Schuhmacher- u. Tapizerer-Innung sind hiervon befreit.

Beginn der Kurse: Für Schreiner, Schuhmacher u. Tapizerer Dienstag, 17. Oktober, für Schlosser u. Mittwoch, 18. Oktober.

Buchführungskursus für Meister und Gehilfen.

Beginn: Dienstag, d. 17. Oktober; der Unterricht findet Dienstags, Mittwochs und Freitags abends von 8-10 Uhr statt. Schulgeld 5 Mk., Dauer des Kursus 9 Wochen.

Handfertigkeitsunterricht für Anfänger.

von 4-6 Uhr in der Herstellung von Gebrauchsgegenständen und Zierrat.

Beginn Mittwoch, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

In sämtlichen Schulabteilungen findet bei Beginn des Semesters die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und talentierten Schülern kann auf diesbezügliches Geschick an den Vorstand des Gewerbevereins, das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Gewerbeschule (Wellstrasse 34, Zimmer Nr. 11) entgegen, auch wird dort jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorsitzende des Volks-Gewerbevereins E. B.: H. Schneider.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen.

Voller Tagesunterricht an allen Werktagen v. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Jungen Bauhandwerkern, Maurern, Zimmerern u. c. ist durch den Besuch der Fachschule Gelegenheit geboten, sich zur selbstständigen Ausübung ihres Berufes erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Vorbereitung für den späteren Besuch von Baugewerkschulen.

Beginn: Montag, 16. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 50 Mark. — Neueintrende haben ihr Schulabgangzeugnis vorzulegen.

Modellier-Schule.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8-11 Uhr und Mittwochs abends von 7-10 Uhr. — Diese Abteilung wird namentlich auch Dilettanten (Damen wie Herren) empfohlen; das Schulgeld für diese beträgt 10 Mk.; Lehrlinge, deren Meister dem Gewerbeverein nicht angehören, zahlen 5 Mk.

Beginn: Mittwoch, 18. Oktober, abends 7 Uhr.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterrichtszeit: Mittwochs nachmittags von 2-4 Uhr, Samstags nachmittags von 2-6 Uhr. — Schulgeld 10 Mk.

Beginn: Mittwoch, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Abteilungen für Holz-, Metall- u. Papparbeiten, in denen schulpflichtige Knaben an Mittwochs- u. Samstagnachmittagen unterwiesen werden. Schulgeld 10 Mk. incl. Materialien.

Beginn Mittwoch, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

In sämtlichen Schulabteilungen findet bei Beginn des Semesters die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und talentierten Schülern kann auf diesbezügliches Geschick an den Vorstand des Gewerbevereins, das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Gewerbeschule (Wellstrasse 34, Zimmer Nr. 11) entgegen, auch wird dort jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Direktor der Gewerbeschule: Zitelmann.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer, 48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

Amerikaner Dauerbrand-Öfen,

Rießner und andere bewährte Fabrikate,
Neufang-Öfen, Dauerbrenner für jede Kost.

Irish Dauerbrand-Öfen,

Füll-Regulir-Öfen,

Kochherde, schwarz und emailiert,

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen prompt und billig.



M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10. Telefon 241.



Geschäfts-Empfehlung.

Gern gegrüßt Publikum, insbesondere den Herren Architekten, zur gefälligen
Kenntnis, daß ich mit dem heutigen ein

Schlosser- und Installations-Geschäft

größtenteils habe. Meine langjährige Tätigkeit und reiche Erfahrung im Installations-
wesen bilden für Fachgenossen der heutigen Technik entsprechenden Ausführung der mit
zugehörenden Aufträge. Als Spezialität liefern

Kochanlagen, Zentralheizungen, Badeanlagen etc.

Alle einschlägigen Reparaturen werden äußerst prompt und preiswert ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 16. September 1905.

Adolf Seelgen.

Werkstätten: Schlachthausstr. 9.

Wohnung: Adolfstr. 5.



Complete Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfohlen

Franz Flössner,
Kellerstrasse 6.

2659

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade

sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner
Geschmacksrichtung und stehen in erster
Reihe aller deutschen und ausländischen
Fabrikate.

Joh. Gottl. Hauswaldt Magdeburg

Zum Umzug

empfiehle in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Waschgarnituren,

5-theilig, von Mf. 3.25, 4.50, 5.50, 6.— u. bis zu der elegantesten Ausführung.

Glas- und Porzellan-Waren

Telephon 2262. Carl Hoppe, Langgasse 15a.

Zur bevorstehenden Saison

empfiehle ich mein reich assortirtes Lager in

Dauerbrandöfen

amerikanischen und irischen Systems

in den neuesten geschmackvollsten Modellen
in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Reguliröfen, Kochherden,
Öfenschirmen, Kohlenkästen,

neueste abwechslungsreiche Muster,

und bitte um Besichtigung meiner Ausstellung.

2523

L. D. Jung,

Telephon 218.

Kirchgasse 47.

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaarenfabrik,

Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

12 Stück	Tischchen-Divans	h 45 Mf.	4 Stück	compl. Schlafzimmer	h 400 Mf.
20	Tischchen-Divans	h 60—100	12	Verticows	h 42—100
6	Ottomane m. Lieberzug	h 96	6	Ausziehbettische	h 26—28
4	Divans mit je 2 Sesseln	h 180	10 Stück	Küchen- und Bimmerische	h 10—24
80	Matratzen jeder Art	h 6—70	10	Wandschrankmoden	h 55—80
20	Sprungrahmen	h 24—30	10	Wandschränke	h 80
12	Wandrahmen	h 24—26	6	Wandschränke	h 100
1	Vaneel-Divan	h 180	8	Nußb., Kirchh. und Mahag.-Kleiderkästen	h 60—110
4	Trumeau-Spiegel	h 55	4	Wandschränke	h 28
3	do. do. . . .	h 35—40	6	Wandschränke	h 14—16
90	Handtuchständer	h 8—8.50	12	Kleiderkästen	h 30—50
4	Kleiderkästen	h 9	6	Küchenkästen	h 6—10
14	Eibenbetten, weiß u. roß-ha, mit und ohne Fleißing	h 28—44	100	Stühle	h 8—12
55	Holzbettstellen jeder Art	h 16—50	80	echte rothe Kissen	h 7 u. 6.50
20	echte rothe Decken etc. . . .	h 16—22	40	Spiegel jeder Art	h 4—80

Werder treffen Ende dieses Monats ein:

3 Waggon Schränke und Verticows.

Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

(Bwg. 1040)
F 127

Herbst-Neuheiten zu selten billigen Preisen.

Letzte Neuheiten Damen-Hüte von 1. 25 Mk. an.	Letzte Neuheiten Costümröcke von 2. 55 Mk. an.	Letzte Neuheiten Besätze in selten schöner Auswahl.
Letzte Neuheiten Kinder-Hüte von 1. 90 Mk. an.	Letzte Neuheiten Blousen von 1. 25 Mk. an.	Letzte Neuheiten Hut-Formen vom einfachsten bis feinsten Genre.
Letzte Neuheiten Kinder-Hauben von 68 Pf. an.	Letzte Neuheiten Unterröcke von 1. 18 Mk. an.	Letzte Neuheiten Putz - Artikel aller Arten enorm billig.
Letzte Neuheiten Kinder-Kleider von 1. 22 Mk. an.	Letzte Neuheiten Corsets von 95 Pf. an.	Letzte Neuheiten Pelz-Colliers von 1. 78 Mk. an.
Letzte Neuheiten Regenschirme von 1. 45 Mk. an.	Letzte Neuheiten Herren-Filzhüte von 2. 00 Mk. an.	Letzte Neuheiten Handschuhe von 25 Pf. an.

14 Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

Simon Meyer,

22 Wellitzstrasse 22,
Ecke Hellmundstrasse.

2490

Neu! Kein Gashadeofen mehr. Neu!



Allerbilligste Anlage.

Allergeringster Raum.

Directe Heizung des
Wassers in der Wanne.

In 15 Minuten ein
grosses Bad.

Allein-Verkauf: **Nicol. Kölsch**, Wiesbaden.

Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfiehle ich mein reichhaltiges und grösstes Lager am Platze für alle Arten von Beleuchtungs-Gegenständen zur

Gas- und elektrischen Beleuchtung.

Ebenso übernehme die Aufarbeitung und Reparaturen von alten Lampen in jeder Art, Bronze, cuivre poli, Kupfer und Nickel etc., sowie

Neueinrichtung
von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern
für elektrisches Licht.

Reparaturen an elektrischen Leitungen, elekt. Klingelleitungen werden billig, prompt und fachmännisch ausgeführt.

Nicol. Kölsch, Hof-Installationsgeschäft,
Friedrichstrasse 36.



Zum bevorstehenden Umzug
empfiehle ich bestgearbeitete
Möbel, Betten und Polster-Waaren

in grösster Auswahl hervorragend preiswerth.

Gleg. Ruhb.-Büffets	von Mk. 145 an.	Verticows in hohen Aufsätzen	von Mk. 32 an.
Spiegelkästen	" 75 "	Ausziehtische	" 24 "
Ruhb.-Bücherkästen	" 48 "	Ruhb.-Kommoden	" 24 "
Kleiderschränke, 1-tlg.	" 15 "	Waschconsolen u. Kommod.	" 17 "
do. 2-tlg.	" 28 "	Sophas	" 36 "
Küchenkästen	" 21 "	Ottomanen	" 28 "
Flurtoiletten	" 20 "	Moderne Salongarnituren	" 165 "
Schreibtische	" 30 "	bis zur feinsten Ausführung.	

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung,
sowie completteter Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Braut-Ausstattungen

in gediegenen Fabrikaten, großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Der 80-jährige Ruf meines Geschäftes bürgt dafür, daß nur wirklich gediegene Fabrikate zum Verkauf gelangen. Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwillig gestattet.

2317

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätten.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.





Moderne Herrenstiefel

in verschiedenen Preislagen.

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Langgasse 50.

Ecke Webergasse.

1214

Gärtner-Verein „Hedera“.

Gegr. 1882.

Heute Sonntag, den 24. d. M., abends 7 Uhr, findet unser diesjähriges

23. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater, Ball, großer Binderei-Ausstellung u. Pflanzen-Verlosung, im festlich dekorierten „Kaisersaal“, Dorotheierstraße 15, statt. Hierzu laden wir unsere Herren Prinzipale, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Einladungen berechtigen zum freien Eintritt.

Der Vorstand.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone Erkennt echt mit Eigentüm-Pfatten- Phonographen von 20 Mk. auf- wärts	Musik-Werke selbst- spielende sowie Drehin- strumente mit aus- wechsel- baren Metall- noten von 18 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hütting, Kodak etc. so- wie alle Utensilien zu missigsten Preisen.	Zithern aller Arten, Salten- Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Georg Triebel Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 132 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

F71

Großer Ausverkauf wegen Umzug.

Bekleidung noch bis zum 1. Oktober einige Schlafzimmer in hell und dunkel, Aufbaum. 2676
Spiegelschränke, Bettwäsche, Schränke und Ausrichtische. Einige Salons in hell und Mahagoni zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Egenolf,

Telephon 2525.

Schillerplatz 1.

Nerven-
Sommerkur für
spekte franko.

Dr. M. Schnitzle-Kableyus. Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

Kranke. (Geisteskranken ausgeschlossen). Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Kahler schattiger Park. Vorzügliche SORGAMME Verpflegung bei engstem Familienanschluss. (Dependance für Minderbemittelte.) Pro-

(J. acto 2222)
F 148

Marcus Berlé & C^{ie}.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

In besondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kisten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2197

Dr. med. L. Vaubel

hat sich hier,

Elisabethenstrasse 4, Part.,

als prakt. Arzt und Specialarzt für Gicht u. chronische Gelenkerkrankungen niedergelassen.

Sprechstunden 8—10 Vormittags, 2—4½ Nachmittags.

Telephon No. 3358.

Erlaube mir ergebenst anzugeben, daß ich Anfang Oktober

Schillerplatz 1, 1. Etage,

Atelier für seine Herren-Schneiderei

eröffne und große Lager in deutschen und englischen Stoffen unterhalten werde. Durch langjährige Thätigkeit als Büschneider bin ich im Stande, auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Um genügten Besuch bitten

Hochachtungsvoll

H. Gabriel,
gewielt 10 Jahre Büschneider bei der Firma M. Auerbach.

In

Morgenröcken und Matinées

bringen wir in dieser Saison
die grössten Vorteile.

Vor Einkauf bitten wir um gefl. Besichtigung von wirklich geschmackvollen Façons zu

unerreicht billigen Preisen.

Morgenröcke

aus solidem Baumwollflanell, alle Größen vorrätig, Stück 3.50

Morgenröcke

aus prima Velour und B. Lammfell, elegante Verarbeitung, Stück 10.—, 8.— bis 5.75

Morgenröcke

aus reinwollenem Tuch, Foulé und Lammfell, chice Façons, Stück 35.—, 30.—, 25.—, 18.— bis 12.00

Matinées

aus solidem Baumwollflanell und Velour Stück 4.—, 3.50 bis 2.65

Matinées

aus reinwollenem Lammfell und anderen reinwollenen uni Stoffen Stück 9.—, 8.— bis 5.50

Kinder-Kleider und Capes

für das Alter von 2—14 Jahren, in ungeheurer Auswahl

abnorm billig.

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.
Grösstes Lager
in allen
Putz-Artikeln,
elegante
Modell-Hüte.



Stets zur
Auswahl
mehrere Tausend
Damen-Hüte,
hochfeine und
Mittel-Genre,
garniert und ungarniert.
Billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.
P. Peaucellier.
24 Marktstrasse 24. 2549
Telephon 539.



Wiesbadener Möbelheim



Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sog. Würfelsystem,
Sicherheitstummlern, vom
Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankfächern
für Wertkoffer, Silberkasten etc.
unter Verschluss der Miether.
Prospekte, Beilagen und
Preise gratis und franco.
Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge.

184



Magnum bonum mortuum, tumpf u. centner,
billig zu verl. Feldstraße 12, bei **W. Beck.**

Die letzten Neuheiten

in

Herbst-Paletots, Winter-Paletots, Sport-Paletots, Schlafröcken und Hausjoppen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

2530

Rosenthal & David.

38 Wilhelmstrasse 38.

Versteigerung von Bauplätzen.

Das der Familie von Knoop gehörige, an der Alwinstraße hier belegene Bauplatz in der Gesamtgröße von ungefähr 3700 Quadratmeter soll am

Mittwoch, den 27. September cr., vormittags 11 Uhr,
im Hause

Bierstädterstraße 19

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Lagepläne und Versteigerungsbedingungen können vorher auf dem Baubureau des Herrn Architekt Euler und auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Das Ausgebot erfolgt sowohl parzellenweise, als in ungeteilter Fläche. Eine zweite Versteigerung ist nicht beabsichtigt.

Kaufangebote werden schon vor der Versteigerung bei dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Wiesbaden, den 15. September 1905.

F 243

Der Königliche Notar:

Dr. Wesener, Justizrat.

Wein-Versteigerung zu Johannisberg im Rheingau.

Freitag, den 6. Oktober cr., mittags 1 Uhr, lädt der Unterzeichnete im Saale des Herrn Peter Klein daselbst nachfolgende Weine eigenen Wachstums versteigern, als:

11 Halbstück 1901r, | 8 Stück 1903r und
7 1902r, | 14 Halbstück 1904r.

Probetage im Hause des Versteigerers für die Herren Kommissionäre am 26. September. — Allgemeine Probetage am 2., 3., 4. Oktober und am Versteigerungstage morgens von 8—12 Uhr. (No. 2242) F 36

Karl Horn, Weingutsbesitzer.



5 Mark und mehr per Tag.

Hansarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hoc. 1871 g) F 128
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 284.

Roll-Comptoir

der Vereinigten Spediteure G. m. b. H.
Güterbestätterei der Stgl. Pr. Staatsbahn.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich 5-malige Gültigkeitsbestellung. 2320

Wenn Sie Ihre Körperpermen schön erhalten wollen, dann benutzen Sie

Brázay Franzbranntwein.

Tägliche Einreibungen mit Brázay Franzbranntwein festigen das Fleisch und verhindern, dass die Haut vorzeitig weilt wird. Verlangen Sie ausdrücklich Brázay Franzbranntwein, da nur dieser Name Echtheit und Wirkung verbürgt. Überall käuflich. Zu haben in Wiesbaden bei: Dr. Jo. Mayer, Taunusstr., Dr. Wilh. Helm, Langgasse 15, Otto Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Nochus, Taunusstr. 25, Bäcke & Esklony, Drogerie, Taunusstrasse, Drogerie Alexi, Michelsberg, sowie in den übrigen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. F 181



Club-Gefäß

Concurrenzlose Ausführung.
Volligste Preise.

Adolf Seipel,

Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Niehlstraße 11.
Telefon 2942.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

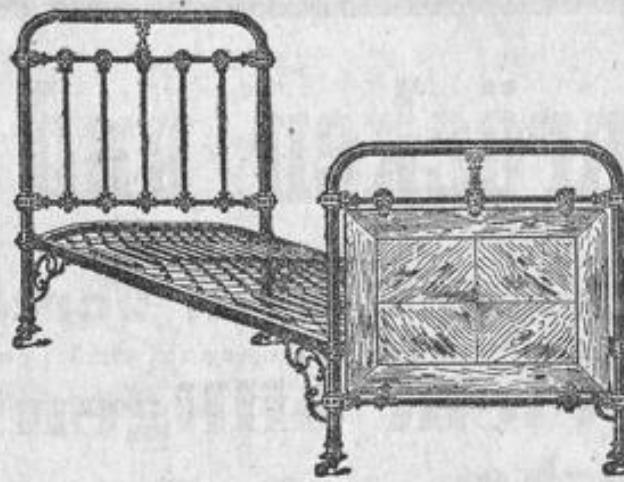
Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

(K. a 1591 g)
F 103

Blumenzwiebeln für den Weihnachtsflor:

Frühste Namen-Hyazinthen, weiße römische Hyazinthen, Narcissus totus albus grandiflorus, Treib-Tulpen, sowie alle sonstigen Blumenzwiebeln in nur bester Qualität
billigst bei

A. Mollath, nur Michelberg 14. Telefon 2531.



Ad. Lange,

Langgasse 29,
neben dem Tagblatt.

Grösste Auswahl.
Bekannt billige Preise.

Betten,
Kissen, Federbetten,
Matratzen,
Bettwäsche.

296

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München, Nürnberg. 2198

Kapital u. Reserven: 256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Brockenheim,

Oranienstraße 24.

Bei den bevorstehenden Umzügen bringt sich das Brockenheim von Neuem in Erinnerung. Dasselbe bittet um Zuwendung aller entbehrliehen und überflüssigen Sachen, besonders Betten und warmer Kleidungsstücke etc. für die Winterzeit.

Möge jeder Umlziehende bedenken, wie viel Brauchbares oft zu Spottpreisen abgegeben wird, was besser den Armen in dieser Wohlfahrtseinrichtung zu Gute käme. F 498

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Wichtig für Reisende!

Handtasche von M. L. 1.25. an.



Empfehlung für
Reisende
alle Militärputzhächen
Karl Wittich,
Emserstraße 2.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer
empfiehlt mein großes Lager in Kleider,
Wäsche, Schmuckfürsten, Zahns, Kopf-,
Messing-, Ledergutachten, Brustbeuteln,
Schnapsköpfchen, Spindelschlössern und sämtlichen
Militärsachen genau nach Vorschrift. 2374

Karl Wittich,

Emserstraße 2,
Ecke Schwabacherstraße. —
Alle Körbe, Holz, Kürschneraquaren,
Reise- und Toilette-Artikel etc.

Gallerien, Rosetten.
Portières-Garnituren in Holz u. Messing.
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Telephon 2297.

Fr. Kappler, Michelberg 30.

2456

Telephon 2297.

Wischen Sie Ihr

Schuhzeug

nur mit

Nigrin

Sie
ersparen viel
Mühe, Zeit & Geld!

Fabrikant: Carl Genfner, Göppingen.

F 59

Gratis ein Stück feinste Blumenseife „Famos“

erhält bei je
10 Packeten
jeder
regelmäßige
Verbraucher
von



Vertreter:
F. Welcker,
Wiesbaden.

2198

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5,

Neuheiten in Costumes, Blusen, Röcken, Mänteln etc.
Anfertigung engl. und französ. Costumes.

CIA

Rud.Wolff.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Gebrauchs- und Luxuswaren

vom

2547

25. September bis 7. Oktober d. J.
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wiesbaden
Marktstrasse
22

Porzellan

Tapeten

Billigste Bezugsquelle für

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Rente zu jedem Preis. 1848



Neues extra schweres
Email-Koch- und Bratgeschirr,
unstreitig das Beste der Gegenwart.
Fabrik-Niederlage bei:
Gottfried Broel, Haushaltungs-Geschäft,
Ellenbogengasse 5 (nächst dem Schlossplatz).
Telefon 2526.



„Jodella“

Ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit

bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Alle anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Gleichmac, Beläglichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Wirkt blutbildend, blutreinigend, fästeerneuernd, appetitanregend. — Sei die Kd. verträfte in seiner Zeit. Ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und Erholung blutärmer, schwächlicher, blausuchender Personen (Erwachsene wie Kinder). Als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend, bester Beweis für die Güte.

Preis: Mk. 2.30 u. 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen laufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muss.

Wir haben in öffen Apotheken von Wiesbaden, Victrich ic. Hauptniederlage in Hause 87, Theresien-Apotheke, Kaiserstraße, Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Dräsele-Apotheke, Taunusstraße 57, Hof-Apotheke, Langgasse 16, Adlers-Apotheke, Kirchgasse 26.

2501

für Nervöse,

Herzleidende, Erschöpfte, Rheumatiker, Gichtiker u. s. w. ist Dr. Zucker's kohlensaurer Haussud von hervorragendem Erfolg. Augenblicklich in jeder Badewanne zu berichten. Man verlässt das Bad wunderbar erfrischt.

Carton mit zwei Bädern nur Mk. 3.—. Prospekt kostenlos. Fabrik: Max Elb, G. m. b. H. Dresden. F71

In Wiesbaden erhältlich in der Hof-Apotheke; Löwen-Apotheke; Taunus-Apotheke; sowie bei Dr. Carl Cratz, Drogerie; Otto Siebert, Drogerie.

Die noch **Partieposten** vorhandenen Winde für Herren, Jünglinge und Knaben, einzelne Blusen, Juppen, Saccos und Westen, sowie ein großer Posten Hosent für Herren, Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet, auch für Kellner, werden weit unter Preis verkauft. Neugasse 22, 1 Stiege 9.

Telefon 3083.

Engl. spoken.

Elektr. Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern,
anschliessend
comfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen
gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle
im Hause.
Garantiert reine Thermalbäder
ohne Silsswasserzusatz.

Badhaus
„Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Konfisziert war die Schrift:
„Vollgenau der Liebe und des Lebens“. Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom Reform-Verlag, Hamburg 1. F11

Wasche mit



Luhns
Gießschönste Wasche
Nur recht MIT ROTBAND

März, Nr. 4, 1905 (A 8)

Bruchleidende

verlangt Gratisprospekt über das Bruchband ohne Feder „Ideal“, zu jedem Bruch passend und denselben tausendlos enthalten.

Institut für Bruchleidende
Heinr. Werth, Wallenburg (B.), Holland.
Da Ausland Doppelporto.

Globin



beste und feinste
Schuhputzmittel

Überall erhältlich! F11

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife
zum Kochen der Wäsche. 2202
bei 5 Pfund per Pfund 28 pf.
Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden
Tel. No. 91. — Langgasse 19.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest Katalog
m. Empfehl. viel Ausrat u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstraße 91/92.

General-Depot: P. A. Kossa, Taunusstraße 2.

Lackarbeiten, Delharben,
Stahlspäne, Waso, Seindl, Sicativ, Terpenin, Veltin, Solus, Kreide, Pinsel, Bürsten, Schwämme, Seifen, Denker leder ic. empfiehlt billig

G. Rumpf, Saalgasse 8
Alle Sorten Apfeli und Birnen abzu-
geben Hof auf Elarenthal.

Unvergleichliche Auswahl geschmackvoller

BLOUSEN

in Velours, Wolle, Sammet, Seide zu bekannt billigen Preisen.

Costüm-Röcke
in allen Preislagen.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 46.

Kettungs-Compagnie

(Freiwillige Feuerwehr).
Sonntag, den 24. September,
Nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Zum Taunus“,
wohlst für Tanz und sonstige Unterhaltung
bestens gesorgt ist u. lädt hierzu die verehrte
Mitglieder, sowie Freunde höf. ein

Der Vorstand.

Sammelpunkt: Kaiser Friedrich-Denkmal
2½ Uhr. F498

Neue Pianos v. Mk. 450.—
1. Abteil. Taunusstraße 28.

Sachsen- und Thüringer-Verein

(gegründet 1892)
veranstaltet heute Sonntag, den 24. Sept.,
einen

Ausflug nach Biebrich,

Saal zur neuen Turnhalle.
Dasselbe findet von Nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung

mit Tanz
statt. Landsleute, Freunde und Söhne des
Vereins sind freundlich willkommen.

Der Vorstand.

Großer Gummibaum (Prachtgenügs) mit
Kübel zu verf. Anz. Norm. Goethestr. 7, B. r.

Sänger-Quartett

„Frischauß“

Sonntag, den 24. September, Nach-
mittags 4 Uhr, im Saale der Turnhalle,
Wellstraße:

4. Stiftungsfest

mit humoristischer Unterhaltung
unter Mitwirkung des Humoristen Paul Stahl.

Freunde und Söhne sind freudlich eingeladen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Brennholz à Gr. Mk. 1.20,

Anzündholz, kein gespalten, à Gr. Mk. 2.10

frei ins Haus.

J. C. Kissling.

Nayellenstraße 5/7.

Madapolam-

Stickereien,

grosses Lager, bei billiger Berechnung
empfiehlt

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 37, neben Kaiserpanorama.

Buchhandlung u. Antiquariat

Heinrich Kraft,
36 Kirchgasse 36.

Zeitschriften - Expedition.

Einige große Gänserätsel billig abzug-
Gärtnerei Zimmermann,
am neuen Friedhof.

Neu eröffnet! Photographie Samson & Co. Neu eröffnet!

Grosse Burgstraße 10

Wiesbaden
Fahrstuhl im Hause.

Grosse Burgstraße 10

Geschäfte gleichen Namens und Art in fast allen Grossstädten Deutschlands.

Rasche Lieferung.

Sonntags geöffnet.

Zuvorkommende Bedienung.

Geschäftsprinzip
der Firma:

Wir liefern nur das **Allerbeste** zu unerreicht **billigen** Preisen. Unsere Bilder werden von nur ersten Fachleuten künstlerisch und nach den neuesten Verfahren hergestellt, sodass wir für alle unsere Bilder die **vollste Garantie** betreffs Haltbarkeit u. s. w. leisten können.

Preise der Glanzbilder:

1 Dutzend Visites
Mk. 1.90.

1 Dutzend Cabinets
Mk. 4.90.

1 Dutzend Visites
für Kinder unter 6 Jahren
Mk. 2.50.

1 Dutzend Postkarten
Mk. 1.90.

erhält **jeder Kunde**, der sich in der Zeit von incl. 10./9. bis incl. 24./9. eine Aufnahme bestellt, eine

Vergrösserung

seines eigenen Bildes, in der Grösse von 30 cm breit u. 36 cm hoch, mit **Carton**.

Ganz umsonst

Diese aussergewöhnliche Offerte ist nur für obengenannte Tage gültig und geschieht nur, damit sich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von unseren vorzüglichen Bildern überzeugen können.

Erfischungsraum im II. Stock.

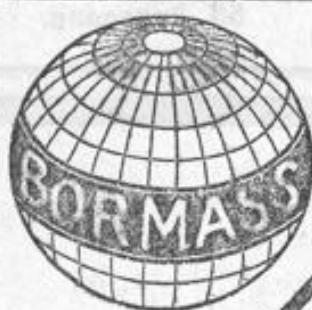
Fahrstuhl nach allen Etagen.

Erfischungsraum im II. Stock.

Fahrstuhl nach allen Etagen.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!



Zum Wohnungswchsel!

Bei bekannt billigen Preisen verkaufe nur gute gediegene Qualitäten.

Tüll-Gardinen (vom Stück),
moderne schöne Muster,
Meter 18, 25, 38, 54, 68—1.50 Mk.

Tüll-Gardinen (abgepasst),
an 3 Seiten mit Band eingefasst, weiß und crème
Fenster 1.40, 1.95, 2.75, 3.95, 5.75, 8.25 Mk.

Scheiben-Gardinen
in weiß, crème, bunt und gestreift,
Meter 4, 12, 24, 38, 56—1.15 Mk.

Band- und Spachtel-Gardinen,
einfache und elegante Genres,
Fenster 9.75, 13.50, 17.25, 19.75—24.50 Mk.

Gutes deutsches Fabrikat
Rollenware, 200 cm br.,
□-Mtr. 1.10 Mk.

Zug- und Roll-Rouleaux
in Köper und Satin, in crème, weiß und farbig,
Fenster 1.75, 2.75, 3.70, 5.90, 8.95 Mk.

Band- und Spachtel-Stores
in neuen aparten Dessins
Stück 5.75, 7.00, 10.00, 14.50, 17.75 Mk.

Warenhaus Julius Bormass.

Portière-Stangen
mit 10 Ringen,
2 Trägern, 2 Endspitzen, Haken
etc.
2.85 Mk.

Gardinen-Leisten
und
Hohlstangen.

Spachtel-Borde,
crème, weiß, gold, rot,
Meter
15, 26, 42, 65 Pf.

Möbel-Posamenten,
Rouleauxkordel, Ringband,
Zug-Quasten.

Teppiche
in Tapestry, Velour, Axminster, Smyrna-Imit.,
Stück 4.25, 6.75, 7.75, 10.75, 14.75, 20.50—150

Bett-Vorlagen
in Teppich- und Fellarten
Stück 58, 85, 98, 1.25, 2.10, 3.75—12.— Mk.

Läuferstoffe
in Jute, Wolle, Tapestry und Velour
Meter 16, 28, 45, 63, 95, 1.25—4.75 Mk.

Tischdecken
in Fantasie, Tuch und Plüsch
1.95, 2.85, 4.25, 6.80, 9.75, 13.25—21.00 Mk.

Divandecken
in Wolle, Halbwolle und Moquette
6.50, 9.50, 11.75, 16.25, 24.00—42.00 Mk.

Portière,
2 Flügel, 1 Lambrequin, in Filztuch, Tuch u. Leinen-
plüsch 5.25, 6.95, 8.50, 13.25, 17.75—38.00.

Grösste Haltbarkeit.
Abgepasste Teppiche u. Vorlagen
in allen Größen.

Gallerie-Borden
in Wolle, Tuch, Plüsch und Gobeline
Meter 24, 38, 45, 60, 85 — 2.50 Mk.

Bettdecken, Wolldecken,
Steppdecken, Biberdecken,
reichlich sortirt.

Betten, Bettfedern, Daunen, Holz- und Eisen-Bettstellen.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Reste Madapolam

W. Kussmaul,
37 Rheinstraße 37.

Teufel's Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre
tadellose
zweckentsprechende
Ausführung, richtigen
anatomischen Schnitt,
sowie gutes angenehmes
Sitzen, in allen Größen von
Mk. 3.50 bis Mk. 11.—
vorläufig. 2398
Andere bewährte Systeme
von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.
Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Achtung! Ringfrei Stuhlhosen
der besten Stedten Stumpf 24 und 25 Pf. Gr. 110,
125 u. 130 Pf., Brust 12 Et. 10 Pf. Gr. 110 Pf.
Gold gr. Sack 90 Pf.
Fritz Walter, Kirchgraben 18a.

Kirchweihfest in Erbach, Rheingau.

Sonntag, den 24., Montag, den 25. Septbr., sowie Sonntag, den 1. Oktbr.,
findet bei dem Unterzeichneten gutbe-etzte

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Crass, Gasthaus zum Engel, Erbach, Rheingau.

Nach dem Kirchweihfest halte meinen Saal für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolich's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbare braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anserienungsschreiben.)

Zu Grolich's bleifreier Haarmilch bestigen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolich's Haarmilch verjüngt graues Haar, während rotes und lichtes Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung. (W & 1507 g) F 180

Die f. f. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolich'schen Haarmilch mittels Alttest beurkundet. Der Verkauf erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolich in Brunn. Eine Flasche kostet Mk. 2.25 und Mk. 4.50 (Postage extra). Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Kraus, Vict.-Apotheke, A. C. Ratz, Drogerie, Backe & Esklony, Parfümerie und Drogerie, Willi. Salzbach, Hofapotheke.

Briefmarken,

15,000 verschiedene, seltene, gar. echt, tabelllos, auch
Ganglachen, verkaub. auf Wunsch zur Auswahl mit
50—70% unt. Senf u. andere Kataloge. F 194
A. Wissz. Wien 2, Adlergasse 8. Einlauf.

Geaichte Waagen

Maasse
Gewichte
Trichter
etc.
kauft man am billigsten bei 2178
Hirschfeld, Langgasse 2.—
Telefon 2973.

Hygienische
Bedarfssortikel, Gummiwaren,
Clysoirs, Spritzen etc. 2584
Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12.



Meine MODELLHUT-AUSSTELLUNG

ist eröffnet. Dieselbe enthält fortlaufend eine reiche Auswahl

Pariser und Wiener Modelle

und lade ich zur gefl. Besichtigung derselben ergebenst ein.
Sorgfältig ausgeführte Modell-Kopien im Preise von 15 bis 30 Mark.

Separater Modellhut-Salon.

Geschmackvollste Garnierungen.

Prompte Lieferung. — Mässige Preise. — Kein Kaufzwang.

— Bitte meine Schaufenster gütigst zu beachten. —

Hochachtungsvoll

Helene Stoltzenberg Nachf.

M. Schrader,

Specialgeschäft für feinen Damenputz,
1 Moritzstrasse 1, Wiesbaden, Ecke Rheinstrasse.

Martha Gey, Concertsängerin

(Schule Marianne Brandt-Wien),

beginnt wieder mit dem **Gesangsunterricht** und nimmt **Neuanmeldungen** entgegen.

Sprechzeit 12—1 Uhr Vormittags Dotzheimerstrasse 41, 3.

M. Holleck & G. Goebel,
Spezialgeschäft für feinen Damen-Putz.

40 Friedrichstrasse 40,

zeigt hiermit den

Empfang sämtlicher Neuheiten

für die

Herbst- und Wintersaison

ergebenst an.

Röderstr. 41, **J. Herrchen**, Röderstr. 41,
nahe der Taunusstr.

Damen-Confection,

empfiehlt sich zum Anfertigen sämtlicher Damen-Garderoben.
Gleichzeitig empfehle ich von heute an mein Lager in fertigen englischen
Fantasie-Costümen, Jackets, Kleidern, Mänteln, Capes, Clops, Blusen und
Pelz-Jackets in allen Preislagen.

Tapetenhaus Carl Grünig
Telefon 244 WIESBADEN 244, Telefon
Grösste Auswahl in modernen
Decorations für Wand und Decke.
Linoleum Linrusta
Anaalypta Spann-Stoffe
Billige Preise. Muster franko.

Frau Laura Westerfeld,

Inh.: L. Laufersweiler,
Lieferantin des Beamten-Vereins,
Ecke Herder- und Riehlstrasse,

zeigt den Eingang der Pariser Modelle, sowie aller Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison in Putz- und Mode-
waren von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre
an und macht ganz besonders auf die **enorm billigen**
Preise aufmerksam.

Mobilier-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe der Pension versteigere ich zufolge
Auftrags am

Dienstag, den 26. September er.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Hause

4 Kapellenstraße 4

folgende gebrauchte Mobilier-Gegenstände, als:

10 vollst. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor u.
Spiegelaufläufen, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, ein- u. zweitürige Kleiderschränke, 4 Plüschtigarituren, Sofas, Chaiselongues,
4 Schreibische, Beetticots, Kommoden, Konsole, 2 gr. Spiegel mit Trumeau,
div. sonst. Spiegel, runde, ovale, viereckige, Klapp-, Serviet- und Ausziehtische,
Stühle u. Sessel aller Art, Tepidie, Gardinen, Federbetten, Waschgarnituren,
Glas, Porzellan, Schreibpult, Küchenstank u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Tagator,
Schwalbacherstrasse 7.

Kirchweihe Doßheim.

Sämtlicher Einwohnerschaft Wiesbadens
und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß

Sonntag, den 8., Montag, den 9.,
und Sonntag, den 15. Oktober,

unsere beliebte Kirchweihe stattfindet.

Für prima Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen.

Es laden freundlichst ein

Sämtliche Wirths Doßheims.

Kohlenkasten, gußeis., von 85 Pf. an,

Kohlenkasten, engl. Form, von 2.50 an,

Kohlenfüller | von 90 Pf. an,

Kohleneimer | von 90 Pf. an,

Kohlenlöffel, Strohseisen v. 12 Pf. an,

Osfenschirme, Osenvorsteher v. 1.50 an

empfiehlt in reicher Auswahl.

Süd-Kaufhaus, Moritzstr. 15.



Lieferant des Beamten-Vereins.

„Restaurant Ritter“

Unter den Eichen.

Süsser Apfelmus.

2550

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wezug einer Herrschaft versteigere ich
morgen Montag, den 25. September er.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend, in meinen Auctionssälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:
1 hocheleg. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus Büffet, Servante, Ausziehtisch u. 18 ächten Ledersitzen, 1 eleganter Eichen-Bücherdruck mit Truhe, mehrere vollst. hochhäufige Nussb.-Betten, Nussb. u. Mahag.-Waschkommode m. Toiletten, Nachttische mit Marmor, Nussb.-Büffet, Nussb.-Kleider- und Weißzeugenschränke, 2 elegante Salon-Blüschnituren, einz. Sovhab., Chaiselongues, Sessel und Polsterstühle, Nussb.- und Mahag.-Vertieow-, Consolschränkchen mit Spiegel, Kommoden, Consolen, Nussb.- und Mahag.-Auszieh-, runde, ovale, viereckige, Näh-, Nipp-, Bauertische, Stühle alter Art, Spiegel mit und ohne Trumeau, Staffelei, Schulen, Delphinalde, Bilder, Smyrna- und and. Teppiche, Porträts, Gardinen, Tischdecken, 8 Glaslüster, mehrere Gaslüster, großer Gas-herd mit Bratofen, Hänges. u. Stehlampen, Klavierstuhl, Kinderwagen, Küchenschränke, Anrichten, Küchentische und Stühle, große Pariser Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Tarator,

Büreau und Auctionssäle:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.
an der Museumstraße.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Freitag und Samstag:

Versteigerung

von ca. 10,000 Flaschen Wein u. Liqueur.

Alles Nähere durch spätere Hauptannoncen.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,
beid. Auctionator.

Sonnengerstraße 53. Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53.

Concert des beliebtesten Militärquartetts

anerkannt vorsprüngliche Leistung der Solisten (stets reiter Applaus).

Anfang 4½ Uhr. Eintritt frei. Ende gegen 11 Uhr.

Kohlen.

Da jetzt die geeignete Zeit ist für den Winterbedarf zu decken, empfehle ich alle Sorten **Ia Ruhrkohlen, deutsche und belgische Anthracit**, ferner sämtl. **Brennmaterialien**, sowie **Ia buchene Retorten-Holzkohlen** in jedem Quantum zu den allgemeinen Tagespreisen.

Louis Weingärtner

(vorm. Wilh. Kessler),

Schulgasse 2. — Telefon 250.

200 hoch. Cigarren umsonst!

Aus einem Konkurslager verjende jetzt 20. Stk. feinste 8-Pfg-Cigarren für 10,50 M. und gebe außerdem 200 Stk. gratis zur Weiterempfehlung. Wie dieses 400 Stk. für 10,50 M. oder 800 Stk. für 20.— M. Garantie: Bei Richtigfallen Geld sofort zurück. Nur wer bis 2. Oft. bestellt, erhält 200 Stk. umsonst.

A. Kauffmann, Hamburg 1.



Bädergehilfen-Verein

(Gegründet 1882).

Heute Sonntag, den 24. September, hält der Verein in der „Männerturnhalle“, Männerstr. 16, seine diesjährige **Rekruten-Abschieds-Feier**, verbunden mit Tanz, ab.

Zu dieser Feier laden wir sämtliche Mitglieder die Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein.

Beginn 4 Uhr!

Der Vorstand.

Nur noch 8 Tage!!

Jeder Hut Mark 1.50.

W. Osper, Ellenbogengasse 4.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

[Heute Sonntag, den 24. September:

Grosses Militär-Concert

(im Gartensaal).

Anfang 6½ Uhr. — Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Diner 1.10, im Abonnement 90 Pf.

Mockturtelta-Suppe.

Kalbsnieren-Braten — Blumenkohl.

II. zur Wahl:

Junger Hahn | Compot oder

Fillet-Beefsteak | Salat.

Vanille-Eis oder Butter und Käse.

Souper 1 Mk.

Rheinsalm, Sauce Hollandaise oder Kartoffeln.

II.

2565

Roastbeef.

Compot und Salat.

Vanille-Eis oder Butter und Käse.

Nächsten Mittwoch

und folgende Tage

Ziehung der Wohlfahrtslotterie
zum Besten der Colonien.

Hauptgewinne:

75.000 Mk.,

50.000 Mark,

25.000 Mark,

15.000 Mark,

zusammen 12.972 Gewinne:

490.000 Mark

Loose à 3.30 Mark
empfiehlt die Haupt-Collecte

J. Stassen,

gegr. 1875.

Hauptgeschäft: Kirchgasse 51,
nahe der Marktstraße.

Filiale: Weillitzerstraße 5.

Telefon 3322.

2565

Kaiser-Bar,

American-Bar and Grill-Room,
Taunusstr. 27, gegenüber dem Kochbrunnen.

Täglich Concert der Magnaten-Kapelle
Bolcsani Illés.

Weinstube Franz Kaiser,
Faulbrunnenstrasse,
empfiehlt
Gau-Algesheimer
süssen

Trauben-Most
und Federweissen
(eigenes Wachsthum).
Süßer Apfelwein,
frisch von der Kelter, empfiehlt
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.

Schützenhof
Biebrich a. Rh.
Täglich prima selbstgekelterten
Apfelmösl
empfiehlt
Georg Apel.

Gegen Einlieferung b. 20 Pf. erhält jeder eine Flasche
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisschild. Kein Alkohol, da wir
Nichtgetaillierte ohne Weiteres unterschreiten
nehmen — 18 Morgen eigene Weinberge am Ahr
und Rhein.
Gebr. Both, Ahrweiler.

Möbel- u. Bettenverkauf.
Comple. Braut-Ausstattungen.

Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Styl
in grösster Auswahl.

Bolst. Betten.
Einzelne Matratzen, Federbetten.
Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

Bettfedern und Daunen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedern - Haus Mauergasse 15,

einziges Special-Geschäft am Platze.

Grane Federn und Halbdaunen 35, 50, 90 Pf., 1.25, 1.60, 2., 2.40, 2.60 Mk.
Weisse Federn 2., 2.75, 3., 3.50, 4., 4.25 Mk.
Daunen 2.50, 3.50 bis 10.- Mk.

Alles garantirt neue gereinigte Waare.

Einfüllen im Beisein des Käufers.

Billiger, besser als jede Concurrenz.

Dienstag,

den 26. September,
Vormittags von 11-1 Uhr:

Gemälde-
Auction

in der
Küpper'schen Ausstellung,
Taunusstr. 11,
Ecke Geisbergstrasse.



Brie-marken-Sammler empf. meine reich.
Auswahl in garantiert echten Marken, Spec. Europa.
H. Heisswolf, Briefmarkengeschäft,
12 Mauergasse 12.

Junker & Ruh
-Dauerbrandöfen



Ronstruktiv-neues
System, die Vorzüge
der bekanntesten
Dauerbrenner in
sich vereinigend, in
modernen, künstlerischen
Formen, neu entzückend
schöne Ausstattungen

Ausführliche Kataloge durch:
Karl Waldschmidt, 2385
Döllheimerstr. 39. Tel. 2975.

Hente Nacht um 3 Uhr

hat noch Niemand gedacht, daß man Möbel,
Betten und Polsterwaaren am billigsten
kaufst, auch auf Theatersitzung, in der
„Central-Möbel-Halle“,
Fernstr. 880. Marktstr. 12, 1, vis-à-vis Rathaus.
NB. Dasselbst sind einige Möbel, die lange
Zeit auf Lager stehen, sehr preiswert abzugeben.

Ganibal's
Enthaarungs-
Wasser



beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch
für immer gänzlich mit der Wurzel die stärksten
Haare im Gesicht und am Körper (Händen,
Armen und Beinen). Eine Reizung der Haut,
Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, leichtest anzuwenden, wohlriechend.
Viele Dankesbriefe. Preis per Flasche für
starke Gesichtshaare 8 Mk., für den Körper 8 Mk.
(Herren große Flasche 10 Mk.). Postversand
dissert nur gegen Nachnahme oder Briefmarken
durch H. H. Ganibal, Chemiker, Leipzig,
Schützenstrasse 1, und Wien III, Linke
Rahngasse 8. (Lept. 15'44) F 130

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschland,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du País, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 2105

Ausverkauf
alter Meissendorfer, Handlosse, Outflosser,
Reisekoffer, Plaidkoffer und der anderen
Reiseartikel, welche von meinem Laden bereihen,
zu jedem annehmbaren Preis. J. Drachmann,
Früher Grabenstraße. Jetzt Neugasse.
Nengasse 22, 1 Stiege hoch.

P. Willmsen, Hof.,
Spezialist für Gesichts- und
Handpflege.
Taunusstr. 1, Berliner Hof.
Sprechstunden 10-6 Uhr.
NB. Gesichtsbadpäder,
Gesichtsmassage.
Elektr. kosmetische Massage.
Elektrische Haarentfernung.

Alle Arten Möbel,
Betten, Sofas, Kleider- u. Küchenmöbel, Tische,
Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckenbetten und
Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig.
Jean Thüring, Webergasse 39, nahe der
Saalgasse. Besichtigung ohne Kaufzwang. Weit-
gehendste Garantie. Transport frei.

Trauerhüte

in grösster Auswahl und
vornehmesten Genre,
sowie Trauerschleier, Crêpe,
Crenadine, Coiffuren, Hof-
schnäppchen, Trauerschmuck
etc. empfiehlt

A. Rheinländer,
Ecke Rhein-
und Wilhelmstrasse.

Holländer Blumenzweiheln:
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Schne-
glöckchen
empfohlen in nur bester Waare
Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden 1288
Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Telefon 3109
Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect,
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst c. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Frix & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Döllheimerstraße 82.

Telefon 2675.

Lebernahme ganzer Beerdigungen.
Feuerbestattungen in allen Crematorien. Billigste Preise. Leichentransporte von und nach allen
Orten des In- und Auslandes.

Besorgung der standesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere kostenfrei.
Trauerdecoration. Reiche Auswahl in Grabkränzen. Compl. Ausstattungen.

Todes-Anzeige.

Freitag Nacht verschied un-
erwartet durch einen Schlaganfall
meine liebe Frau, unsere gute
Mutter,

Elisabeth Nehren
geborene Bussier.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Nehren
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 Uhr vom Leichen-
hause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allseits Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht 1 Uhr meine liebe Gattin,
unsere treuende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Franziska Gerlach,

geb. Schneider,

im Alter von 44 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden durch einen
sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Gerlach, Königl. Bademeister.

Schlängenbad, Schierstein, Rauenthal, New-York,
den 23. September 1905.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. September, Nachmittags
3 Uhr, vom Sterbehause, Esplanaden-Allee, aus statt.

Die Esequien sind Dienstag, den 26. September, Vormittags 7 1/4 Uhr.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

**Das
Wohnungsnachweis - Büro
Lion & Cie.,**

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Belebung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Bürgewohnungen
Geschäftsräumen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien - Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Alte Villa Weinbergstraße 14, ruhige vor-
nehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremden-
zimmer, Bad, elektr. Licht, schöner Garten,
auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen
Stiftstraße 24, 1. Etage. 2795

In bequemer Lage.

Villa in schönem Garten
mit grossen schattenspendenden Bäumen,
auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Zwei Penthouse-Villen, je 14 Zim., pr. Kuri. z. vnu-
do. zu verl. **J. Döllhopff, Mauerstraße 8, 1.**

Kleines Haus mit Laden,
beste Kurlage, per 1. April 1906 zu vermieten.
Öfferten u. **Z. 95** an den Tagbl.-Verl. 3583

Villa a. Rhein, behör. herrlicher Obst- und

Biergarten, bis jetzt von profitierendem Arzt be-
wohnt, zu dem billigen Preise von 1500 M. p.
1. Oktober oder später zu vermieten. Ge-
öffnet unter **S. 146** an den Tagbl.-Verl.

Zu vermieten

in Giville (im Villenviertel) kleine Villa, sieben
Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht und Fuß-
heizung. Schöne Aussicht. Näheres bei
Erwin Kremer, Giville, Schwalbacherstr.

Geschäftsräume etc.

Photographisches Atelier, der Neuzeit ent-
sprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 3516

Bäckerei, Bae., sofort zu vermieten.

Öfferten unter **A. F. 50** postl. Schürenhoffst.

Adolfsstr. 3 ein Laden mit Ladenzimmer sofort
od. später zu vermieten. Näheres Gartenhaus.

Bahnhofstraße 3 helle gr. Büros zu ver-
mieten.

Bülowstraße 12 Werkstatt mit Neben- und

großer Thorschaft, auch für Wäscherei oder

Lagerraum geeignet, zu vermieten.

Döhlheimerstr. 29 sind 3 Souterrainräume mit

Gastein, zu verm., Näh. Goethestraße 1.

Dreidreiecksstraße 6 Werkstätte oder Lager-
raum, ca. 90 qm, zu vnu. R. daf. 1. Et. 3593

Göddenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke
zu vermieten. Näheres Parterre. 3514

Herrmannsgasse 9 Laden f. Konsum, Bäckerei,

1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.

Näh. dafelbst ob. Göddenstr. 6 b. Mathes. 3476

Laden Marktplatz 5, bis jetzt von Herrn

Später, zu verm. Näh. Marktplatz 5, 3. 3548

Meyerstraße 35 Laden mit Wohnung, dafelbst

2. St. 3-Zimmer-Wohn., event. das ganze Haus
zu vermieten. Näh. Grabenstraße 34.

Mörsstr. 10 ist ein großer Lagerraum, sowie

ein Keller per sol. zu verm. Näh. Part.

Mörsstr. 43 Laden, worin seither Butter- und

Biergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu
verm.; der sofort dafelbst eine Werkstatt, die
sich gut für Spengler eignet, zu vermieten.

Näh. Mörsstr. 9, 1. 3573

Rettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit

Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei **Henry.** 3518

Niedervaldstr. 1 schöne Werkstatt und Lager-
raum billig zu verm.

Platzerstr. 42 Laden mit Wohn. für Wecker,
Barbiergesch. ob. Schnellsohl. geeignet, zu verm.

Scharnhorststr. 2 schöne alte Werkstatt oder

Lagerraum mit 2-3-Zimmer-Wohnung zum

1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stod. 3572

Schiersteinerstraße 14,

Ecke d. Kaiser-Friedr.-Ring 89, gr. schön. Galerie
mit Magazin, sehr geeignet für Möbelgeschäft,
s. b. zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 52, 2.

Schwalbacherstraße 59 eine gr. heizb. Wer-
kstatt für 18 Mtl. monatl. zu vermieten.

Schwalbacherstraße 59 eine gr. heizb. Wer-
kstatt für 10 Mtl. monatl. zu vermieten.

Waltersstr. 10 schöne Werkstatt, ev. als Lager-
raum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. I. 3569
Webergasse 23 ein Laden ab 1. Dezember zu
vermieten. Bescheid 1. Stod.

Wentzstr. 10 schöner Laden mit fl. Hinter-
zimmer zu vermieten. 3588

Entresol Echhaus 331

Gr. Burgstr. 12 per 1. Jan. ob. spät. zu verm.
Geschäftslage nach Wunsch. Näh. Al. Burgstr. 2.

Drei große helle Parterre - Zimmer

für Büroausweise zu vermieten. Hierzu kann
ev. Dienstwohnung, 2 Zimmer mit Küche,
gegeben werden. Näh. Döhlheimerstr. 36, B. 3560
Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für
Büroaus. Döhlheimerstraße 68. 2763

Laden mit 4 Zimmer, Küche und 4 Keller sofort
zu vermieten. Näh. Heldstraße 19, 1. Et.

Schöner Laden Kirchgasse 7 im Laden.
Laden mit Sonnen Hotel Bellevue,
Wilhelmstraße 26,

auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh.
Marktplatz 5, 3. 3521

Der Laden Michelsberg 18 ist auf
1. Oktober zu vermieten.

Läden,

ca. 65 □-Mr. groß, mit schönem Ladenzimmer,
ca. 41 □-Mr. groß, auch im ganzen als ein
Laden, eventl. mit großem Bäckerraum, sofort
oder später zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 28, Comptoir. 3282

Große Lagerräume 11. Keller,

legeret ca. 215 □-Mr. groß, Gas und elektr.
Licht, Kraftauszug vorhanden, eventl. m. Büroum-
räumen, Stellung für 2-3 Pferde, auf sofort
zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 3384
Laden in gutbürgerlichem Stadtteil bis 15. Aug.
oder später zu vermieten. 2764

Steitz, Metzgerei, 2. 1.

Ein Souterrain, 80 qm, ein Keller 60 qm,
zu vermieten. Oranienstraße 48.

Werkstatt mit kleiner Kraft, Gas u. Wasser, auch
als Lagerraum zu verm. Seidenplatz 4. 3401

Ein neuzeitlicher Laden mit Noben-
räumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der
sich für jedes besondere Geschäft eignet, ist per
1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswert zu
vermieten. Näheres unter **U. 141** an den
Treib.-Verl. 3354

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt.
ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Haftstelle der
elektr. Bahn. Näh. **F. Lorch, Döhlheimer-
straße 118, ob. Nähm. zw. 5 u. 7 Neubau.** 2761

Mainz. mod. Laden, event. mit
Entresol, Dampfheizung, per
1. Oktober, event. später, zu vermieten. Näh.
Strieder. Rheinallee 5, Part.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centrale-
heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres
Leßingstraße 10. 3402

Kaiserdreiecksring 44 zu verm. 1. Etage
8 B. Hochpart. 7 B. mit allem Conff. der Neu-
zeit, Centralh. Näh. 1. Et. dafelbst. 3512

Rüdesheimerstraße 20, 1. und 2. St., hoch-
herrliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warm-
wasserheizung, 2 Ecker, 2 große Verandas,
Badezimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt.
zu verm. Näh. Rennenthalerstraße 15, 1. 2708

Wohnung, 1a Lage, 10 B. Berth.
3500 M. für 1600 M. zu verm.
Off. B. L. postl.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Wilhelmstr. 15 hochherrschaffl. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort
zu verm. Näh. Baubüro dafelbst. 3106

Wohnungen von 6 Zimmern.

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen
Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 B.
Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht,
v. sol. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. Et. 3561

Rüdesheimerstr. 3 6 Zimmer, Küche, Bad, Voll-
er. 2 Man., u. 2 Keller, 2 Et. u. Pt. Näh.

Dunkelbergstr. 51 Friedr.-Ring 53. 3298

Rüdesheimerstraße 20, 1. 2. und 3. St.,
6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem
Comfort der Neuzeit, Warm-
wasserheizung, Ecker, großer Veranda, Bad, Gas,
elektr. Licht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Rennenthalerstraße 15, 1. 3129

Stiftstraße 17, 2. 3. 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, zu verm. Näh. im Laden. 3592

Weisenburgstr. 1, 1. Et., 4-B.-Wohn., der Neu-
zeit, einger., zu verm. Näh. im Laden. 3440

Hörstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche,
Keller, Mantl. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3430

Hörstrasse 19, 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubeh. preissv. zu verm. Näh. Laden.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfsstr. 6 (Mittelb.) 3 Zim. nebst Küche
und Zubehör zu verm. 3458

Vertramsstr. 26, 3. Et., prakt. 3-Zim.-Wohnung
veränderungshab. sofort billig zu verm.

Vertramsstraße 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer u. Küche
z. 1. Oktober für 460 M. zu vermieten. 3483

Allgemein verlangt

von den Miethern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unübersehbaren Auswahl von Anündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hansbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Anündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

In der Villa Bingerstr. 1 ist eine Wohnung
von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage.
Näheres im Hause selbst. 3496

Döhlheimerstraße 84, M. 1,

3-Zim.-Wohnung, hell u. geräumig, auf sofort ob.
später zu verm. Näh. Büdesheimerstr. 14, Bür.
Faulbrunnstraße 5, Seitenbau, kleine 3-Zimmer-
wohnung zu verm. N. Wegelei. 2782

Geißbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. B. L. 3436

Gneisenaustr. 5, Bdb. sch. 3-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubehör sofort ob. später zu verm. 2721

Gneisenaustr. 8 eine 3-Zimmer-Wohnung im
Hinterh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdb. 2 Et.
Gneisenaustr. 15, 3p., Petzn., schöne geräumige
3-Zimmer-Wohnung mit Bad umständlicher für
450 M. sofort ob. später zu verm. 3495

Göbenstraße 3, 1. St. St. 3 Zimmer, Bad, Küche
und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres
Büro bei **Kroetsch.** 3496

Moritzstraße 26, Stb., 3-Zim.-Wohnung ob
ruhige Leute zu vermieten. Preis 360 M.

Rettelbeckstr. 7, nur Borden u. Eisbaur., schöne
3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh.
dort bei

Schwalbacherstraße 11 drei Zimmer und Küche soz. t an ruhige Leute zu verm. Schwalbacherstr. 75, 3. 2 St. Zim. z. Ott. v. 200 M. p. 1. Ott. o. sp. dgl. 1. Frisch. - 3. 8 M. Näh. 1 r.

Biekering 12 schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. im Taubureau, Part.

Zwei fl. Zimmer, 1 cr. Küche, 2 für fl. ruh. Leute mit 1 o. 2 Kind. per 1. Ott. ob. ip. z. v. Pr. Monat 18 M. Näh. Bülowstr. 9, Hdb. 21.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Aldelstr. 49 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Adolfsstraße 6, Part., 1 Zimmer und Küche, sowie 2 Mansarden sofort zu vermieten.

Albertstraße 38 eine Mansarde mit Küche zu vermieten. Näh. bei Herrn Weis im 2. Et.

Friedrichstr. 14, 1. 3. R. u. Zub. 5. 1. O. z. v. Hermannstraße 17 Zimmer und Küche umständlicher sofort billig zu verm. Näh. 1. Et.

Hochstraße 18 ein Zimmer und Küche zu verm. Karlsruhe 2 ein Zimmer und Küche zu verm.

Philippstraße 28, 1. Frontspizzimmer mit Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten.

Rheingauerstraße 5, Börd. Part., 1 Zimmer und Küche v. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Rauenthalerstraße 9.

Rheingauerstraße 6, Hinterl., 1 Zimmer, Küche zu vermieten. Näh. Börd. Part.

Nichstr. 9 1-Zimmerwohn. zu verm. N. Part.

Römerberg 8 ein Zimmer und Küche zu verm.

Weberstraße 43 ein gr. Zimmer, Küche u. Keller per 1. Ott. zu verm. Näh. Börd. Part.

Weißer 9 schön. Woh. 1. Zimmer u. Küche im Dachst. von ruh. Leute zu vermieten.

Hörster. 19 c. Zim. u. Küche (Frisch.) zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 19 Mansarden, zu verm. Näh. Baden.

Wellstraße 9 schöne Mansardewohn. billig zu v.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Grenzstr. 2 Bierstadter Höhe, schöne Frontp.-B. 3 B. u. Zub. Gartenden. u. Bleiche (250 M.), z. 1. Ott.

Waldstr. 20 2 Zim. u. K. im Abteil. für 20 M. per 1. Ott. zu verm.

Waldstr. 20 2. 3. B. p. 1. Ott. ob. fr. b. z. v.

9. B. Lich. Döbstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 2760

Wohnung von 2 Zimmern, Möbelzimmer, Badeeinrichtung, El. Zicht, Wasserleitung, direkt am Rhein zu 400 M. pro Jahr zu vermieten.

Erba., Rho.

v. Oettinger.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 11, 1. elegant möblierte Wohnung für die Wintermonate mit Küche, Bad und Balkon. Sonnenseite.

Geldsverstraße 5 gute möbl. Winter-

Wohnungen mit Küche zu verm.

Heiderstr. 5 möbl. Winter-B. m. Küche z. v.

Geldsverstraße 24, 1. Et. 3 Zimmer, Küche,

bürohaft, möbl. 150 M. monatlich.

Geldsberg str. 26, zweiter Eingang vom Dambachthal 9a,

möbl. 2. Zimm. v. 4-6 Zimm. mit Küche.

Leiderberg 5 (Villa Capri) möbl. Wohn. mit u. ohne Küche zu verm. Pr. 2-40% M. per v.

Markt 3-Zimmer-Wohnung. m. Küche, gr.

Veranda, bill. z. v. N. Dogeheimerstr. 22, B. r.

Al. möbl. Villa, Grüneweg 4, jgl.

Küche, Badezimmer, Keller.

In der Neuenahr in Villa erhalten 2 Damen

ob. Chp. 2. 3-Zimmer und Küche (möbl. oder unmöbl.) zu 80 M. von Ott. bis April. Ref.

erb. Ott. unter A. 208 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 9, Seitenb. 1. Et., nahe Bahnhofe und Post, schön möbl. Zimmer für einzel. Herrn zu vermieten.

Adelheidstr. 30 mehrere gut möbl. Z. mit

Adelheidstr. 30 schönes möbl. Frontp.-Zimmer mit 1 ob. 2 Betten u. 1 möbl. Manzard zu v.

Adelheidstr. 47, Hdb. 1 rechts, schön möbl.

Zimmer mit ob. ohne Pen. sol. ob. sp. zu v.

Adelheidstr. 49, 3. 2. erb. ord. Mann Schlaf.

Adelheidstr. 50, 1. gut möbl. Wohn- u. Schlaf.

mit Balkon ob. Herrn oder Dame zu verm.

Adelheidstr. 51, 1. möbl. Zimmer, monatl.

zu vermieten. Parfüre. Vift.

Nicolaestr. m. 6. 3. B. 160 M. mit. N. Goethestr. 1. 1.

Nicolaestr. möbl. 6-Zimmer-Wohn. 1. 160 M.

zu v. vermieten. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Hausstraße 88, Part., elegant möblierte

6-Zimmer-Wohnung, Hoch-Part., ganz oder

getheilt, für den Winter preiswert zu ver-

kaufen. 3-5-Zimmer-Wohnung. m. Küche, gr.

Veranda, bill. z. v. N. Dogeheimerstr. 22, B. r.

Al. möbl. Villa, Grüneweg 4, jgl.

Küche, Badezimmer, Keller.

In der Neuenahr in Villa erhalten 2 Damen

ob. Chp. 2. 3-Zimmer und Küche (möbl. oder

unmöbl.) zu 80 M. von Ott. bis April. Ref.

erb. Ott. unter A. 208 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 9, Seitenb. 1. Et., nahe

Bahnhofe und Post, schön möbl. Zimmer für einzel. Herrn zu vermieten.

Adelheidstr. 30 mehrere gut möbl. Z. mit

Adelheidstr. 30 schönes möbl. Frontp.-Zimmer mit 1 ob. 2 Betten u. 1 möbl. Manzard zu v.

Adelheidstr. 47, Hdb. 1 rechts, schön möbl.

Zimmer mit ob. ohne Pen. sol. ob. sp. zu v.

Adelheidstr. 49, 3. 2. erb. ord. Mann Schlaf.

Adelheidstr. 50, 1. gut möbl. Wohn- u. Schlaf.

mit Balkon ob. Herrn oder Dame zu verm.

Adelheidstr. 51, 1. möbl. Zimmer, monatl.

zu vermieten. Parfüre. Vift.

Adelheidstr. 52, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 53, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 54, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 55, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 56, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 57, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 58, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 59, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 60, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 61, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 62, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 63, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 64, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 65, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 66, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 67, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 68, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 69, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 70, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 71, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 72, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 73, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 74, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 75, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 76, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 77, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 78, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 79, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 80, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1, 1. Et.

Adelheidstr. 81, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Goethestraße 1

4 Museumstraße 4, 1. Et., eleg. möblierte Zimmer für die Wintermonate preiswert zu vermieten. Einfach und elegant möblierte Zimmer, auch 7 Zimmer mit Küche zu vermieten. Villa Koch, Nerostr. 22.

Neubauerstr. 10, nahe d. Kochbr., möbli. Zimmer, ohne Wohnung, preiswert zu vermieten, mit o. ohne Pension.

Nicolasstr. 9, 1., eleg. möbli. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension. Morgenlonne.

Nicolasstr. 13, Part., eleg. möbli. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension. Morgenlonne.

Nicolasstraße 19, kleine ruhige Lage, eleg. möbli. Zimmer mit und ohne Pension, gute Verpflegung, gemütliches Heim, auch für Dauermietnehmer. Man spricht engl., französisch, spanisch.

Bei geb. Dame nen möbli. Zimmer mit schöner Aussicht zu v. Lehmann, Nerostr. 46.

Gemüthliches Heim in seiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Wöhle Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Schönes möbli. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhiger freier Lage, Nähe der Ringkirche, an best. Herrn ob. Dame zu verm. Rheingauerstr. 14, 3. Et.

Stiftstraße 2, 1 (Villa Hoch), findet ein älteres Ehepaar oder zwei Damen möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sehr guter Pension für die Wintermonate oder dauernd, Preis 90 M. monatlich oder höher.

Wilhelmstr. 12, 2. Winter-Kurzgäste finden günstiges Heim mit vorzüglicher Verpflegung.

Möblierte Villa für den Winter zu verm. Nähres Hotel Rizza.

Gut möbli. Zimmer (1. Et.) mit 2 Betten in der Nähe des Königl. Theaters und Kurhauses zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

In e. Einsem.-Villa, Adolfsbühne, kann best. Herr, wenn auch leidend, eleg. möbli. Salon und Schlafzimmer, ev. m. P. per 1. Oktober erhalten. Wiesbadener Allee 63.

Herbstferienaufenthalt mit Nachhilfe f. Schül. all. Kl. höh. Schul. Pension f. Erwachs. u. ganz. Familien. Auskunft d. Dr. Seibert, Pr. u. Ch. Kreisschulinst. Panrod (Taunus).

Hirschgrinde

Zu mieten gesucht in oder bei Wiesbaden.

kleine Villa. Off. mit äußerster Preisangabe unt. L. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus mit großem Garten, in der Nähe von Wiesbaden, zu mieten, event. später zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. N. 165 an den Tagbl.-Verl.

Siebz- bis Acht-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. c. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Anfang Oktober wird für eine geläufige Dame mit Begleitung eine Parterrewohnung von 4-5 Zimmern mit voller Pension oder mit Küche gesucht, kleine Villa nicht ausgeschlossen. Offerten u. A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird p. 1. November d. J. in ruhiger Lage Wiesbadens eine schöne 4-5-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör, für kinderlose Haushalte (2 Personen). Schrift. Angebote mit Preisangabe und Zimmergröße unter A. 210 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3-Zimmer-Wohnung sof. gesucht, freundl. rein, trock., mit Zubehör, f. 450 Mark, v. best. Fam. Offerten unter W. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Gasseinführung zum Preis von 500 M. per 1. Oktober von kinderloser Familie gesucht. Off. unter F. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Brautpaar sucht sofort 2., event. 3. Zimmer-Wohnung mit Zubehör in schöner Lage. Offerten mit Preisangabe unter E. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbli. Zim. sep. Ging, per 15. Oktober ges. Off. unter L. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht möbli. Zimmer im Frühstück 25 M. per Monat. Offerten unter G. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ab 1. Oktober von jung. Herrn zwei gut möbli. Zimmer sogenannt, mögl. Privat-Eingang, Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter P. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Amt. Geschäftsr. sucht möbli. Zimmer mit Pension im Preis von 60 M. Offerten unter H. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht per 1. Okt. ein möbli. Zimmer für einen Monat. Offerten mit Preisangabe unter C. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Junger ab. geb. Herr sucht zum 1. Okt. frid. möbli. Zimmer mit gut d. Burg. Pension, am liebsten bei junger Witwe. Off. mit Preisangabe unter T. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer per 1. Oktober gesucht, Emserstraße oder Nähe bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. G. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Laden in der Lang- oder Webergasse 3, 1. April 1906 gesucht. Offerten umgehend erbeten unter S. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Maurergeschäft größeres Lagerplatz, wenn möglich mit Einfriedigung und Halle, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Baugeschäft gesucht. Nähe Mainzerstraße oder Adolfsallee. Ges. off. u. W. 160 Tagbl.-Verlag.

Ein Heller und Magazin in der Nähe der Burgstraße zu mieten gesucht. Offerten unter L. W. 164 postlagernd.

Brauerei sucht zu mieten Abfüllraum, Bierdestill mit Brausebier, 3-Zimmer-Wohn., möbli. ver sofort. Offerten unter W. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Tüchtiger Lehrer des Lateinischen von Engländer gesucht. Off. unter P. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Spanier gesucht für spanischen Unterricht. Näheres Oranienstraße 21, 1.

Gesucht russischer Unterricht. Offerten sub M. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht im Klötzenspiel zweimal wöchentlich von 4-5 Uhr Nachmittags? Offerten unter J. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Wer ertheilt Abends nach 9 Uhr gründlichen Unterricht im Domenspiel?

(Ondulation inbegripen)? Offerten unter P. 165 mit Honorarforderung oder Stundenpreis an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Private Höhere Mädchenschule von

Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), Rheinstraße 28.

Das Wintersemester beginnt Freitag, den 13. Oktober. — Anmeldungen nimmt täglich entgegen

Die Vorsteherin.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden, Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Feriendays! Beste Erfolge, sogar mit Brum., seit etwa 10 J. 1 Per. erl. d. U. Unterr. i. allen Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-Pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bef. Gym.-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Belsenstraße 43.

Berlitz School, Luisenstraße 7.

Unterr. in fremd. Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in der selben verständlich zu machen. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Prohectionen, umsonst.

Fortbildungs-Anstalt für junge Damen, Nicolasstraße 27.

Vortrags-Exkursen, Lehrkurse u. Privatstunden. — Häufig: Deutsche Literatur, Kunsts geschichte, Geschichte, fremde Sprachen (franz., engl., ev. Ital.). — Deutsch für Ausländerinnen, ev. Rechnen und Buchführung u. a. — Prospekte durch die Vorsteherinnen Frau. Maria Schaeffer und Mlle. Ida Haffner. Sprechstunden: Vormittags von 11-1. Nachm. 3-4½ Uhr.

Junge Damen, welche die Reifeprüfung an Gymnasien, Real - Gymnasien, Oberrealschulen, Realschulen oder Seminarien ablegen wollen, bilden wir in kürzester Zeit in altbewährter Methode aus. Schüler werden wie früher ausgebildet.

Dresden N. 8. Moesta. Direktor u. Rektor a. D. gepräf. Oberlehrer.

Luisenplatz 2, Hochpart. An mehreren Kursen zur Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, sowie zur Nachhilfe in Gymnasial- und Realschulen können von Anfang Oktober an Schüler teilnehmen.

Deutsch für Ausländer. Deutsche, engl., französ. Handels-Korrespondenz. Einzelunterricht unter günstigen Bedingungen (auch außer dem Hause).

Näheres von 9 bis 12 und 2 bis 7 im Unterrichts-Institut Luisenplatz 2, Hochpart.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frank. t. gew. unterr. Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Preis p. St. 75 Pf. Steinstraße 58, Sib. 1.

Ritschüler, erstes Schuljahr, gesucht zur privaten Vorbereitung (keinerlei, ob Knabe oder Mädchen). Nähres Steinstraße 21, 3 St.

Nachhilfe b. d. Schularb. ertheilt e. Tel. Theiln. gel. (monatl. 6 M.). Mauerstraße 8, 1.

Engländerin ertheilt Unterricht, Convers. Elisabethenstraße 23, 3.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Mauerstraße 8, 1.

Engl. od. franz. Stunden v. akadem. Lehr. Dame gegen deutsche gesucht. Offerten unt. W. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Pariser ertheilt gründlichen Unterricht und Konversation. Wöhle Preise. Zu sprechen von 5-7 Uhr R. Faure, Karlstr. 29, Gth. 2.

Fräulein (diplom.) ertheilt gründlichen Unterricht u. Conv. Beste Ref. Zu sprechen von 5-7 Uhr Oranienstraße 18, 2. 1.

Franz. Unterricht ertheilt n. d. Anschauungsmethode v. Rohmann und Schmidt e. Fräulein (gepr. Lehrerin) Moritzstraße 18, 2. r.

Paristenne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstr. 31.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache.

A. Viezzoli, Rheinstraße 38, 8. 1.

Italienisch. Fräulein von Italien zurück, gibt Unterricht zu mäßigem Preis. Adelheidstraße 56, 3.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.

Italienerin, diplomiert (Universität), erth. Unterricht für Damen u. Herren. Am Platz.